1. Blatt. — Nr. 6729.

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Freitag, 18. Dezember 1908.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss;
für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier
beide in Bonn.

Erscheint täglich
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,50 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf
für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf
für die Redaktion: Nr. 811 u. 866.

Zeilenpreise der Anzeigen
Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Billigster Weihnachts-Verkauf

für

Herren-Kleidung

Herren-Paletots
aus halbschweren und schweren einfachen Stoffen, in riesengrosser Auswahl,
Mk. 12, 14, 18, 22, 25, 32, 38 bis 59.

Herren-Ulster
moderne englische Dessins, flotte Glockenfaçons, hochelegant gearbeitet,
Mk. 18, 24, 28, 33, 42 bis 58.

Unsere Preise sind entschieden die billigsten am Platze, aber streng fest.
Es gibt bei uns keine Uebervorteilung.

Herren-Anzüge
Rock- und Joppen-Façons, Gehrock-Anzüge aus nur soliden Stoffen gearbeitet, in enormer Auswahl,
Mk. 14, 18, 24, 28, 34 bis 60.

Zu Geschenk-Zwecken
warme Schlafröcke und Hausjoppen,
Fantasiewesten in Wolle und Seide,
Regenschirme, Pelzkragen
in jeder Preislage sehr billig.

für

Knaben-Kleidung

Knaben-Paletots
aus modernen Fantasiestoffen, lange Façons, Glockenform
Mk. 5, 8, 12, 15, 18 bis 28.

Kieler Pyjacks
für Knaben, in blauen, braunen, grünen und grauen Farben, hübschen Abzeichen und Stickereien
Mk. 3.50, 5, 7, 9, 12, 14 bis 32.

Wir prüfen jedes Teil und bieten die grösste Gewähr, dass nur tadellose Kleidung in Bezug auf Qualität, Verarbeitung und Sitz, zum Verkauf gelangt.

Knaben-Modell- und Schul-Anzüge
aparteste Neuheiten und unverwüstliche Stoffe, in tausendfacher Auswahl
Mk. 2.50, 4, 7, 9, 14, 18 bis 34.

Wetterkragen u. Lodenjoppen
aus wasserdichten Loden
das Beste auf dem Gebiete.
Jede Grösse vorrätig. — Jede Form.
Enorm niedrige Preise.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Grösstes und modernstes Spezialhaus am Platze.

Buchdahl & Co.

Bonn
Am Hof 14.
Ecke Römerplatz.

Um damit zu räumen
verkaufen wir von heute ab bis zu dem Feste
sämtliche

Spielwaren

mit

10% Rabatt.

Kaufhaus Koopmann.

Der Sozi als Staatsretter.

✠ In Oesterreich hat die Sozialdemokratie das vollbracht, was man in Deutschland eine rettende Tat nennen würde. Es handelte sich um die Bewilligung des Budgetprovisoriums. Die Abstimmung der Sozialdemokratie gab den Ausschlag und sie erfolgte im Sinne der Genehmigung. Das wichtige Votum aber gewann noch an Bedeutung durch die Motivierung, die ihm Dr. Adler, der Führer der österreichischen Sozialdemokratie, beigab. Er rief den wütenden Tschechen zu, das Parlament sei nicht gesonnen, sich länger von einem halben Dutzend Abgeordneten terrorisieren zu lassen, bezeichnete es als Verrat, wenn man in solchem Augenblick der Regierung Verlegenheiten bereite, und erklärte, ein starkes Oesterreich werde „den Gelüsten verschiedener Diplomaten weniger ausgesetzt sein." Man wird zugeben, daß ein konservativer, staatserhaltender Mann nicht anders sprechen würde. Die Ausführungen des Dr. Adler erhalten überdies noch dadurch einen pikanten Reiz, daß er einst zu Beginn des Dresdener Parteitages die deutsche Sozialdemokratie als Bahnbrecherin und Wegweiserin gefeiert hat. Jetzt ist er von ihren Bahnen und Wegen entschlossen abgewichen. Er verdammt sogar den Terrorismus, freilich nur den Terrorismus einer Minderheit; aber man darf wohl voraussetzen, daß der Terrorismus überhaupt ihm unsympathisch ist, und, wenn dies zutrifft, mit welchen Empfindungen muß er sich dann an die Tage von Dresden und Nürnberg erinnern!

Noch in Nürnberg sind die süddeutschen Genossen, die sich das Recht vorbehielten, das Budget der Einzelstaaten je nach den Bedürfnissen der Lage anzunehmen oder abzulehnen, zu Boden gestimmt worden. Eine Resolution hat die Ketzerei verdonnert. Nun kommt ihnen von jenseits der Grenze die vollendete Tatsache, die politische Empire zur Hülfe. Die Sozialdemokratie hat den Sitz des Vizepräsidenten im österreichischen Parlament angenommen und sie hat für das Budget gestimmt. Der Eindruck dieser beiden Handlungen, die nach den Erlebnissen von Nürnberg fast wie eine Demonstration wirken, wird in der deutschen Sozialdemokratie tief und nachhaltig sein. Immer klarer tritt es zu Tage, daß die Zeit der revolutionären Romantik dahin ist. Es ist nichts mit dem großen Kladderadatsch des Klassenstaates, es ist nicht viel mit der internationalen Verbrüderung der Proletarier. Das Element der Nationalität wirkt noch überaus mächtig, ja, selbst der abstrakte Staatsgedanke — denn etwas Abstrakteres als den Staat Oesterreich kann es kaum geben — findet die Anerkennung der „intellektuellen" Genossen, wie auch die Massen fühlen mögen.

Es ist gar nicht zu leugnen, daß jetzt die Lage in Oesterreich für eine staatsfeindliche Kundgebung sehr günstig gewesen wäre. Wenn die Sozialdemokraten den Ansturm der Tschechen verstärkten, so konnte eine ernste Verlegenheit entstehen. Scheint es doch, als ob sich in der Hofburg ohnehin schon quietistische Strömung bemerkbar machte, die am liebsten wieder in die alte Idylle zurücklenken möchte und den Tatendrang des Herrn von Aehrenthal zum Kuckuck wünscht. In einem so kritischen Moment mußte die Sozialdemokratie, wenn sie sich zu Bebels Prinzipien bekannte, unbedingt erklären: „Alles muß verrungeniert sein." Statt dessen sprach Dr. Adler gelassen das große Wort aus, zur Stärke in der Politik gehöre außer Bajonetten und Kanonen auch noch Ordnung im Inneren. Verehrter Herr Doktor, wir müssen konstatieren, daß Sie eine „Ordnungsbestie" sind!

Bemerkenswert ist auch, daß der Sozialdemokratie allmählich das Verständnis für auswärtige Politik zu dämmern scheint. Unter dem Druck der Zeitumstände befreit sie sich von der kindischen Fiktion, daß wir das Ausland ignorieren und uns lediglich mit der Verwirklichung unserer innerstaatlichen Ideale beschäftigen können. Sie begreift, daß ein großer Staat der Expansion bedarf, daß hier ein Naturgesetz gegeben ist, dem wir uns nicht entziehen können. Begriffe sie dies nicht, wollte sie dies Gesetz nicht anerkennen, so wäre ihre Haltung unverständlich. Sie müßte, wie einst Herwegh, alle Flüche herbeischleppen, um den Minister des Auswärtigen unter ihrer Last zu ersticken, sie müßte seine Initiative mißbilligen, ihn zu stürzen und die Ereignisse rückgängig zu machen suchen. Nichts von alledem. Die österreichische Sozialdemokratie hat die Forderungen für Heer und Flotte bewilligt, in einem Augenblick, wo die marxistischen Prinzipien ihr dringender als je geboten, die Existenz des Klassenstaates mit allen Mitteln zu untergraben. Diese Tatsache darf man wohl als einen Markstein auf dem Entwicklungswege des sozialistischen Gedankens bezeichnen.

Vom Tage.

§ **Die Aenderungen,** welche die Gewerbeordnung nach der Schlußabstimmung erfahren wird, sind nach einer Zusammenstellung des gewerkschaftlichen Korrespondenzblattes folgende:

1. Die heute für Fabriken geltenden §§ 134 bis 139l der Gewerbeordnung gelten für alle Betriebe, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden. Davon ausgenommen bleiben die Vorschriften über Arbeitsordnungen, die für Betriebe mit mindestens 20 Arbeitern gelten.

2. Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen dürfen in der Zeit von 8 Uhr abend bis 6 Uhr morgens nicht beschäftigt werden; denselben ist eine unterbrochene elfstündige Minimalruhezeit zu gewähren.

3. An Samstagen und Festtagsvorabenden darf die Arbeitszeit nicht über 5 Uhr hinaus währen.

4. Arbeiterinnen dürfen an Samstagen und Festtagsvorabenden nur 8 Stunden, an den übrigen Tagen längstens 10 Stunden beschäftigt werden.

5. Wöchnerinnen dürfen 8 Wochen lang, davon mindestens 6 Wochen nach ihrer Niederkunft, nicht beschäftigt werden.

6. Die Mitgabe von Hausarbeit an Betriebsarbeiterinnen darf nicht erfolgen an Tagen, in denen sie bis zur gesetzlich zulässigen Dauer beschäftigt waren, ebensowenig für Sonn- und Festtage. An Tagen, an denen die Arbeiterinnen nur kürzere Zeit im Betriebe tätig waren, darf ihnen nur soviel Hausarbeit mitgegeben werden, als sie für den Rest der zulässigen Arbeitszeit im Betriebe herstellen könnten.

7. Ausnahmsweise Längerbeschäftigung erwachsener Arbeiterinnen wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit ist nur bis 12 Stunden täglicher Arbeitsdauer bis 9 Uhr abends und bis zu 50 Tagen im Jahr gestattet, sofern die durchschnittliche Arbeitsdauer der Arbeiterinnen 10 Stunden nicht überschreitet.

8. Der Bundesrat ist ermächtigt, für Fabrikationszweige, in denen regelmäßig zu gewissen Zeiten ein vermehrtes Arbeitsbedürfnis hervortritt, eine tägliche Verlängerung der Arbeitsdauer auf 12 Stunden (ohne Samstag) bis zu 40 Tagen im Jahre zuzulassen.

9. Zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen darf der Bundesrat für einzelne Gewerbezweige eine Herabsetzung der elfstündigen Mindestruhezeit auf 8½ Stunden an 60 Tagen im Jahr zulassen.

10. Eine Häufung der Ausnahmen durch Gewährung verschiedenartiger Ausnahmen an den gleichen Betrieb darf nicht eintreten.

11. Verboten wird die Beschäftigung von Arbeiterinnen im Bergbau über Tage bei der Förderung (ausgenommen Aufbereitungsarbeiten), beim Transport und Verladen, ferner in Kokereien und die Beschäftigung beim Materialtransport auf Bauten vom 1. April 1915 ab.

•

§ **Von der Diamantenkolonie.** Berlin, 16. Dezember. Südwestafrika, das im lockenden Schimmer der Diamantenlager aus dem Kranze der deutschen Kolonien herausglänzt, ist in seinen eigenen Einnahmen mit einer Steigerung von 1,7 Millionen gegenüber dem laufenden Jahre etatisiert. Unter den Einnahmen aus Zöllen entfällt der Hauptteil auf die Einfuhr alkoholischer Getränke. Der Verbrauch an Bier, Wein und Branntwein ist im Schutzgebiet außerordentlich groß, und daß diese Entwicklung fortschreitet, erhellt aus der amtlichen Feststellung, daß die Bier- und Branntweinerzeugung in der Kolonie selbst immer mehr an Ausdehnung gewinnt. So erfreulich das im finanziellen Interesse sein mag, so wenig sympathisch berührt es, wenn man die Wirkungen des starken Alkoholverbrauchs auf die Gesundheit und die Moral ins Auge faßt. In der Budgetkommission des Reichstages wird vielleicht einiges darüber zu sagen sein, denn Staatssekretär Dernburg hat in Südwest selbst kein Hehl daraus gemacht, daß ein derartiger Verbrauch an geistigen Getränken ihm Bedenken erregt. Der Gouverneur der Kolonie, Herr v. Schuckmann, machte, als er noch konservatives Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses war, dadurch von sich reden, daß er gegen die großstädtische Vergnügungs- und Genußsucht wetterte. Man hat ihm das nicht weiter krumm genommen, achtet vielmehr in ihm den tatkräftigen und geschickten Verwaltungsbeamten, als der er sich nach dem Urteil aller Kenner in Afrika erweist. Er würde sich das größte Verdienst um das Schutzgebiet erwerben, wenn er mit unermüdlicher Energie dort der Gefahr des Alkoholismus entgegenarbeitete. Sie könnte geradezu verhängnisvoll werden, wenn die Diamantenfunde das halten, was sie Herrn Dernburg zu versprechen scheinen, wenn die Edelsteingewinnung einen Zustrom von Einwanderern herbeilockt und eine Art „Gründerperiode" zeitigt.

•

§ **Ein rechtes Wort zu rechter Zeit.** Prof. Schmalenbach-Köln hatte vor einiger Zeit einen Ruf an die neugegründete Handelshochschule in Stockholm erhalten. Diesen Ruf hat er nunmehr abgelehnt. Die Studierenden der Kölner Handelshochschule haben daraufhin beschlossen, Prof. Schmalenbach ihren Dank durch einen Fackelzug zum Ausdruck zu bringen. Professor Schmalenbach antwortete den Studierenden mit einem Briefe, dessen Wortlaut nach einem Anschlage am schwarzen Brett der Handelshochschule folgender ist:

„Ihre freundliche Absicht, mir einen Fackelzug zu bringen, gereicht mir zu hoher Ehre und erfüllt mich mit großer Freude. Ich ersehe daraus, daß das Verhältnis zwischen der Studentenschaft und mir so ist, wie ich es immer erstrebt habe. Wenn ich Sie trotzdem bitte, von der Veranstaltung eines Fackelzuges abzusehen, so geschieht es wegen eines Gesichtspunktes allgemeiner Art. Ich gehöre zu denen, die glauben, daß in Deutschland dem Bedürfnis der Ehrung durch Feste und Feiern zu sehr nachgegeben wird. Man übersieht dabei ein wenig, daß ein solches Uebermaß den Gefeierten leicht zu Anschauungen erzieht, die nicht im Interesse der Feiernden sind. Man ist dann gelegentlich erstaunt und unwillig gewesen über die Wirkungen. Ich fürchte nun zwar nicht, daß die mir zugedachte Ehrung in mir selbstherrliche Gefühle erwecken würde. Aber es scheint mir, daß man im Kleinen dem nachleben soll, was man im Großen für zweckmäßig hält. Ich bitte Sie, mir Ihre Freundschaft auch fernerhin zu erhalten, sie wird immer erwidert sein von Ihrem getreuen

Professor Schmalenbach."

•

§ **Präsident Castro.** Wie Präsident Castro zu seinem schleppenden, unsicheren Gang gekommen ist, erzählt der „Gil Blas" wie folgt: „Der Präsident hatte durch eine anonyme Denunziation Kenntnis von einem gegen sein Leben geplanten Anschlag erhalten. Es glückte ihm, den Mordplan durch die rasche Festnahme der Verschwörer zu vereiteln, die er vor ein Kriegsgericht stellen und nach erfolgter Urteilsfällung sofort füsilieren ließ. Zwei der Hingerichteten hinterließen indessen Söhne, die am Grabe der Väter den Eid ablegten, an dem Tyrannen blutige Rache zu nehmen. Auch das wurde Castro prompt hinterbracht, der infolgedessen besondere Vorsichtsmaßregeln traf und die Leibgarde von herkulischen Negern, der die Bewachung seines kostbaren Lebens im Palais anvertraut ist, verdoppeln ließ. Als er aber in der folgenden Nacht an der Seite seiner Gattin friedlich schlief, ließ ihn plötzlich ein schreckliches Getöse, das das Haus erbeben ließ, während die Möbel im Schlafzimmer krachend gegeneinander stießen, jäh auffahren. Im ersten Schrecken ein Attentat vermutend, sprang der Präsident unbekümmert um seine Gefährtin, aus dem Bett, riß das auf den Park hinausgehende Fenster auf und sprang in seiner Todesangst von der ersten Etage auf die Blumenbeete des Gartens herunter. Als die Diener, die im panischen Schrecken über das Erdbeben in wilder Flucht den Park durcheilten, ihren hülflos am Boden liegenden Herrn fanden, stellten sie fest, daß er sich bei dem kühnen Sprung ein Bein gebrochen hatte. Die Kunst der Aerzte vermochte nicht zu verhindern, daß der ehedem so elastische Gang des Generals von Stund an schwerfällig und unsicher wurde. So hinkt denn der mächtige Diktator seit zehn Jahren.

Verbrauchte Nerven
kräftigt man mit **HYGIOPON,** dem neuen, auf elektrischem Wege hergestellten Essenpräparat. Aerztliche Autoritäten empfehlen Hygiopon als hervorragendstes Kräftigungsmittel.
Originalflaschen Mk. 1.75 und Mk. 3.— in den Apotheken erhältlich.
General-Depot für Deutschland:
Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M.. Theaterpl. 1.

Küchenschrank
Anrichte (neu) zu verkaufen. Conviktstr. 6 a. Coblenzertor.

3arm. Kronleuchter
mit Zuglampe billig zu verkaufen, Kurfürstenstr. 64.

Zu Weihnachten!
Musik-Automat
für nur 16 Mk. zu verkaufen.
Heinrich Mertens,
Heisterbacherhofstraße 10.

Das Weihnachtsbackwerk
stellt sich billig und gerät vorzüglich, wenn dazu statt teurer Naturbutter Van den Bergh's preisgekrönte Margarine-Marken
Clever Stolz und Vitello
verwendet werden, welche sich zum Backen, Braten und Kochen langjährig als geeignetster Ersatz für allerfeinste Naturbutter bewährt haben. ○○○○
Van den Bergh's Margarine Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Für Feinschmecker!
Kaufmann's Makronen-, Nuß- und Chokoladen-Kuchen
per Paket 30 Pfg.
Konditorei und Café M. Kaufmann
Remigiusstraße 14. Fernsprecher 1004.

Ausverkauf
in Restpaaren.
Mein Lager ist noch gut sortiert und lohnt es sich, vor Weihnachten mein Lager anzusehen. Damenstiefel in Chevreaux und Boxcalf 36 und 37 zu 4.50 Mk., prima Ware. Alle übrigen Sachen staunend billig.
A. Schmalzgräber, Bonnertalweg 111.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!
Solide

UHREN
VON 10 - 500 M
Ludwig Nachf. G. Roeder Sternstr. 13.
MITGLIED der UNION HORLOGÈRE
BIEL · GLASHÜTTE i/S. · GENF

Ballroben, Batistblusen
großer Posten etwas angetrübt, gebe unter Preis ab.
Fr. Walser, s. Schweizerin
Brückenstraße Nr. 40, Eingang Hundsgasse.

Gänse
nur bestgemästete prima Ware, per Pfd. v. 70 Pf. an in größter Auswahl.
Puten, Enten
Poularden, Hahnen
täglich frisch eintreffend.
Ferner schwere
Hasen
ganz u. zerlegt v. 2.— an.
Rehe
als: Braten, Rücken, Schulter
zum billigsten Tagespreis.
Fasanen, Schnepfen
Birkwild, Steppenhühner
sowie sämtliches andere
Wild u. Geflügel
zu billigsten Preisen.
Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.
J. Kehlenbach
35 Rathausgasse 35
Fernsprecher 1046.

Passende
Weihnachts-Geschenke.
Größtes Pfeifenlager in Bonn-W.,
Clemens-Auguststraße 77a.
Ueber 1000 Pfeifen vorrätig mit weiter Bohrung. Große Auswahl in allen Sorten Pfeifen und Cigarrenspitzen. Besonders große Auswahl in Jagdpfeifen. Alle Ersatzteile für Pfeifen vorrätig. Spezialstücke u. Cigarren in jeder Preislage.
Emanuel Schiffer.

Wer kann das?

Nur bei mir bekomm. Sie bis Weihnachten bei Kauf von 6 Platten eine Platte in derselb. Preislage und Güte als Weihnachtsgeschenk gratis! — Löffelnadeln, beste Nadel der Welt, a. gesch., 200 Stück 50 Pfg. Fabrikniederlage. Mod. Sprechmaschinen u. Zubehör
Beuel, Bürcherstr. 37, a. Rathaus.

Antike
geschnitzt. Eich.-Schrank, Bauernschrank, eingel. Kommode, Pfeilerspiegel, Kristall, Porzellan, holzgeschn. Pieta preiswert abzugeben, Mauspfad 5, Part.

Halb-verdeck
neu mit abnehmbaren Bock billig zu verkaufen.
E. Steinfeld Kölnstraße 33.

Break
4sitzig, sehr gut erhalten, für Geschäftswagen eingerichtet, billig zu verkaufen.
E. Steinfeld
Kölnstraße 33.

12 Stück neue **Plüschdivans**
p. St. 48 Mk. zu verkaufen bei Ed. Hellfritzsch, Bonnertalweg Nr. 46, Ecke Moltkestr.

Tafelbutter
versendet in 9-Pfund-Kollis
Molkerei Cuchenheim E. G.

Gut erhaltenes vollkreuziges
Pianino
wegen Raummangel preiswert zu verkaufen bei
T. Müller, Belderberg 7.

Wegen Raummangel
bis
Weihnachten
bedeutende Preisermäßigung auf sämtliche
Möbel- u. Polsterwaren.
Joh. Heinrichs
Bonn-W., Sternenburgstr. 30.
Franco Lieferung.

Versuchen Sie meine vorzügliche
Schweizerbutter
Ersatz ohne Salz
p. Pfd. nur 90 Pfg.
zum Kochen und Backen unübertroffen.
Nordd. Wurfthalle
Dreieck 6, am Münsterplatz.

Cigarren-Fabrik
M. Mahn, Belderberg 18, empfiehlt Havana-Cigarren, Sumatra, graue Mexiko, St. Felix-Brasil u. Java-Cigarren zu äußerst bill. Pr. und in jeder Packung.

Billige Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
Peter Piel,
Porzellan- u. Glashandlung
Brückenstraße 39, a. d. Wenzelg.
Haltestelle der elektr. Bahn

Schaufenster-Gestell
fast neu, und großer
Mantelofen
billig zu verk., Maarg. 1. 1. Et.

Kräftiger Ziehhund
und Wagen zu verkaufen
Belderberg 22.

Kanarien-Hähne
schöne Sänger, billig abzugeben. Maurer, Maargasse 1a, 1. Et.
Schöner sprungfähiger Eber zu verkaufen. Friesdorf, Hochkreuzhof.

Polizeihund
und belgische Riesenkaninchen zu verkaufen, Römerstraße 205.

Eichhörnchen
reiz. Weihnachtsgeschenk f. Kinder, 1 Paar zus. für 10 Mk. zu verkaufen. W. Lähnemann, Remagen a. Rh.

Prima Edelroller
noch 6 Stück billig, Poststraße 19, 2. Etg.

Guts. Kanarienvögel
Stück 8 Mk. zu verkauf., Oppenhoffstraße 12, Hinterhaus, 1. Etg.

Edle Kanarienhähne
nebst Zuchtweibchen preiswert abzugeben. Heinr. Schmidt, Cl.-Auguststr. 4, Hinterh., 2. Etg.

Für Liebhaber!
Reiz. Damenhündchen, rasserein, seltenes Exemplar, zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Reizendes Weihnachts-Geschenk. 3,3 prachtvolle Rauhhaarteckel aus Sarah nach Sempel I Dornap (mit Staatspreis prämiiert) abzugeben.
Näheres
Teckel-Zwinger „Alt Bonn", Coblenzerstraße 89.

Foxterrier
Weihnachts-Geschenk, spottbillig abzugeben, Tempelstraße 8.

Kräftiger junger

Esel
eventl. mit Geschirr und Wagen zu kaufen gesucht.
Schmitz-Hübsch, Merten, Kr. Bonn.

Pass. Weihnachtsgeschenk
Junge Zwerg-Pinscher, schw. mit braunen Abzeichen, sind preiswert abzugeben,
Breitestraße 8, 1. Et.

Für Weihnachten
circa 50 Kanarienhähne St. Seifert, prämiiert von 6 bis 30 Mk., dazu passende Zuchtweibchen. Daselbst Weihnachtsbäume, schön geformt, in allen Größen zu verkaufen.
P. J., B.-W.,
Clemens-Augustsstraße 37.

Papagei
mit Korb, sehr schöner Vogel, sofort billig abzugeben.
Münsterplatz 5, Parterre.

Hochtragende 19.
Kuh
gut von Nutzen, zu verkaufen.
Rheinbach, Weiberstraße 26.

Kanarienhähne
fleißige Tag- u. Lichtsänger à 5—9 Mk., Weibchen à 1 Mk., nach auswärts reeller Versand per Post. Tausche auch Vögel gegen Hunde um u. kaufe stets Hunde an E. Wilhelmy, Bonn-Rheindorf.

Kanarienhähne
fleißige Sänger, nebst Zuchtweibchen billig abzugeben. Preis 6 Mk. zum Aussuchen,
Heerstraße 12, 2. Etg.

Kanarienhähne
und Weibchen, von ersten Preisvögeln gezogen, bill. abzugeben.
Welschenonnenstr. 14, 2. Etg.

Weihnachtsbäume
pro 100 Stück 40 Mark, sowie einige 10 Mon. alte leichte, sehr hübsche
Teckel
abzugeben. Anfragen an
Fasanerie Mehlemer Aue
Mehlem.

Füllofen
sehr gut brennend, für 17 Mk. sofort abzugeben,
Münsterplatz 5, Part.

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Karnevalssachen, kauft zu hoch. reell. Preisen Frau Klein, Neustr. 23. Karte genügt. Komme sofort, auch n. ausw.

Große Puppenstube
Wohn- u. Schlafz. billig zu verk., Bornheimerstr. 12a, 1. Etage.

Niederrheinischer Verein für Luftschifffahrt
Sektion Bonn.
Freitag den 18. d. Mts., abends 7 Uhr, im Gartensaal der Lese-Gesellschaft
Vortrag mit Lichtbildern über die Berliner Wettfahrten
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Synagoge.
Freitag den 18. Dezember Abendgottesdienst: 4½ Uhr.
Samstag den 19. Dezember Morgengottesdienst: 9 Uhr.
Neumondsweihen-Predigt.
Sabbatausgang: 5¼ Uhr.

Dr. Lehrell
vom 20 Dez. bis 7. Jan.
verreist.

Cellist
für Kammermusik in Priv.-Kr. eventl. gegen Reisevers. u. Honorar gesucht. Angebote an R. Siegburg, Zeughausstr. Nr. 6, 1. Etage.

Silb. Damen-Uhr
gefunden. Hansen, Schuhmachermeister, Breitestraße 76.

Goldene Halskette
mit Medaillon verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Breitestraße 17.

Dunkelgrünes
Handtäschchen
verloren.
Franziskanerstr., Stockenstr. bis Sternstr. Inhalt: 2 Schlüssel, Taschentuch u. ein kleiner Geldbetrag. Abzug. gegen Belohn.
Simrockstr. 18, 2. Etg.

Verloren.
Ein Kind ließ am 15. ds. Mts. an einem Fenster der Kölnstraße 1 Paket, enth. 1 Gelenkpuppe und 1 Puppenkopf liegen. Der ehrliche Finder wird geb. dasselbe gegen Bel. bei Aug. Kupp, Kölnstr. abzugeb.

Verloren.
Brieftasche
¾6 Uhr im Hauptpostamte verloren. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Fundamt.

Weihnachtswunsch
Welche vermögende Dame im Alter von 30—45 Jahren, evangelisch, würde einem soliden netten Junggesellen, 41 J. alt, evgl., bess. Handw., mit gutem Geschäft, Hausbesitzer in schöner Gegend (Möbel sind vorhanden) zum Manne nehmen? Ehrensache. Offerten unter W. F. 10. an die Expedition.
Anonym zwecklos.

Herr, Anfang 30er, stattliche Erscheinung, Inhaber eines gutgehenden Fabrikbetriebes am Mittelrhein, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zwecks baldiger
Heirat.
Witwe nicht ausgeschlossen. Off. unter G. R. 122. an die Exped. Nichtkonvenierendes sof. zurück. Anonymes zwecklos. Diskretion zugesichert.

Weihnachtswunsch!
Drei junge, edeldenkende Jünglinge, hier fremd, wünschen auf diesem, nicht ungewöhnl. Wege mit je einer gleichgestimmten jung. Dame in brieflichen Verkehr zu treten, zwecks späterer Verheiratung. Anonymes zwecklos. Photographie erwünscht. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Gefl. Offerten unter „Christkindchen" hauptpostlagernd Euskirchen.

Aufrichtig.
Jung. Mann von gutem Charakter wünscht sofort die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirat, welche bereit ist, ihm nach Amerika zu gehen, da Suchender Plantagen besitzt. Heirat müßte sofort erfolgen, da baldige Abreise. Aussteuer nicht erforderlich, wohl aber einige Tausend Mark. Offerten mit Bild unter „Amerika 144." an die Exped.
Anonymes zwecklos.

Beamter d. Lande, 32 Jahre, sucht Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen zwecks
Heirat.
Off. u. L. M. 32. an die Exp.

Kaufmann 30 Jahre alt, kath., mit einem nachw. flottgeh. und schuldenfr. Kohlen- u. Kartoffelgeschäft sucht mit einem kath. Mädchen in Verbindung zu treten zwecks späterer **Heirat.**
Off. m. Darl. der Verhältn. u. A. Z. 100. an die Exp. Anonym zwecklos. Diskr. zugesichert.

Die Dame, welche als
Frau K.
das helle Voilekleid kaufte, wird gebeten, dasselbe bis heute abend abzuholen, widrigenfalls es zugestellt wird.
Erx. D. i. Wiedj. n. bew. Au.

Aus Bonn.

Bonn, 18. Dezember.

)(**Der Stadtausschuß hat in öffentlicher Sitzung folgende Anträge abgelehnt: 1. des Wilhelm Hein zur** Veranstaltung von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen im Hause Mauspfad 12, und 2. des Peter Linden zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Sternstraße 102 (Ecke Florentiusgraben). In **nichtöffentlicher Sitzung wurde der Antrag von** Michael Näckel **zum Weiterbetrieb einer Schankwirtschaft im Bahnhofsgebäude der Rheinuferbahn (bisheriger Inhaber Franz Winzen), des Johann Weber zum** Weiterbetrieb einer Schankwirtschaft im Hause Acherstraße 11 (bisher Heinrich Wierich), des Gottfried Reber zum Weiterbetrieb der bisher von Witwe Franz Reber im Hause Rheingasse 24 betriebenen Gastwirtschaft, und des Arnold Reipen zum Weiterbetrieb der Gastwirtschaft Kölnstraße 1 (bisher Josef Hackenbroich) genehmigt.

)(**Blumenschmuck-Wettbewerb der Rheinuferbahn.** Wie alljährlich, fand auch diesmal wieder eine Prämiierung für die schönste Blumen-Ausschmückung der Bahnhöfe und Schrankenwärterstationen statt. Aus dem Wettbewerb der Stationsgebäude ging der Stationsvorsteher Haack von Godorf mit dem ersten, Stationsassistent Franz in Urfeld mit dem zweiten und Stationsassistent Hübner, Bonn-Friedhof, mit dem dritten Preise hervor. — Die Schrankenwärter Esser in Wesseling und Semrau in Sürth errangen den ersten Preis, Blum und Mandt in Wesseling den zweiten Preis für die beste Leistung im Ausschmücken ihrer Bahnwärterhäuser. Die Preise bestehen in barem Gelde.

•:• **Ein Handwerksbursche,** der von Remagen aus verfolgt wurde, weil er dort einen anderen Handwerksburschen durch einen Stich in die Hand verletzt hatte, wurde in Hersel festgenommen.

* **Schlachtviehmarkt** vom 17. Dez. Auftrieb: 2 Stück Großvieh, 176 Schweine, 197 Kälber, 12 Schafe. Schweine 1. Qual. 68—69, 2. 66, 3. 64 Mark. Kälber Doppellender 110—115 Mark, 1. Qual. 85—90, 2. 80, 3. 75 Mark. Geschäftsgang: ziemlich lebhaft.

)(**Die Arbeitsverhältnisse in hiesiger Gegend haben sich in letzter Zeit noch** ziemlich günstig gestellt. Durch das ungewöhnlich milde und dabei meist trockene Wetter blieb manche Arbeitsgelegenheit offen, die bei eintretendem Frost eine Tätigkeit nicht gestatten würde. Trotzdem ist die Zahl der Arbeitsuchenden gegenwärtig in Bonn doppelt so hoch, als im letzten Jahre. Man darf sie jetzt auf weit über 1000 schätzen. Dabei haben viele Arbeitsuchende bei den städtischen Notstandsarbeiten Beschäftigung gefunden. Die Zahl der letzteren würde eine größere sein, wenn alle diejenigen, die sich bei der Armenverwaltung melden, auch bei der Arbeit aushielten. Bezüglich der privaten Arbeitsgelegenheit kann angenommen werden, daß 100 offenen Stellen gegenwärtig fünf mal so viele Nachfragen um Arbeit entgegenstehen. Für die Ungunst der Verhältnisse ist auch die gesteigerte Inanspruchnahme der städtischen und der Suppenanstalt des Frauenvereins bezeichnend. Die beiden Anstalten geben gegenwärtig täglich über 600 Liter Suppe aus, davon über ein Drittel gegen Freischeine. Dabei kann noch nicht allen Anforderungen genügt werden. Gegen das Vorjahr hat die Suppen-Abnahme erheblich zugenommen.

)(**Der Neubau der Elisabethkirche** macht in seiner äußeren Vollendung immer weitere Fortschritte. Nachdem unlängst Kreuz und Hahn auf dem Hauptturm errichtet worden sind, hat jetzt auch ein vergoldetes Kreuz auf der inzwischen fertiggestellten Kuppel vor dem Chor Aufstellung gefunden. An dem Hauptturm ist nach der Schumannstraße zu am gestrigen Tage das Zifferblatt für die Uhr angebracht worden. Das Untergestell ist aus Schmiedeeisen, der Rand und die Ziffern sind dagegen aus hell leuchtendem besten Kupfer verfertigt. Das Zifferblatt hat einen Durchmesser von ungefähr 2,50 Meter. Ueber dem Haupteingang hat in einer künstlerisch ausgeführten Nische die lebensgroße Figur der hl. Elisabeth Aufstellung gefunden. Einige Meter über derselben, etwa in halber Höhe des Turmes, ist die Uhr angebracht, die infolge der bedeutenden Höhe auch bequem vom Bonnertalweg und den dahinter liegenden Straßen aus zu sehen ist. Die Kuppel ist äußerlich vollständig fertiggestellt, sie ist ebenfalls mit Schiefern abgedeckt. Sie ist achteckig und wird von vier Rosetten geziert, die eine Buntverglasung erhalten sollen, wodurch ein besonderer Lichteffekt im Innern der Kuppel erzielt werden wird. Ueber den Rosetten befindet sich ein Kranz kleinerer Fenster — 32 an der Zahl —, die durch kleine Sandsteinsäulen und ebensolche Bogen verziert sind. Die Dachdecker sind noch bei der Arbeit. Das Haupt- und die Seitenschiffe sind noch nicht mit Schiefern abgedeckt. Hier hat man noch einige Lücken frei gelassen, um für die im Innern der Kirche auszuführenden Steinhauer- und Verputzarbeiten das erforderliche Licht zu erhalten. Nach Abbruch der äußeren Gerüste soll jedoch auch mit der Abdeckung dieser Teile begonnen werden. Die Arbeiten am Chor sind ebenfalls vollständig fertiggestellt. Auch dort wird man durch Buntverglasung der hier eingebauten fünf Rosetten einen eigenartig schönen Lichteffekt im Innern erzielen können.

Das Pfarrhaus an der Hertzstraße ist bis auf den inneren Anstrich fertig; ebenso gehen die Gebäude für die Kaplanei und Küsterwohnungen ihrer Vollendung entgegen. Beide Häuser sind im Sockel aus Brohler Lavabruchsteinen erbaut. Das Kirchenterrain wird teilweise mit einer Mauer aus den gleichen Steinen mit aufstehendem Gitter eingefriedigt. Die Steine kommen im rohen Zustande von Brohl auf der Baustelle an und werden hier erst behauen und für den Gebrauch zugerichtet.

Die Stadtgärtnerei hat mit der würdigen Gestaltung des Vorplatzes begonnen. Wege und Beete sind schon abgesteckt, zum Teil angelegt und mit Mutterboden angeschüttet. Der Zugang zur Kirche von der Schumannstraße aus, sowie die durch die Anlagen führenden Wege werden mit Schlacken aus der Jutespinnerei befestigt.

* **Dortmund.** In der gestrigen Hauptversammlung der Dortmunder Germania-Brauerei wurde der Rechnungsabschluß genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die vom 2. Januar n. J. ab zahlbare Dividende auf 11 Prozent (wie i. V.) festgesetzt.

* **Bergisch-Märkische Industriegesellschaft, Barmen.** Die Beteiligungen der Gesellschaft bei einer Anzahl industrieller Unternehmungen nötigen sie zu stärkeren Abschreibungen, so daß die Verteilung einer Dividende für 1908 sehr fraglich ist.

* **Rheinische Möbelstoffweberei** (vormals Dahl und Hunsche), Barmen. Die Konjunkturverluste des laufenden Jahres lassen es ungewiß, ob die Gesellschaft für 1908 eine Dividende verteilen kann; jedenfalls wird diese nur mäßig sein.

Sprechsaal.

[4588]. **Eine Frage zur Eisenbahnfrage.** Es ist gewiß erfreulich, daß von den verschiedensten Seiten gegen das Projekt der Umlegung der Eisenbahn über Poppelsdorf Front gemacht wird. Es wäre völlig unverständlich, wollte man den so außerordentlich günstig gelegenen Personen-Bahnhof ohne die allerzwingendsten Gründe an die Peripherie der Stadt verlegen.

Was ist denn eigentlich das Hauptärgernis, warum ist denn die Eisenbahnfrage so brennend geworden?

Seitdem am Güterbahnhof die große Straßenüberführung hergestellt ist, kann es sich in der Hauptsache doch nur um die beiden Eisenbahnübergänge an der Poppelsdorfer Allee und an der Meckenheimerstraße handeln. Denn die Frequenz der sämtlichen anderen Uebergänge ist doch nicht so bedeutend, daß man von einem unerträglichen Verkehrshindernis sprechen könnte. Da frage ich denn, was steht im Wege, daß die — wohl wegen der Treppen so wenig benutzte — Unterführung an der Poppelsdorfer Allee nach beiden Seiten auf die volle Breite der Straße ausgedehnt und derart vertieft wird, daß nicht nur Fuhrwerke sie benutzen können, sondern auch die Elektrische unter dem Bahnkörper durchgeleitet werden kann? Lediglich der Springbrunnen auf dem Kaiserplatz und einige der prächtigen alten Kastanienbäume der Poppelsdorfer Allee würden einer solchen großen Unterführung zum Opfer fallen, das landschaftliche Bild aber schwerlich beeinträchtigt werden.

Ebenso wäre an der Meckenheimerstraße eine entsprechende Unterführung, die bisher ja lediglich an der Kostenfrage gescheitert sein soll, herzustellen. Der Bahnübergang an der Bachstraße könnte dann gleichfalls in Wegfall kommen. Die Kosten für diese und eventuell auch noch eine weitere Unterführung an der Weberstraße können doch gegenüber solchen einer Umlegung oder auch nur Höherlegung nur unbeträchtlich sein.

Es wäre interessant, wenn von maßgebender Seite an dieser Stelle einmal in aller Oeffentlichkeit klargelegt würde, welche Schwierigkeiten sich der Anlage dieser Unterführungen denn entgegenstellen.

Ein Unbeteiligter.

Vom Tage.

§ **Regulierung der Zeppelinschen Verbindlichkeiten.** Wie schwer es dem Grafen Zeppelin seinerzeit geworden ist, für sein System des Flugschiffbaues Interessenten zu gewinnen, und welche großen finanziellen Opfer der Graf bei dem Bau seiner ersten Lenkballons selbst gebracht hat, ist bekannt. Nachdem nunmehr die Ideen Graf Zeppelins siegreich durchgedrungen sind und das Reich den ersten Luftkreuzer übernommen hat, ist der Graf jetzt in der Lage, seinen noch aus der Zeit seiner Anfänge bestehenden Verpflichtungen nachzukommen. Der Zeppelinsche Bevollmächtigte, Herr Ernst Uhland, veröffentlicht nachstehendes Rundschreiben:

„Nachdem mir ein Teil der für mein Luftschiffbauunternehmen gehabten Auslagen jetzt gegen Abgabe des Luftschiffes „Zeppelin I." durch das Reich ersetzt worden ist, bin ich endlich in der Lage, die mir seinerzeit zur Ermöglichung der Weiterarbeit angeborgten Beträge heimzahlen zu können. Diese Beträge setzen sich zusammen aus mir gestundeten Forderungen an die Liquidationsmasse der früheren „Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt" und aus mir persönlich für den gedachten Zweck gegebenen unverzinslichen Darlehen. Bei der Auflösung jener Gesellschaft habe ich versprochen, falls mir das doch einst noch möglich werden sollte, den Aktionären das verlorene Kapital wiederzuerstatten. Dazu werde ich imstande sein, wenn mir nach Ablieferung des Ersatzschiffes für das bei Echterdingen zerstörte Luftschiff der Rest meiner früheren Auslagen vom Reiche vergütet werden wird. Im Lauf der Jahre haben viele meiner Gläubiger Aufenthalt und Lebensstellung gewechselt, und manche sind mit Tod abgegangen. Um das Geschäft der Rückzahlung schneller und teilweise überhaupt erledigen zu können, bitte ich alle Beteiligten — die an Stelle Verstorbener empfangsberechtigt Gewordenen unter der nötigen Erläuterung — ihre Adressen, nebst Betrag ihrer Forderung an meinen Generalbevollmächtigten, Herrn E. Uhland in Friedrichshafen, in möglichster Zeitkürze gefl. mitteilen zu wollen.

Graf Zeppelin."

Von Nah und Fern.

(•) **Oberdollendorf,** 17. Dez. Nach nur dreitägiger Krankheit verstarb heute infolge einer Lungenentzündung der hochw. Herr Dechant Stickelnbrucks.

)(**Asbach,** 17. Dez. Dem hochw. Herrn Definitor Giesen ist von der Königl. Regierung die Erlaubnis erteilt worden, in Asbach eine höhere Knabenschule zu errichten. Es sind schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt.

* **Breslau,** 17. Dez. Das Reichsgericht bestätigte das Urteil des Breslauer Landgerichts, demzufolge der Eigentumsvorbehalt an einer auf Ratenzahlung verkauften Maschine erlischt, sofern diese durch die Einmauerung ein Bestandteil des Grundstücks geworden ist.

* **Schlachtviehmarkt.** Köln 17. Dez. Auftrieb 693 Kälber, 606 Schafe und 1440 Schweine. Bezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 88 Mk., Doppellender bis 103 Mk., b) mittelere Mast- und Saugkälber 80—84 Mk.; c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 62—74 Mk. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 72 Mk.; b) ältere Masthämmel 66—68 Mk.; c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 55—60 Mk.; beste Kälber gesucht, geringere, sowie Schafe langsam und letztere nicht geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 Kilogramm Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 Prozent Tara: a) vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 67 Mk., vorgezeichnetes teilweise 1 Mk. mehr; b) fleischige 64—65 Mk.; c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 57—60 Mk.; Handel ziemlich belebt, räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 17. Dez.: a) Rindfleisch: Ochsen: 1. Qual. 1,40 Mk., 2. 1,28—1,30 Mk., 3. 1,18 bis 1,22 Mk.; Kühe: 1. Qual. 1,20—1,22 Mk., 2. 1,12—1,14 Mark, 3. 1,00—1,04 Mk.; b) Schweinefleisch: 1. Qual. 1,36—1,40 Mk., 2. 1,30—1,34 Mk., 3. 1,26—1,28 Mk. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 17. Dezember: 142 Großvieh-Viertel, 60 Kälber und 225 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: 1. Qual. 1,16—1,20 Mk., 2. 1,10—1,14 Mk., 3. 1,00—1,08 Mk.; b) Kalbfleisch: 1. Qual. 1,50 Mk., 2. 1,30—1,40 Mk., 3. 1,10—1,15 Mk.; c) Schweinefleisch: 1. Qual. 1,20—1,24 Mk. 2. 1,14—1,18 Mk.; langsam.

* **Fruchtmärkte.** Köln, 17. Dez. Rüböl (in Posten von 5000 Kilogramm) 68,50 B., Mai 63,50 B., 63,00 G., Heu 6,40—8,60, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60, Krummstroh 2,80.

Neuß, 17. Dez. Weizen neuer Ia 00,00, IIa 20,50, IIIa 18,50 Mk., Roggen neuer Ia 16,70 IIa 15,70 Mark, Hafer alter Ia 17,00, IIa 16,00 Mk., neuer Ia 16,00 Mk., IIa 14,50, IIIa 13,00 Mk., Kartoffeln 3,00—3,20 Mk., Heu 3,00—3,40 Mk., Luzerner Heu 3,80 Mk. für 50 Kilogramm. Krummstroh 14,00, Breitdruschstroh 16,00 Mk. für 500 Kilogramm. Rüböl 66,00, faßweise 68 00, gereinigtes 69,00 Mk. für 100 Kilogramm, Rübkuchen 109 Mk. für 1000 Kilogramm, in kleineren Partien 112 Mk., Kleien 5,80 Mark für 50 Kilogramm.

Mädchen
welches im Kloster den Haushalt erlernt, sucht Stelle bei Dame oder in kl. Familie. Off. u. M. Sch. 100 an die Exped.

Mädchen
sucht per 1. Jan. Stelle zur Stütze in besserem Hause. Wachsbleiche 4. Part.

Mädchen vom Lande
22 Jahre alt sucht Stelle, im Kochen und aller Hausarbeit erfahren. Offerten unter M. B. 108. an die Expedition.

Braves kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, evtl. zur Aushülfe bis Lichtmeß. Näh. in der Exp.

Junge unabh. Frau sucht für den ganzen Tag Beschäftig., Viktoriastraße 19a, 1. Etg.

Frau sucht Stundenarbeit oder abends Ladenputzen. Adolfstraße 34a, 2. Etage.

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarb. per 1. Januar gesucht. Reuterstraße 20.

Gefftl. Versteigerung
Am Samstag den 19. Dez., vormittags 11 Uhr, sollen zu Bonn im Verst.-Lokale Sandkaule 15 im Wege der Zwangsvollstreckung:
Versch. Mob.-Gegenstände gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Fogen, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Erlen-Verkauf.
Eine größere Partie Erlen (schöne Stämme), zu Nutzholz geeignet, unter der Hand zu verkaufen.
Bürgermeister Hartstein in Meckenheim.

Vermiete
2 durcheinandergeh. mittelgroße Zimmer nebst hübscher Mansarde an Leute mit 1—2 Kindern monatlich 18 Mark. Friedrichsplatz 6

Aelt. Ehepaar sucht
kl. Häuschen
od. kl. Wohnung m. Garten. Off. unter W. 222. an die Exped.

3 Zimmer
2. Etage per 1. Januar zu vermieten. Marxstraße 22.

Nachw. kleines gutes Hotel-Restaurant
am Oberrhein von Fachleuten zu kaufen gesucht. Gutes Geschäfts- und Etagenhaus in Düsseldorf muß in Zahlung genommen werden. Off. u. F. 650. an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Zwei in Schiefer-Arbeit erfahrene
Dachdecker
sofort gesucht. Peter Schüller, Godesberg, Weißenburgstr. 3.

Junge vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hoteldiener. Offerten unter J. L. 790. an die Expedition.

Properer jüngerer
Metzgergeselle
gesucht.
H. Dahlhausen, Dreieck 14.

Angehender properer
Metzgergeselle und Laufbursche
gesucht
Metzgerei Schott, Acherstr. 5.

Tücht. Fuhrknecht
für sofort gesucht.
Kloster Essig bei Odendorf.

Kräft. jung. Mann
von 17—19 Jahren als Brauereigehülfe und Fuhrer zum baldigen Eintritt gesucht. Solche, die schon in einer Brauerei tätig gewesen sind, bevorzugt.
Näh. Bonngasse 30.

Hausierer
oder redegew. Personen zum Verkauf in jedem Haushalt nötiger prakt. u. solid. Massenartikel gesucht. Gut. dauernd. Verdienst. Off. u. B. F. 146. an die Exp.

Für beste amerikanische
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift werden allerorts geeignete
Vertreter gesucht,
die für eigne Rechnung arbeiten. Offerten unter H. L. 1170. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Ein im Verwaltungsfach, mit Lohn-, Krankenkassen- u. Invalidenwesen sow. Unfall- u. Haftpflichtsachen vollständ. vertrauter Mann sucht entspr. Stellung.
Suchend, ist ged. Auffs. u. gen., auch sonst. Vertrauensposten zu übernehmen. Beste Zeugn. und Referenzen vorhanden. Offerten unter M. S. 25. an die Exp.

50 Mk. Wochenlohn.
Ich suche z. Vertriebe eines s. leicht verkäufl. Artikels tüchtige redegewandte Pers. für dauernde Stellung. Hausierer u. Händler hohe Prov. Kapital nicht erford.
J. Metzler, Niederbreisig.

Ein braver zuverlässiger Ackerknecht
zu Lichtmeß gesucht, welcher auch Gartenarbeit mit verrichten muß. Näheres in der Exped.

Ein tüchtiger
Bauklempner
sofort gesucht.
Bornheimerstraße 89.

Gebild. Dame
30 J., repräs. Erscheinung, aus gut. Familie, mit heit. liebenswürd. Wesen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, kinderlieb, musikal., sucht Stellung bei mutterlosen Kindern oder als Gesellschafterin in feinem Haus. Gefl. Offert. u. F. M. P. 936. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Buffet-Fräulein
gesucht.
Hotel Kaiserkrone.

Köchin, Küchen- und Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht für jetzt und zu Lichtmeß durch
Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Zum 1. Jan. Zweitmädchen für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn, kleiner Haushalt. Off. u. L. K. 200. an die Agent. des Gen.-Anz. in Godesberg.

Gew. prop. Mädchen
mit gt. Zeugn. sucht sof. oder später Stelle d. Frau Johann Wedemeyer, Stellenv., Rheingasse 22.

Photogr. Apparat
13:18, Stativ, Camera mit allem Zubehör, fast neu, Anschaffungspreis 200 Mk., billig zu verkaufen. Kölnstraße 63.

Suche fortwährend einfache und bessere
Möbel zu kaufen.
M. Rieck, Mauspfad 5—7.

Fahrrad
fast neu, mit Freilauf und Rücktritt, billig zu verkaufen.
Sandkaule 11.

Koch- und Tafeläpfel
in jedem Quantum empfiehlt billigst Jean Flögerhöfer, Brückenstraße 19.

Piano
für nur 160 Mk., 1 Kindertisch und verschiedene Spielsachen abzugeben. Kesselgasse 27.

Billig zu verkaufen:
Sofa u. Sofatisch, Pfeilerspiegel Kommode, Eckschränkchen, Truhen, ant. Kommoden mit Aufs., Spinnräder, Josefstraße 52.

Getrag. Herren- u. Damenkleider
Schuhe, Wäsche, Kinderkleider kauft zu sehr hohen Preisen
Frau Dörks,
Neustraße 37. Karte genügt.

Gute Geige u. gute alte Guitarre
billig zu verkaufen.
Godesberg, Nordstraße 20.

Plüsch-Divan
unterhaltene Nähmaschine spott billig zu verkaufen,
Annagraben 34.

Pappschachtein in allen Größen zu haben,
Wenzelgasse 4.

Chaiselongue
zu verkaufen, Kaiserstraße 85.

Gebrauchte
Fußbodenbretter
zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. Obercassel, Bernhardstr. 63.

Salon-Garnitur
1 Sofa, 2 Sessel 105 Mark, eleg. Plüschsofas, Chaiselongues 25 Mark, Teppiche u. Felle, Klapp- und Polstersessel, kompl. Bett, Kissen und Plümeaux billig zu verkaufen,
Münsterplatz 23, 1. Etage.

Hasenfelle
Reh-, Kaninchen- und Ziegenfelle kauft zu höchsten Preisen J. Rombour, Bornheimerstr. 19.

Trompete
sehr billig zu verkaufen,
Friedrichstraße 22, 2. Et.

Piano
kreuzsaitig, sehr schöner Ton, Bücherschrank mit Panktruhe, 6 eichene Stühle, große Bilder in Eichen-Rahmen billig zu verkaufen, Mauspfad 5, Parterre.

Kinder- und Sportwagen
billig zu verkaufen,
Georgstraße 15, 2. Et.

Gebrauchte Violine
zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter F. 37. an die Exped.

Antik. Stollenschrank
reiche Arbeit, zu verkaufen,
Stiftsgasse 9.

Weihnachtsgeschenk!
Neuer schwarzer Pelz-Damen-Mantel unter Preis zu verkaufen, sowie verschiedene Jackenkleider. Bonngasse 38, 1. Etg.

Nähmaschine
so gut wie neu, für Hand- und Fußbetrieb, für 30 Mark
zu verkaufen
Kesselgasse 6.

Sehr guterhaltener, fast neuer
Phonograph
mit 50 Walzen billig zu verk.
Näheres in der Expedition.

Cocos-Matte
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition.

Weihnachtsbäume
Heute trifft in Beuel wieder ein Waggon schönster Weihnachtsbäume ein. Gebe selbige zu den billigsten Preisen ab.
Jakob Brahm, Beuel,
Wilhelmstraße 88.

Guterhalt. Acetylen-Apparat
für ca. 50—60 Flammen nebst Beleuchtungskörper preiswert zu verkaufen. Ebendaselbst ein gut. Billard nebst Zubehör billig zu verkaufen.
Niederbreisig, Gasthaus z. Post.

Dobbermann
Hund und Hündin, preiswert in gute Hände abzugeben.
Näheres in der Expedition.

Tüchtiger Maschinist
gesucht, der auch Schmiedearbeit verrichtet.
Gebr. Uhrmacher
Oberkassel bei Bonn.

Junger kräftiger
Metzgergeselle
gesucht. August Richarz, Schweinemetzgerei m. Motorbetr. Euskirchen, Kapellenstr. 3.

Posten Gardinen statt 15 nur 8
Velour-Teppiche 25 M.
Plüschportièren, blau nur 10 M.
Plüschsofas 30
Eichen-Tische u. Ständer nur 6
Kinergarderoben 10
Büfetts mit Kristallglas 120
Standuhr Romanisch Flämisch Modern
Barmige Gaslüster 20 Mk.
gr. Oelgemälde jetzt
hälfte Preis. Herwarthstr. 14.

Ziegenbock-Wagen (Break),
fast neu, billig zu verkaufen.
Näh. Koblenzerst. 228, vormitt.

Fahrrad
neu, nicht gebr., niederer Rahmenbau, passend für Jungen von 12—16 Jahren billig zu verkauf.
Münsterstraße 12, 1. Etg. Nur vorm. bis 10 Uhr anzusehen.

Verkaufe
meistbietend Harmonizither Phot.-Apparat, Tisch (ital. Einlegearb.) u. Marken-Album mit über 1000 einzelnen Marken, alles neu (und dw. Bücher). Offerten unter A. M. 19. postl. Abwerten.

Schreib-Maschine
Remington, wie bekannt bestes Fabrikat, wegen Fortzug sofort zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Münsterplatz 5, 2. E. Bitte auf 2. Etage zu achten.

Gelegenheitskauf: 8 St. ganz neue Fahrräder, weil etwas beschädigt an der Emaillierung, sofort für 65 u. 75 Mk. abzugeben, früher 125 u. 135 Mk. gekostet. Deutsche Fahrrad-Industrie-Gesellschaft, Münsterplatz 5.

Haarflechten
von 3 Mk. an.
Haar-Unterlagen Mk. 3.00 an
Einzel-Zöpfe „ 2.00 „
Prima Locken „ 0.75 „
stets vorrätig und werden aufs sauberste angefertigt.
Kopfwaschen
für Damen nur
0.80 Mk.
Adolf Schwenke
Perückenmacher und Friseur, Bonn, Breitestraße 5.

Kartoffeln
rote 20 Pfund 80 Pfg., weiße 10 Pfund 35 Pfg.,
prima Zwiebeln
per Zentner 8.50 Mark, empfiehlt
Bonner Markthalle
Bonngasse 10.

Weihnachtskrippe
Piano 160 Mk., Kindertisch, Spielsachen u. schöner Phonogr. mit Platten billig zu verkaufen, Kesselgasse 27.

Ueberzieher
in größter Auswahl billig zu verkaufen.
Wolf. Heymann
32—34 Rheingasse 32—34.

Viola
und Meyers Lexikon, gut erh., billig zu verk., Kölnstraße 25.

Gebr. kleiner Zimmerteppich
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. „Teppich" an Exped.

Fast neue
Nähmaschine
umständehalber billig zu verkaufen, Poststraße 25, 3. Etage.

Hochf. Flügel
neuester Konstruktion, prima Fabrikat, große Tonfülle, wie neu, außergewöhnlich preiswert mit voller Garantie zu verkaufen, Coblenzerstraße 12.

Gelegenheitskauf.
1 Sofa, stark, zu Mk. 15, u. ein Divan, rot, Mk. 26, sofort zu verk., Bonngasse 35 1. Etage.

100 Saalstühle
zu kaufen oder zu leihen gesucht. Off. u. „Saalstühle" an d. Exp.

Transportabler
Hausbackofen
zu verkaufen.
Beuel, Siegburgerstraße 44.

Schönes Billard
mit Zubehör billig zu verkaufen, Adolfstraße 2, 1. Etage.

Größere Molkerei
im Regierungsbezirk Köln wünscht mit einem erstklassig. Geschäft in Verbindung zu treten, betreffend
Alleinverkauf ihrer Süßrahmbutter
für Bonn. Offerten unter M. Z. 796. an die Exped.

Apollo.
Peter Prang's Kölner Burlesken.
Tagesgespräch bilden die von Humor und Witz strotzenden Kölner Schlager
Reserve-Leutnant Linsemann
und
Das ist der Gipfel!!
Kommt und jubelt!

Theater.
1. Parquettplatz Serie B abzugeben. Ermekeilstraße 2.

Maifelder Butter
täglich frisch
empfiehlt
Spezialhaus für Lebensmittel
Kau.
7 Verkaufsstellen.

Kartoffeln.
Oberländer magnum bonum u. rote Raubschalen, sowie Mühlhäuser u. rote Nieren zu Tagespreisen. Empfehle noch schöne magnum bonum à Ctr. 3.20.
Sämtl. Sorten frostfrei.
A. Schmalzgräber, Bonnertalweg 111. Telefon 2109.

Beuel.
Einige Fuhren guten Pferdemist abzugeben, sowie weiße Marmorwaage, 70 Pfd. Tragkraft, zu verkaufen.
Pullig, Wilhelmstraße 140.

Godesberg, Friesdorferstr. 104 wegzugsh. zu verkauf. 1 5-Reg. Harmonium 75 M., bronz. 5fl. Gaskrone 45 M., weiß. Majol.-Küchenherd m. Aufsatz u. Nickeltöpfen 130 M. (neu 365). Sofa 18 M., Pfeilerspiegel 18 M., Pult mit Stuhl 10 M., Gardinière mit 2 Vasen Majol. 30 M., Tisch, 4fl. Gaskocher, Waschkommode 10 M., Kleiderst. 7 M., Uhr u. Kette gold. 30—35 M., Shakespeare compl. neu 7 M., Kupfer- u. Stahlstiche, Oelgem., Tierl. f. Kunstkenner, 1 Ehebruch.

Wer liefert gegen neues Fahrrad oder neue Nähmaschine
Pelzwaren?
Off. u. W. B. 32. an die Exped.

Hasenragout
von ganzen Hasen Pfd. 65 Pfg.
Gänseklein Pfd. 75 Pfg.,
Gänseflum Pfd. Mk. 1.40
empfiehlt
Heinrich Tellenbach Nachf.
Paul Braselmann,
Brüderagasse 18. Tel. Nr. 602.

Schaukelpferdchen
u. kl. Tischchen, 2 Stühlchen u. Kinderschreibpult billig zu verkaufen. Moorgasse 4.

Phonograph
Edison-Home mit circa 30 Walzen,
1 Küchenschrank
billig zu verkaufen,
Coblenzerstraße 6.

Eine fast neue
National-Registrier-Kasse
mit 20 Tasten ohne Bonausgabe, für jedes Geschäft geeignet, wegen Mangel an Raum für 250 Mk. zu verkaufen.
Offerten unter T. K. 19. an die Expedition.

Mobilar-Verkauf
1 Plüschgarnitur, Stühle, Salonuhr, Staffelei, Vertikow, Teppich, Bilder, Divan, Betten mit guten Einlagen, Kleiderschrank usw. zu jedem annehmbaren Preise abzugeben,
Goebenstraße 38, 1 X schellen.
Händler ausgeschlossen.

Zweisitziger Eichen-
Diplomaten-Schreibtisch
billig zu verkaufen od. gegen einsitzigen zu vertauschen,
Coblenzerstraße 6.

Kleiner
Schrank
ca. 1.25 hoch, zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Schrank" an die Expedition.

Sofa
guterh., 15 Mk., Betten, mit Einlage, 10 Mk., ein Tisch, 3 Mk. zu verkauf. Borgebirgsstr. 10.

Der Sozi als Staatsretter.

✣ In Oesterreich hat die Sozialdemokratie das vollbracht, was man in Deutschland eine rettende Tat nennen würde. Es handelte sich um die Bewilligung des Budgetprovisoriums. Die Abstimmung der Sozialdemokratie gab den Ausschlag und sie erfolgte im Sinne der Genehmigung. Das wichtige Votum aber gewann noch an Bedeutung durch die Motivierung, die ihm Dr. Adler, der Führer der österreichischen Sozialdemokratie, beigab. Er rief den wütenden Tschechen zu, das Parlament sei nicht gesonnen, sich länger von einem halben Dutzend Abgeordneten terrorisieren zu lassen, bezeichnete es als Verrat, wenn man in solchem Augenblick der Regierung Verlegenheiten bereite, und erklärte, ein starkes Oesterreich werde „den Gelüsten verschiedener Diplomaten weniger ausgesetzt sein." Man wird zugeben, daß ein konservativer, staatserhaltender Mann nicht anders sprechen würde. Die Ausführungen des Dr. Adler erhalten überdies noch dadurch einen pikanten Reiz, daß er einst zu Beginn des Dresdener Parteitages die deutsche Sozialdemokratie als Bahnbrecherin und Wegweiserin gefeiert hat. Jetzt ist er von ihren Bahnen und Wegen entschlossen abgewichen. Er verdammt sogar den Terrorismus, freilich nur den Terrorismus einer Minderheit; aber man darf wohl voraussetzen, daß der Terrorismus überhaupt ihm unsympathisch ist, und, wenn dies zutrifft, mit welchen Empfindungen muß er sich dann an die Tage von Dresden und Nürnberg erinnern!

Noch in Nürnberg sind die süddeutschen Genossen, die sich das Recht vorbehielten, das Budget der Einzelstaaten je nach den Bedürfnissen der Lage anzunehmen oder abzulehnen, zu Boden gestimmt worden. Eine Resolution hat die Ketzerei verdonnert. Nun kommt ihnen von jenseits der Grenze die vollendete Tatsache, die politische Empire zur Hülfe. Die Sozialdemokratie hat den Sitz des Vizepräsidenten im österreichischen Parlament angenommen und sie hat für das Budget gestimmt. Der Eindruck dieser beiden Handlungen, die nach den Erlebnissen von Nürnberg fast wie eine Demonstration wirken, wird in der deutschen Sozialdemokratie tief und nachhaltig sein. Immer klarer tritt es zu Tage, daß die Zeit der revolutionären Romantik dahin ist. Es ist nichts mit dem großen Kladderadatsch des Klassenstaates, es ist nicht viel mit der internationalen Verbrüderung der Proletarier. Das Element der Nationalität wirkt noch überaus mächtig, ja, selbst der abstrakte Staatsgedanke — denn etwas Abstrakteres als den Staat Oesterreich kann es kaum geben — findet die Anerkennung der „intellektuellen" Genossen, wie auch die Massen fühlen mögen.

Es ist gar nicht zu leugnen, daß jetzt die Lage in Oesterreich für eine staatsfeindliche Kundgebung sehr günstig gewesen wäre. Wenn die Sozialdemokraten den Ansturm der Tschechen verstärkten, so konnte eine ernste Verlegenheit entstehen. Scheint es doch, als ob sich in der Hofburg ohnehin schon quietistische Strömung bemerkbar machte, die am liebsten wieder in die alte Idylle zurücklenken möchte und den Tatendrang des Herrn von Aehrenthal zum Kuckuck wünscht. In einem so kritischen Moment mußte die Sozialdemokratie, wenn sie sich zu Bebels Prinzipien bekannte, unbedingt erklären: „Alles muß verrungeniert sein." Statt dessen sprach Dr. Adler gelassen das große Wort aus, zur Stärke in der Politik gehöre außer Bajonetten und Kanonen auch noch Ordnung im Inneren. Verehrter Herr Doktor, wir müssen konstatieren, daß Sie eine „Ordnungsbestie" sind!

Bemerkenswert ist auch, daß der Sozialdemokratie allmählich das Verständnis für auswärtige Politik zu dämmern scheint. Unter dem Druck der Zeitumstände befreit sie sich von der kindischen Fiktion, daß wir das Ausland ignorieren und uns lediglich mit der Verwirklichung unserer innerstaatlichen Ideale beschäftigen können. Sie begreift, daß ein großer Staat der Expansion bedarf, daß hier ein Naturgesetz gegeben ist, dem wir uns nicht entziehen können. Begriffe sie dies nicht, wollte sie dies Gesetz nicht anerkennen, so wäre ihre Haltung unverständlich. Sie müßte, wie einst Herwegh, alle Flüche herbeischleppen, um den Minister des Auswärtigen unter ihrer Last zu ersticken, sie müßte seine Initiative mißbilligen, ihn zu stürzen und die Ereignisse rückgängig zu machen suchen. Nichts von alledem. Die österreichische Sozialdemokratie hat die Forderungen für Heer und Flotte bewilligt, in einem Augenblick, wo die marxistischen Prinzipien ihr dringender als je geboten, die Existenz des Klassenstaates mit allen Mitteln zu untergraben. Diese Tatsache darf man wohl als einen Marksteln auf dem Entwicklungswege des sozialistischen Gedankens bezeichnen.

Vom Tage.

§ **Die Aenderungen,** welche die Gewerbeordnung nach der Schlußabstimmung erfahren wird, sind nach einer Zusammenstellung des gewerkschaftlichen Korrespondenzblattes folgende:

1. Die heute für Fabriken geltenden §§ 134 bis 139b der Gewerbeordnung gelten für alle Betriebe, in denen in der Regel mindestens 10 Arbeiter beschäftigt werden. Davon ausgenommen bleiben die Vorschriften über Arbeitsordnungen, die für Betriebe mit mindestens 20 Arbeitern gelten.

2. Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen dürfen in der Zeit von 8 Uhr abend bis 6 Uhr morgens nicht beschäftigt werden; denselben ist eine unterbrochene elfstündige Minimalruhezeit zu gewähren.

3. An Samstagen und Festtagsvorabenden darf die Arbeitszeit nicht über 5 Uhr hinaus währen.

4. Arbeiterinnen dürfen an Samstagen und Festtagsvorabenden nur 8 Stunden, an den übrigen Tagen längstens 10 Stunden beschäftigt werden.

5. Wöchnerinnen dürfen 8 Wochen lang, davon mindestens 6 Wochen nach ihrer Niederkunft, nicht beschäftigt werden.

6. Die Mitgabe von Hausarbeit an Betriebsarbeiterinnen darf nicht erfolgen an Tagen, in denen sie bis zur gesetzlich zulässigen Dauer beschäftigt waren, ebensowenig für Sonn- und Festtage. An Tagen, an denen die Arbeiterinnen nur kürzere Zeit im Betriebe tätig waren, darf ihnen nur soviel Hausarbeit mitgegeben werden, als sie für den Rest der zulässigen Arbeitszeit im Betriebe herstellen könnten.

7. Ausnahmsweise Längerbeschäftigung erwachsener Arbeiterinnen wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit ist nur bis 12 Stunden täglicher Arbeitsdauer bis 9 Uhr abends und bis zu 50 Tagen im Jahr gestattet, sofern die durchschnittliche Arbeitsdauer der Arbeiterinnen 10 Stunden nicht überschreitet.

8. Der Bundesrat ist ermächtigt, für Fabrikationszweige, in denen regelmäßig zu gewissen Zeiten ein vermehrtes Arbeitsbedürfnis hervortritt, eine tägliche Verlängerung der Arbeitsdauer auf 12 Stunden (ohne Samstag) bis zu 40 Tagen im Jahre zuzulassen.

9. Zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen darf der Bundesrat für einzelne Gewerbezweige eine Herabsetzung der elfstündigen Mindestruhezeit auf 8½ Stunden an 60 Tagen im Jahr zulassen.

10. Eine Häufung der Ausnahmen durch Gewährung verschiedenartiger Ausnahmen an den gleichen Betrieb darf nicht eintreten.

11. Verboten wird die Beschäftigung von Arbeiterinnen im Bergbau über Tage bei der Förderung (ausgenommen Aufbereitungsarbeiten), beim Transport und Verladen, ferner in Kokereien und die Beschäftigung beim Materialtransport auf Bauten vom 1. April 1915 ab.

✣

§ **Von der Diamantenkolonie.** Berlin, 16. Dezember. Südwestafrika, das im lockenden Schimmer der Diamantenlager aus dem Kranze der deutschen Kolonien herausglänzt, ist in seinen eigenen Einnahmen mit einer Steigerung von 1,7 Millionen gegenüber dem laufenden Jahre etatisiert. Unter den Einnahmen aus Zöllen entfällt der Hauptteil auf die Einfuhr alkoholischer Getränke. Der Verbrauch an Bier, Wein und Branntwein ist im Schutzgebiet außerordentlich groß, und daß diese Entwicklung fortschreitet, erhellt aus der amtlichen Feststellung, daß die Bier- und Branntweinerzeugung in der Kolonie selbst immer mehr an Ausdehnung gewinnt. So erfreulich das im finanziellen Interesse sein mag, so wenig sympathisch berührt es, wenn man die Wirkungen des starken Alkoholverbrauchs auf die Gesundheit und die Moral ins Auge faßt. In der Budgetkommission des Reichstages wird vielleicht einiges darüber zu sagen sein, denn Staatssekretär Dernburg hat in Südwest selbst kein Hehl daraus gemacht, daß ein derartiger Verbrauch an geistigen Getränken ihm Bedenken erregt. Der Gouverneur der Kolonie, Herr v. Schuckmann, machte, als er noch konservatives Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses war, dadurch von sich reden, daß er gegen die großstädtische Vergnügungs- und Genußsucht wetterte. Man hat ihm das nicht weiter krumm genommen, achtet vielmehr in ihm den tatkräftigen und geschickten Verwaltungsbeamten, als der er sich nach dem Urteil aller Kenner in Afrika erweist. Er würde sich das größte Verdienst um das Schutzgebiet erwerben, wenn er mit unermüdlicher Energie dort der Gefahr des Alkoholismus entgegenarbeitete. Sie könnte geradezu verhängnisvoll werden, wenn die Diamantenfunde das halten, was sie Herrn Dernburg zu versprechen scheinen, wenn die Edelsteingewinnung einen Zustrom von Einwanderern herbeilockt und eine Art „Gründerperiode" zeitigt.

✣

§ **Ein rechtes Wort zu rechter Zeit.** Prof. Schmalenbach-Köln hatte vor einiger Zeit einen Ruf an die neugegründete Handelshochschule in Stockholm erhalten. Diesen Ruf hat er nunmehr abgelehnt. Die Studierenden der Kölner Handelshochschule haben daraufhin beschlossen, Prof. Schmalenbach ihren Dank durch einen Fackelzug zum Ausdruck zu bringen. Professor Schmalenbach antwortete den Studierenden mit einem Briefe, dessen Wortlaut nach einem Anschlage am schwarzen Brett der Handelshochschule folgender ist:

„Ihre freundliche Absicht, mir einen Fackelzug zu bringen, gereicht mir zu hoher Ehre und erfüllt mich mit großer Freude. Ich ersehe daraus, daß das Verhältnis zwischen der Studentenschaft und mir so ist, wie ich es immer erstrebt habe. Wenn ich Sie trotzdem bitte, von der Veranstaltung eines Fackelzuges abzusehen, so geschieht es wegen eines Gesichtspunktes allgemeiner Art. Ich gehöre zu denen, die glauben, daß in Deutschland dem Bedürfnis der Ehrung durch Feste und Feiern zu sehr nachgegeben wird. Man übersieht dabei ein wenig, daß ein solches Uebermaß den Gefeierten leicht zu Anschauungen erzieht, die nicht im Interesse der Feiernden sind. Man ist dann gelegentlich erstaunt und unwillig gewesen über die Wirkungen. Ich fürchte nun zwar nicht, daß die mir zugedachte Ehrung in mir selbstherrliche Gefühle erwecken würde. Aber es scheint mir, daß man im Kleinen dem nachleben soll, was man im Großen für zweckmäßig hält. Ich bitte Sie, mir Ihre Freundschaft auch fernerhin zu erhalten, sie wird immer erwidert sein von Ihrem getreuen

Professor Schmalenbach."

✣

§ **Präsident Castro.** Wie Präsident Castro zu seinem schleppenden, unsicheren Gang gekommen ist, erzählt der „Gil Blas" wie folgt: „Der Präsident hatte durch eine anonyme Denunziation Kenntnis von einem gegen sein Leben geplanten Anschlag erhalten. Es glückte ihm, den Mordplan durch die rasche Festnahme der Verschwörer zu vereiteln, die er vor ein Kriegsgericht stellen und nach erfolgter Urteilsfällung sofort füsilieren ließ. Zwei der Hingerichteten hinterließen indessen Söhne, die am Grabe der Väter den Eid ablegten, an dem Tyrannen blutige Rache zu nehmen. Auch das wurde Castro prompt hinterbracht, der infolgedessen besondere Vorsichtsmaßregeln traf und die Leibgarde von herkulischen Negern, der die Bewachung seines kostbaren Lebens im Palais anvertraut ist, verdoppeln ließ. Als er aber in der folgenden Nacht an der Seite seiner Gattin friedlich schlief, ließ ihn plötzlich ein schreckliches Getöse, das das Haus erbeben ließ, während die Möbel im Schlafzimmer krachend gegeneinander stießen, jäh auffahren. Im ersten Schrecken ein Attentat vermutend, sprang der Präsident unbekümmert um seine Gefährtin, aus dem Bett, riß das auf den Park hinausgehende Fenster auf und sprang in seiner Todesangst von der ersten Etage auf die Blumenbeete des Gartens herunter. Als die Diener, die im panischen Schrecken über das Erdbeben in wilder Flucht den Park durcheilten, ihren hülflos am Boden liegenden Herrn fanden, stellten sie fest, daß er sich bei dem kühnen Sprung ein Bein gebrochen hatte. Die Kunst der Aerzte vermochte nicht zu verhindern, daß der ehedem so elastische Gang des Generals von Stund an schwerfällig und unsicher wurde. So hinkt denn der mächtige Diktator seit zehn Jahren.

Verbrauchte Nerven

kräftigt man mit **HYGIOPON,** dem neuen, auf elektrischem Wege hergestellten Eisenpräparat. Aerztliche Autoritäten empfehlen Hygiopon als hervorragendstes Kräftigungsmittel.

Originalflaschen Mk. 1.75 und Mk. 3.— in den Apotheken erhältlich.

General-Depot für Deutschland:
Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M., Theaterpl. 1.

Küchenschrank
Anrichte (neu) zu verkaufen. Convikstr. 6 a. Coblenzertor.

Zarm. Kronleuchter
mit Zuglampe billig zu verkaufen, Kurfürstenstr. 64.

Zu Weihnachten!
Musik-Automat
für nur 16 Mk. zu verkaufen.
Heinrich Mertens,
Heisterbacherbofstraße 10.

Das Weihnachtsbackwerk
stellt sich billig und gerät vorzüglich, wenn dazu statt teurer Naturbutter Van den Bergh's preisgekrönte Margarine-Marken
Clever Stolz und Vitello
verwendet werden, welche sich zum Backen, Braten und Kochen langjährig als geeignetster Ersatz für allerfeinste Naturbutter bewährt haben. ○○○○
Van den Bergh's Margarine Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Für Feinschmecker!
Kaufmann's Makronen-, Nuß- und Chokoladen-Kuchen
per Paket 30 Pfg.
Konditorei und Café M. Kaufmann
Remigiusstraße 14. Fernsprecher 1004.

Ausverkauf
in Restpaaren.
Mein Lager ist noch gut sortiert und lohnt es sich, vor Weihnachten mein Lager anzusehen. Damenstiefel in Chevreaux und Boxcalf 36 und 37 zu 4.50 Mk., prima Ware. Alle übrigen Sachen staunend billig.
A. Schmalzgräber, Bonnertalweg 111.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!
Solide

UHREN
VON 10 - 500 M
Ludwig Nachf. G. Roeder Sternstr. 13.
MITGLIED der UNION HORLOGÈRE BIEL · GLASHÜTTE i/S. · GENF

Ballroben, Batistblusen
großer Posten etwas angetrübt, gebe unter Preis ab.
Fr. Walser, f. Schweizerin
Brückenstraße Nr. 40, Eingang Hundsgasse.

Gänse
nur bestgemästete prima Ware, per Pfd. v. 70 Pf. an in größter Auswahl.
Puten, Enten
Poularden, Hahnen
täglich frisch eintreffend.
Ferner schwere
Hasen
ganz u. zerlegt v. 2.— an.
Rehe
als: Braten, Rücken, Schulter
zum billigsten Tagespreis.
Fasanen, Schnepfen
Birkwild, Steppenhühner
sowie sämtliches andere
Wild u. Geflügel
zu billigsten Preisen.
Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.
J. Kehlenbach
35 Rathausgasse 35
Fernsprecher 1046.

Passende
Weihnachts-Geschenke.
Größtes Pfeifenlager in Bonn-W.,
Clemens-Augustsstraße 77a.
Ueber 1000 Pfeifen vorrätig mit weiter Bohrung. Große Auswahl in allen Sorten Pfeifen und Cigarrenspitzen. Besonders große Auswahl in Jagdpfeifen. Alle Ersatzteile für Pfeifen vorrätig. Spazierstöcke u. Cigarren in jeder Preislage.
Emanuel Schiffer.

Wer kann das?

Nur bei mir bekommt Sie bis Weihnachten bei Kauf von 6 Platten eine Platte in derselb. Preislage und Güte als Weihnachtsgeschenk gratis! — Löffelnadeln, beste Nadel der Welt, a. gesch., 200 Stück 50 Pfg. Fabrikniederlage. Mod. Sprechmaschinen u. Zubehör
Beuel, Büchersfr. 37, a. Rathaus.

Antike
geschnitzt. Eich.-Schrank, Bauernschrank, eingel. Kommode, Pfeilerspiegel, Krystall, Porzellan, holzgeschn. Pieta preiswert abzugeben, Mauspfad 5, Part.

Halbverdeck
neu mit abnehmbaren Bock billig zu verkaufen.
E. Steinfeld Kölnstraße 33.

Break
4sitzig, sehr gut erhalten, für Geschäftswagen eingerichtet, billig zu verkaufen.
E. Steinfeld
Kölnstraße 33.

12 Stück **Plüschdivans** neue
p. St. 48 M. zu verkaufen bei Ed. Hellfritzsch, Bonnertalweg Nr. 46, Ecke Moltkestr.

Tafelbutter
versendet in 9-Pfund-Kollis
Molkerei Cuchenheim E. G.

Gut erhaltenes vollkloniges
Pianino
wegen Raummangel preiswert zu verkaufen bei
T. Müller, Belderberg 7.

Wegen Raummangel
bis
Weihnachten
bedeutende Preisermäßigung auf sämtliche
Möbel- u. Polsterwaren.
Joh. Heinrichs
Bonn-W., Sternenburgstr. 30.
Franco Lieferung.

Versuchen Sie meine vorzügliche
Schweizerbutter
Ersatz ohne Salz
p. Pfd. nur 90 Pfg.
zum Kochen und Backen unübertroffen.
Nordd. Wurfthalle
Dreieck 6, am Münsterplatz.

Cigarren-Fabrik
M. Mahn, Belderberg 18, empfiehlt Havana-Cigarren, Sumatra, graue Mexiko, St. Felix-Brasil u. Java-Cigarren zu äußerst bill. Pr. und in jeder Packung.

Billige Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
Peter Piel,
Porzellan- u. Glashandlung
Brückenstraße 39, a. d. Wenzelg.
Haltestelle der elektr. Bahn

Schaufenster-Gestell
fast neu, und großer
Mantelofen
billig zu verk., Maarg. 1. 1. Et.

Kräftiger Ziehhund
und Wagen zu verkaufen Belderberg 22.

Kanarien-Hähne
schöne Sänger, billig abzugeben. Maurer, Maargasse 1a, 1. Et.

Schöner sprungfähiger Eber zu verkaufen. Friesdorf, Hochkreuzhof.

Polizeihund
und belgische Riesenkaninchen zu verkaufen, Römerstraße 205.

Eichhörnchen
reiz. Weihnachtsgeschenk f. Kinder, 1 Paar zus. für 10 Mk. zu verkaufen. W. Lähnemann, Remagen a. Rh.

Prima Edelroller
noch 6 Stück billig, Poststraße 19, 2. Etg.

Guts. Kanarienvögel
Stück 8 Mk. zu verkauf. Oppenhoffstraße 12, Hinterhaus, 1. Etg.

Edle Kanarienhähne
nebst Zuchtweibchen preiswert abzugeben. Heinr. Schmidt, Cl.-Augustsstr. 4, Hinterh., 2. Etg.

Für Liebhaber!
Reiz. Damenhündchen, rasserein, seltenes Exemplar, zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Reizendes Weihnachts-Geschenk. 3.3 prachtvolle Rauhhaarteckel aus Sarab nach Seppel I Dornap (mit Staatspreis prämiiert) abzugeben.
Näheres
Teckel-Zwinger „Alt Bonn", Coblenzerstraße 89.

Foxterrier
Weihnachts-Geschenk, spottbillig abzugeben, Tempelstraße 8.

Kräftiger junger

Esel
eventl. mit Geschirr und Wagen zu kaufen gesucht.
Schmitz-Hübsch, Merten, Kr. Bonn.

Pass. Weihnachtsgeschenk
Junge Zwergs-Pinscher, schw. mit braunen Abzeichen, sind preiswert abzugeben, Breitestraße 8, 1. Et.

Für Weihnachten
circa 50 Kanarienhähne St. Seifert, prämiiert von 6 bis 30 Mk., dazu passende Zuchtweibchen. Daselbst Weihnachtsbäume, schön geformt, in allen Größen zu verkaufen.
P. J., B.-W., Clemens-Augustsstraße 37.

Papagei
mit Korb, sehr schöner Vogel, sofort billig abzugeben.
Münsterplatz 5, Parterre.

Hochtragende jg.
Kuh
gut von Nutzen, zu verkaufen.
Rheinbach, Weiherstraße 26.

Kanarienhähne
fleißige Tag- u. Lichtsänger à 5—9 Mk., Weibchen à 1 Mk., nach auswärts reeller Versand per Post. Tausche auch Vögel gegen Hunde um u. kaufe stets Hunde an E. Wilhelmy, Bonn-Rheindorf.

Kanarienhähne
fleißige Sänger, nebst Zuchtweibchen billig abzugeben. Preis 6 Mk. zum Aussuchen.
Heerstraße 12, 2. Etg.

Kanarienhähne
und Weibchen, von ersten Preisvögeln gezogen, bill. abzugeben. Welschnonnenstr. 14, 2. Etg.

Weihnachtsbäume
pro 100 Stück 40 Mark, sowie einige 10 Mon. alte leichte, sehr hübsche
Teckel
abzugeben. Anfragen an
Fasanerie Mehlemer Aue
Mehlem.

Füllofen
sehr gut brennend, für 17 Mk. sofort abzugeben.
Münsterplatz 5, Part.

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Karnevalssachen, kauft zu hoch. reell. Preisen Frau Klein, Neustr. 23. Karte gen. Komme sofort, auch n. ausw.

Große Puppenstube
Wohn- u. Schlafz. billig zu verk., Bornheimerstr. 12a, 1. Etage.

Niederrheinischer Verein für Luftschifffahrt
Sektion Bonn.
Freitag den 18. d. Mts., abends 7 Uhr, im Gartensaal der Lese-Gesellschaft
Vortrag mit Lichtbildern über die Berliner Wettfahrten
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Synagoge.
Freitag den 18. Dezember Abendgottesdienst: 4½ Uhr.
Samstag den 19. Dezember Morgengottesdienst: 9 Uhr.
Neumondsweihen-Predigt.
Sabbatausgang: 5¼ Uhr.

Dr. Lehrell
vom 20 Dez. bis 7. Jan.
verreist.

Cellist
für Kammermusik in Priv.-Kr. eventl. gegen Reisevers. u. Honorar gesucht. Angebote an R. Siegburg, Zeughausstr. Nr. 6, 1. Etage.

Silb. Damen-Uhr
gefunden. Hansen, Schuhmachermeister, Breitestraße 76.

Goldene Halskette
mit Medaillon verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Breitestraße 17.

Dunkelgrünes
Handtäschchen
verloren.
Franziskanerstr., Stockenstr. bis Sternstr. Inhalt: 2 Schlüssel, Taschentuch u. ein kleiner Geldbetrag. Abzug. gegen Belohn. Simrockstr. 18, 2. Etg.

Verloren.
Ein Kind ließ am 15. ds. Mts. an einem Fenster der Kölnstraße 1 Paket, enth. 1 Gelenkpuppe und 1 Puppenkopf liegen. Der ehrliche Finder wird geb. dasselbe geg. Bel. bei Aug. Kupp Kölnstr. abzugeb.

Verloren.
Brieftasche
¾6 Uhr im Hauptpostamte verloren. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Fundamt.

Weihnachtswunsch
Welche vermögende Dame im Alter von 30—45 Jahren, evangelisch, würde einem soliden netten Junggesellen, 41 J. alt, evgl., dess. Handw., mit gutem Geschäft, Hausbesitzer in schöner Gegend (Möbel sind vorhanden) zum Manne nehmen? Ehrensache. Offerten unter W. F. 10. an die Expedition.
Anonym zwecklos.

Herr, Anfang 30er, stattliche Erscheinung, Inhaber eines gutgehenden Fabrikbetriebes am Mittelrhein, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zwecks baldiger
Heirat.
Witwe nicht ausgeschlossen. Off. unter G. L. 122. an die Exped. Nichtkonvenierendes sof. zurück. Anonymes zwecklos. Diskretion zugesichert.

Weihnachtswunsch!
Drei junge, edeldenkende Jünglinge, hier fremd, wünschen auf diesem, nicht ungewöhnl. Wege mit je einer gleichgestimmten jung. Dame in brieflichen Verkehr zu treten, zwecks späterer Verheiratung. Anonymes zwecklos. Photographie erwünscht. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Gefl. Offerten unter „Christkindchen" hauptpostlagernd Euskirchen.

Aufrichtig.
Jung. Mann von gutem Charakter wünscht sofort die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirat, welche bereit ist, mit ihm nach Amerika zu gehen, da Suchender Plantagen besitzt. Heirat müßte sofort erfolgen, da baldige Abreise. Aussteuer nicht erforderlich, wohl aber einige Tausend Mark. Offerten mit Bild unter „Amerika 144." an die Exped. Anonymes zwecklos.

Beamter b. Lande, 32 Jahre, sucht Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen zwecks
Heirat.
Off. u. L. M. 32. an die Exp.

Kaufmann 30 Jahre alt, kath., mit einem nachw. flottgeh. und schuldenfr. Kohlen- u. Kartoffelgeschäft sucht mit einem kath. Mädchen in Verbindung zu treten zwecks späterer **Heirat.**
Off. m. Darl. der Verhältn. u. A. Z. 100. an die Exp. Anonym zwecklos. Diskr. zugesichert.

Die Dame, welche als
Frau K.
das helle Voileklied kaufte, wird gebeten, dasselbe bis heute abend abzuholen, widrigenfalls es zugestellt wird.
Erz. D. i. Wiedf. u. bew. Ru.

Aus Bonn.

Bonn, 18. Dezember.

)(**Der Stadtausschuß hat in öffentlicher Sitzung folgende Anträge abgelehnt: 1. des Wilhelm Hein zur** Veranstaltung von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen im Hause Mauspfad 12, und **2. des Peter Linden** zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Sternstraße 102 (Ecke Florentiusgraben). In **nichtöffentlicher Sitzung wurde der Antrag von Michael Näckel zum Weiterbetrieb einer Schankwirtschaft im Bahnhofsgebäude der Rheinuferbahn** (bisheriger Inhaber Franz Winzen), des Johann Weber zum Weiterbetrieb einer Schankwirtschaft im Hause Acherstraße 11 (bisher Heinrich Wierich), **des Gottfried Reber** zum Weiterbetrieb der bisher von **Witwe Franz Reber** im Hause Rheingasse 24 betriebenen Gastwirtschaft, **und des Arnold Reipen zum Weiterbetrieb der Gastwirtschaft Kölnstraße 1 (bisher Josef Hackenbroich) genehmigt.**

)•(**Blumenschmuck-Wettbewerb der Rheinuferbahn.** Wie alljährlich, fand auch diesmal wieder eine Prämiierung für die schönste Blumen-Ausschmückung der Bahnhöfe und Schrankenwärterstationen statt. Aus dem Wettbewerb der Stationsgebäude ging der Stationsvorsteher **Haack** von Godorf mit dem ersten, Stationsassistent **Franz** in Urfeld mit dem zweiten und Stationsassistent **Hübner**, Bonn-Friedhof, mit dem dritten Preise hervor. — Die Schrankenwärter **Esser** in Wesseling und **Semrau** in Sürth errangen den ersten Preis, **Blum** und **Mandt** in Wesseling den zweiten Preis für die beste Leistung im Ausschmücken ihrer Bahnwärterhäuser. Die Preise bestehen in barem Gelde.

•;• **Ein Handwerksbursche**, der von Remagen aus verfolgt wurde, weil er dort einen anderen Handwerksburschen durch einen Stich in die Hand verletzt hatte, wurde in **Hersel festgenommen.**

* **Schlachtviehmarkt** vom 17. Dez. Auftrieb: 2 Stück Großvieh, 176 Schweine, 197 Kälber, 12 Schafe. Schweine 1. Qual. 68—69, 2. 66, 3. 64 Mark. Kälber Doppellender 110—115 Mark, 1. Qual. 85—90, 2. 80, 3. 75 Mark. Geschäftsgang: ziemlich lebhaft.

)(**Die Arbeitsverhältnisse in hiesiger Gegend haben sich in letzter Zeit noch** ziemlich günstig gestellt. Durch das ungewöhnlich milde und dabei meist trockene Wetter blieb manche Arbeitsgelegenheit offen, die bei eintretendem Frost eine Tätigkeit nicht gestatten würde. Trotzdem ist die Zahl der Arbeitsuchenden gegenwärtig in Bonn doppelt so hoch, als im letzten Jahre. Man darf sie jetzt auf weit über 1000 schätzen. Dabei haben viele Arbeitsuchende bei den städtischen Notstandsarbeiten Beschäftigung gefunden. Die Zahl der letzteren würde eine größere sein, wenn alle diejenigen, die sich bei der Armenverwaltung melden, auch bei der Arbeit aushielten. Bezüglich der privaten Arbeitsgelegenheit kann angenommen werden, daß 100 offenen Stellen gegenwärtig fünf mal so viele Nachfragen um Arbeit entgegenstehen. Für die Ungunst der Verhältnisse ist auch die gesteigerte Inanspruchnahme der städtischen und der Suppenanstalt des Frauenvereins bezeichnend. Die beiden Anstalten geben gegenwärtig täglich über 600 Liter Suppe aus, davon über ein Drittel gegen Freischeine. Dabei kann noch nicht allen Anforderungen genügt werden. Gegen das Vorjahr hat die Suppen-Abnahme erheblich zugenommen.

)(**Der Neubau der Elisabethkirche** macht in seiner äußeren Vollendung immer weitere Fortschritte. Nachdem unlängst Kreuz und Hahn auf dem Hauptturm errichtet worden sind, hat jetzt auch ein vergoldetes Kreuz auf der inzwischen fertiggestellten Kuppel vor dem Chor Aufstellung gefunden. An dem Hauptturm ist nach der Schumannstraße zu am gestrigen Tage das Zifferblatt für die Uhr angebracht worden. Das Untergestell ist aus Schmiedeeisen, der Rand und die Ziffern sind dagegen aus hell leuchtendem besten Kupfer verfertigt. Das Zifferblatt hat einen Durchmesser von ungefähr 2,50 Meter. Ueber dem Haupteingang hat in einer künstlerisch ausgeführten Nische die lebensgroße Figur der hl. Elisabeth Aufstellung gefunden. Einige Meter über derselben, etwa in halber Höhe des Turmes, ist die Uhr angebracht, die infolge der bedeutenden Höhe auch bequem vom Bonnertalweg und den dahinter liegenden Straßen aus zu sehen ist. Die Kuppel ist äußerlich vollständig fertiggestellt, sie ist ebenfalls mit Schiefern abgedeckt. Sie ist achteckig und wird von vier Rosetten geziert, die eine Buntverglasung erhalten sollen, wodurch ein besonderer Lichteffekt im Innern der Kuppel erzielt werden wird. Ueber den Rosetten befindet sich ein Kranz kleinerer Fenster — 32 an der Zahl —, die durch kleine Sandsteinsäulen und ebensolche Bogen verziert sind. Die Dachdecker sind noch bei der Arbeit. Das Haupt- und die Seitenschiffe sind noch nicht mit Schiefern abgedeckt. Hier hat man noch einige Lücken frei gelassen, um für die im Innern der Kirche auszuführenden Steinhauer- und Verputzarbeiten das erforderliche Licht zu erhalten. Nach Abbruch der äußeren Gerüste soll jedoch auch mit der Abdeckung dieser Teile begonnen werden. Die Arbeiten am Chor sind ebenfalls vollständig fertiggestellt. Auch dort wird man durch Buntverglasung der hier eingebauten fünf Rosetten einen eigenartig schönen Lichteffekt im Innern erzielen können.

Das **Pfarrhaus** an der Hertzstraße ist bis auf den inneren Anstrich fertig; ebenso gehen die Gebäude für die **Kaplanei** und **Küsterwohnungen** ihrer Vollendung entgegen. Beide Häuser sind im Sockel aus Brohler Lavabruchsteinen erbaut. Das Kirchenterrain wird teilweise mit einer Mauer aus den gleichen Steinen mit aufstehendem Gitter eingefriedigt. Die Steine kommen im rohen Zustande von Brohl auf der Baustelle an und werden hier erst behauen und für den Gebrauch zugerichtet.

Die Stadtgärtnerei hat mit der würdigen Gestaltung des Vorplatzes begonnen. Wege und Beete sind schon abgesteckt, zum Teil angelegt und mit Mutterboden angeschüttet. Der Zugang zur Kirche von der Schumannstraße aus, sowie die durch die Anlagen führenden Wege werden mit Schlacken aus der Jutespinnerei befestigt.

* **Dortmund.** In der gestrigen Hauptversammlung der **Dortmunder Germania-Brauerei** wurde der Rechnungsabschluß genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die vom 2. Januar n. J. ab zahlbare Dividende auf 11 Prozent (wie i. V.) festgesetzt.

* **Bergisch-Märkische Industriegesellschaft, Barmen.** Die Beteiligungen der Gesellschaft bei einer Anzahl industrieller Unternehmungen nötigen sie zu stärkeren Abschreibungen, so daß die Verteilung einer Dividende für 1908 sehr fraglich ist.

* **Rheinische Möbelstoffweberei** (vormals Dahl und Hunsche), **Barmen.** Die Konjunkturverluste des laufenden Jahres lassen es ungewiß, ob die Gesellschaft für 1908 eine **Dividende** verteilen kann; jedenfalls wird diese nur mäßig sein.

Sprechsaal.

[4588]. **Eine Frage zur Eisenbahnfrage.** Es ist gewiß erfreulich, daß von den verschiedensten Seiten gegen das Projekt der Umlegung der Eisenbahn über Poppelsdorf Front gemacht wird. Es wäre völlig unverständlich, wollte man den so außerordentlich günstig gelegenen Personen-Bahnhof ohne die allerzwingendsten Gründe an die Peripherie der Stadt verlegen.

Was ist denn eigentlich das Hauptärgernis, warum ist denn die Eisenbahnfrage so brennend geworden?

Seitdem am Güterbahnhof die große Straßenüberführung hergestellt ist, kann es sich in der Hauptsache doch nur um die beiden Eisenbahnübergänge an der Poppelsdorfer Allee und an der Meckenheimerstraße handeln. Denn die Frequenz der sämtlichen anderen Uebergänge ist doch nicht so bedeutend, daß man von einem unerträglichen Verkehrshindernis sprechen könnte. Da frage ich denn, was steht im Wege, daß die — wohl wegen der Treppen so wenig benutzte — **Unterführung an der Poppelsdorfer Allee** nach beiden Seiten auf die volle Breite der Straße ausgedehnt und derart vertieft wird, daß nicht nur Fuhrwerke sie benutzen können, sondern auch die Elektrische unter dem Bahnkörper durchgeleitet werden kann? Lediglich der Springbrunnen auf dem Kaiserplatz und einige der prächtigen alten Kastanienbäume der Poppelsdorfer Allee würden einer solchen großen Unterführung zum Opfer fallen, das landschaftliche Bild aber schwerlich beeinträchtigt werden.

Ebenso wäre an der Meckenheimerstraße eine entsprechende Unterführung, die bisher ja lediglich an der Kostenfrage gescheitert sein soll, herzustellen. Der Bahnübergang an der Bachstraße könnte dann gleichfalls in Wegfall kommen. Die Kosten für diese und eventuell auch noch eine weitere Unterführung an der Weberstraße können doch gegenüber solchen einer Umlegung oder auch nur Höherlegung nur unbeträchtlich sein.

Es wäre interessant, wenn von maßgebender Seite an dieser Stelle einmal in aller Oeffentlichkeit klargelegt würde, welche Schwierigkeiten sich der Anlage dieser Unterführungen denn entgegenstellen.

Ein Unbeteiligter.

Vom Tage.

§ **Regulierung der Zeppelinschen Verbindlichkeiten.** Wie schwer es dem Grafen Zeppelin seinerzeit geworden ist, für sein System des Flugschiffbaues Interessenten zu gewinnen, und welche großen finanziellen Opfer der Graf bei dem Bau seiner ersten Lenkballons selbst gebracht hat, ist bekannt. Nachdem nunmehr die Ideen Graf Zeppelins siegreich durchgedrungen sind und das Reich den ersten Luftkreuzer übernommen hat, ist der Graf jetzt in der Lage, seinen noch aus der Zeit seiner Anfänge bestehenden Verpflichtungen nachzukommen. Der Zeppelinsche Bevollmächtigte, Herr Ernst Uhland, veröffentlicht nachstehendes Rundschreiben:

„Nachdem mir ein Teil der für mein Luftschiffbauunternehmen gehabten Auslagen jetzt gegen Abgabe des Luftschiffes „Zeppelin I." durch das Reich ersetzt worden ist, bin ich endlich in der Lage, die mir seinerzeit zur Ermöglichung der Weiterarbeit angeborgten Beträge heimzahlen zu können. Diese Beträge setzen sich zusammen aus mir gestundeten Forderungen an die Liquidationsmasse der früheren „Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt" und aus mir persönlich für den gedachten Zweck gegebenen unverzinslichen Darlehen. Bei der Auflösung jener Gesellschaft habe ich versprochen, falls mir das doch einst noch möglich werden sollte, den Aktionären das verlorene Kapital wiederzuerstatten. Dazu werde ich imstande sein, wenn mir nach Ablieferung des Ersatzschiffes für das bei Echterdingen zerstörte Luftschiff der Rest meiner früheren Auslagen vom Reiche vergütet werden wird. Im Lauf der Jahre haben viele meiner Gläubiger Aufenthalt und Lebensstellung gewechselt, und manche sind mit Tod abgegangen. Um das Geschäft der Rückzahlung schneller und teilweise überhaupt erledigen zu können, bitte ich alle Beteiligten — die an Stelle Verstorbener empfangsberechtigt Gewordenen unter der nötigen Erläuterung — ihre Adressen, nebst Betrag ihrer Forderung an meinen Generalbevollmächtigten, Herrn E. Uhland in Friedrichshafen, in möglichster Zeitkürze gefl. mitteilen zu wollen.

Graf Zeppelin."

Von Nah und Fern.

(•) **Oberdollendorf**, 17. Dez. Nach nur dreitägiger Krankheit verstarb heute infolge einer Lungenentzündung der hochw. Herr Dechant **Stickelnbrucks**.

)(**Asbach**, 17. Dez. Dem hochw. Herrn Definitor **Giesen** ist von der Königl. Regierung die Erlaubnis erteilt worden, in Asbach eine **höhere Knabenschule** zu errichten. Es sind schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt.

* **Breslau**, 17. Dez. Das Reichsgericht bestätigte das Urteil des Breslauer Landgerichts, demzufolge der Eigentumsvorbehalt an einer auf Ratenzahlung verkauften Maschine erlischt, sofern diese durch die Einmauerung ein Bestandteil des Grundstücks geworden ist.

* **Schlachtviehmarkt. Köln** 17. Dez. Auftrieb 693 Kälber, 606 Schafe und 1440 Schweine. Bezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht: **Kälber**: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 88 Mk., Doppellender bis 103 Mk., b) mittelere Mast- und Saugkälber 80—84 Mk.; c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 62—74 Mk. **Schafe**: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 72 Mk.; b) ältere Masthämmel 66—68 Mk.; c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 55—60 Mk.; beste Kälber gesucht, geringere, sowie Schafe langsam und letztere nicht geräumt. **Schweine**: Bezahlt für 50 Kilogramm Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 Prozent Tara: a) vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 67 Mk., vorgezeichnetes teilweise 1 Mk. mehr; b) fleischige 64—65 Mk.; c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 57—60 Mk.; Handel ziemlich belebt, räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 17. Dez.: a) Rindfleisch: Ochsen: 1. Qual. 1,40 Mk., 2. 1,28—1,30 Mk., 3. 1,18 bis 1,22 Mk.; Kühe: 1. Qual. 1,20—1,22 Mk., 2. 1,12—1,14 Mark, 3. 1,00—1,04 Mk.; b) Schweinefleisch: 1. Qual. 1,36—1,40 Mk., 2. 1,30—1,34 Mk., 3. 1,26—1,28 Mk. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 17. Dezember: 142 Großvieh-Viertel, 60 Kälber und 225 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: 1. Qual. 1,16—1,20 Mk., 2. 1,10—1,14 Mk., 3. 1,00—1,08 Mk.; b) Kalbfleisch: 1. Qual. 1,50 Mk., 2. 1,30—1,40 Mk., 3. 1,10—1,15 Mk.; c) Schweinefleisch: 1. Qual. 1,20—1,24 Mk. 2. 1,14—1,18 Mk.; langsam.

* **Fruchtmärkte. Köln**, 17. Dez. Rüböl (in Posten von 5000 Kilogramm) 68,50 B., Mai 63,50 B., 63,00 G., Heu 6,40—8,60, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Fliegeldruck) 3,00, Krummstroh 2,80.

Neuß, 17. Dez. Weizen neuer Ia 00,00, IIa 20,50, IIIa 18,50 Mk., Roggen neuer Ia 16,70 IIa 15,70 Mark, Hafer alter Ia 17,00, IIa 16,00 Mk., neuer Ia 16,00 Mk., IIa 14,50, IIIa 13,00 Mk., Kartoffeln 3,00—3,20 Mk., Heu 3,00—3,40 Mk., Luzerner Heu 3,80 Mk. für 50 Kilogramm. Krummstroh 14,00, Breitdruschstroh 16,00 Mk. für 500 Kilogramm. Rüböl 66,00, faßweise 68,00, gereinigtes 69,00 Mk. für 100 Kilogramm, Rübkuchen 109 Mk. für 1000 Kilogramm, in kleineren Partien 112 Mk., Kleien 5,80 Mark für 50 Kilogramm.

Mädchen
welches im Kloster den Haushalt erlernt, sucht Stelle bei Dame oder in kl. Familie. Off. u. M. Sch. 100 an die Exped.

Mädchen
sucht per 1. Jan. Stelle zur Stütze in besserem Hause. Waschbleiche 4. Part.

Mädchen vom Lande
22 Jahre alt sucht Stelle, im Kochen und aller Hausarbeit erfahren. Offerten unter M. B. 108. an die Expedition.

Braves kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, evtl. zur Aushülfe bis Lichtmeß. Näh. in der Exp.

Junge unabh. Frau sucht für den ganzen Tag Beschäftig., Viktoriastraße 19a, 1. Etg.

Frau sucht Stundenarbeit oder abends Ladenputzen. Adolfstraße 34a, 2. Etage.

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarb. per 1. Januar gesucht. Reuterstraße 20.

Oeffentl. Versteigerung
Am Samstag den 19. Dez., vormittags 11 Uhr, sollen zu Bonn im Versteigerungslokale Sandkaule 15 im Wege der Zwangsvollstreckung:
Versch. Mob.-Gegenstände gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Fogen, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Erlen-Verkauf.
Eine größere Partie Erlen (schöne Stämme), zu Nutzholz geeignet, unter der Hand zu verkaufen.
Bürgermeister **Hartstein** in Meckenheim.

Vermiete
2 durcheinandergeh. mittelgroße Zimmer nebst hübscher Mansarde an Leute mit 1—2 Kindern monatlich 18 Mark. Friedrichsplatz 6.

Aelt. Ehepaar sucht
kl. Häuschen
od. kl. Wohnung m. Garten. Off. unter W. 222. an die Exped.

3 Zimmer
2. Etage per 1. Januar zu vermieten. Marxstraße 22.

Nachw. kleines gutes Hotel-Restaurant
am Oberrhein von Fachleuten zu kaufen gesucht. Gutes Geschäfts- und Etagenhaus in Düsseldorf muß in Zahlung genommen werden. Off. u. F. 650. an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Zwei in Schiefer-Arbeit erfahrene
Dachdecker
sofort gesucht. Peter Schüller, Godesberg, Weißenburgstr. 3.

Junge vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hoteldiener. Offerten unter J. L. 790. an die Expedition.

Properer jüngerer
Metzgergeselle
gesucht. H. Dahlhausen, Dreieck 14.

Angehender properer
Metzgergeselle und Laufbursche
gesucht Metzgerei Schott, Acherstr. 5.

Tücht. Fuhrknecht
für sofort gesucht. Kloster Essig bei Odendorf.

Kräft. jung. Mann
von 17—19 Jahren als Brauereigehülfe und Zapfer zum baldigen Eintritt gesucht. Solche, die schon in einer Brauerei tätig gewesen sind, bevorzugt. Näh. Bonngasse 30.

Hausierer
oder redegew. Personen zum Verkauf in jedem Haushalt nötiger prakt. u. solid. Massenartikel gesucht. Gut. dauernd. Verdienst. Off. u. B. F. 146. an die Exp.

Für beste amerikanische
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift werden allerorts geeignete
Vertreter gesucht,
die für eigne Rechnung arbeiten. Offerten unter H. L. 1170. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Ein im Verwaltungsfach, mit Lohn-, Krankenkassen- u. Invalidenwesen sow. Unfall- u. Haftpflichtsachen vollständ. vertrauter Mann sucht entspr. Stellung. Suchend. ist ged. Uffs. u. gen., auch sonst, Vertrauensposten zu übernehmen. Beste Zeugn. und Referenzen vorhanden. Offerten unter M. S. 25. an die Exp.

50 Mk. Wochenlohn.
Ich suche z. Vertriebe eines s. leicht verkäufl. Artikels tüchtige redegewandte Pers. für dauernde Stellung. Hausierer u. Händler hohe Prov. Kapital nicht erford. F. Metzler, Niederbreisig.

Ein braver zuverlässiger
Ackerknecht
zu Lichtmeß gesucht, welcher auch Gartenarbeit mit verrichten muß. Näheres in der Exped.

Ein tüchtiger
Bauklempner
sofort gesucht. Bornheimerstraße 89.

Gebild. Dame
30 J., repräs. Erscheinung, aus gut. Familie, mit heit. liebenswürd. Wesen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, kinderlieb, musikal., sucht Stellung bei mutterlosen Kindern oder als Gesellschafterin in feinem Haus. Gefl. Offert. u. F. M. P. 936. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Buffet-Fräulein
gesucht.
Hotel Kaiserkrone.

Köchin, Küchen- und Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht für jetzt und zu Lichtmeß durch Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Zum 1. Jan. Zweitmädchen für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn, kleiner Haushalt. Off. u. L. K. 200. an die Agent. des Gen.-Anz. in Godesberg.

Gew. prop. Mädchen
mit gt. Zeugn. sucht sof. oder später Stelle d. Frau Johann Wedemeyer, Stellenv., Rheingasse 22.

Photogr. Apparat
13:18, Stativ, Camera mit allem Zubehör, fast neu, Anschaffungspreis 200 Mk., billig zu verkaufen. Kölnstraße 63.

Suche fortwährend einfache und bessere
Möbel zu kaufen.
M. Rieck, Mauspfad 5—7.

Fahrrad
fast neu, mit Freilauf und Rücktritt, billig zu verkaufen. Sandkaule 11.

Koch- und Tafeläpfel
in jedem Quantum empfiehlt billigst Jean Flögerhöfer, Brückenstraße 19.

Piano
für nur 160 Mk. 1 Kindertisch und verschiedene Spielsachen abzugeben. Kesselgasse 27.

Billig zu verkaufen:
Sofa u. Sofatisch, Pfeilerspiegel, Kommode, Eckschränkchen, Truhen, ant. Kommoden mit Aufs., Spinnräder, Josefstraße 52.

Getrag. Herren- u. Damenkleider
Schuhe, Wäsche, Kinderkleider kauft zu sehr hohen Preisen
Frau Dörks,
Neustraße 37. Karte genügt.

Gute Geige u. gute alte Guitarre
billig zu verkaufen. Godesberg, Nordstraße 20.

Plüsch-Divan
unterhaltene Nähmaschine spott billig zu verkaufen, Annagraben 34.

Pappschachteln
in allen Größen zu haben, Wenzelgasse 4.

Chaiselongue
zu verkaufen, Kaiserstraße 85.

Gebrauchte
Fußbodenbretter
zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. Oberkassel, Bernhardstr. 63.

Salon-Garnitur
1 Sofa, 2 Sessel 105 Mark, eleg. Plüschsofas, Chaiselongues 25 Mark, Teppiche u. Felle, Klapp- und Polstersessel, kompl. Bett, Kissen und Plümeaux billig zu verkaufen, Münsterplatz 23, 1. Etage.

Hasenfelle
Reh-, Kaninchen- und Ziegenfelle kauft zu höchsten Preisen J. Mombourr, Bornheimerstr. 19.

Trompete
sehr billig zu verkaufen, Friedrichstraße 22, 2. Et.

Piano
kreuzsaitig, sehr schöner Ton, Bücherschrank mit Bankrude, 6 eichene Stühle, große Bilder in Eichen-Rahmen billig zu verkaufen, Mauspfad 5, Parterre.

Kinder- und Sportwagen
billig zu verkaufen, Georgstraße 15, 2. Et.

Gebrauchte Violine
zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter F. 37. an die Exped.

Antik. Stollenschrank
reiche Arbeit, zu verkaufen, Stiftsgasse 9.

Weihnachtsgeschenk!
Neuer schwarzer Pelz-Damen-Mantel unter Preis zu verkaufen, sowie verschiedene Jackenkleider. Bonngasse 38, 1. Etg.

Nähmaschine
so gut wie neu, für Hand- und Fußbetrieb, für 30 Mark
zu verkaufen
Kesselgasse 6.

Sehr guterhaltener, fast neuer
Phonograph
mit 50 Walzen billig zu verk. Näheres in der Expedition.

Cocos-Matte
gebraucht, zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Weihnachtsbäume
Heute trifft in Beuel wieder ein Waggon schönster Weihnachtsbäume ein. Gebe selbige zu den billigsten Preisen ab.
Jakob Brahm, Beuel, Wilhelmstraße 88.

Guterhalt. Acetylen-Apparat
für ca. 50—60 Flammen nebst Beleuchtungskörper preiswert zu verkaufen. Ebendaselbst ein gut. Billard nebst Zubehör billig zu verkaufen. Niederbreisig, Gasthaus z. Post.

Dobbermann
Hund und Hündin, preiswert in gute Hände abzugeben. Näheres in der Expedition.

Tüchtiger Maschinist
gesucht, der auch Schmiedearbeit verrichtet.
Gebr. Uhrmacher
Oberkassel bei Bonn.

Junger kräftiger
Metzgergeselle
gesucht. August Richarz, Schweinemetzgerei m. Motorbetr. Euskirchen, Kapellenstr. 3.

Posten Gardinen statt 15 nur 8
Velour-Teppiche 25 M.
Plüschportièren, blau nur 10 M.
Plüschsofas 30
Eichen-Tische u. Ständer nur 6
Flurgarderoben 10
Büffets mit Kristallglas 120
Standuhr Romanisch Klassisch Modern
Barmige Gastüster 20 Mk.
gr. Oelgemälde jetzt
hälfte Preis. Herwarthstr. 11.

Ziegenbock-Wagen (Break), fast neu billig zu verkaufen. Näh. Coblenzerst. 228, vormitt.

Fahrrad
neu, nicht gebr., niederer Rahmenbau, passend für Jungen von 12—16 Jahren billig zu verkauf. Münsterstraße 12, 1. Etg. Nur vorm. bis 10 Uhr anzusehen.

Verkaufe
meistbietend Harmonizither Phot.-Apparat, Tisch (ital. Einlegearb.) u. Marken-Album mit über 1000 einzelnen Marken, alles neu (und div. Bücher). Offerten unter A. M. 19. postl. Ahrweiler.

Schreib-Maschine
Remington, wie bekannt bestes Fabrikat, wegen Fortzug sofort zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Münsterplatz 5, 2. E. Bitte auf 2. Etage zu achten.

Gelegenheitskauf: 8 St. ganz neue Fahrräder, weil etwas beschädigt an der Emaillierung, sofort für 65 u. 75 Mk. abzugeben, früher 125 u. 135 Mk. gekostet. Deutsche Fahrrad-Industrie-Gesellschaft, Münsterplatz 5.

Haarflechten
von 3 Mk. an.
Haar-Unterlagen Mk. 3.00 an
Einzel-Zöpfe „ 2.00 „
Prima Locken „ 0.75 „
stets vorrätig und werden aufs sauberste angefertigt.
Kopfwaschen
für Damen nur
0.80 Mk.
Adolf Schwenke
Perückenmacher und Friseur, Bonn, Breitestraße 5.

Kartoffeln
rote 19 Pfund 30 Pfg., weiße 19 Pfund 35 Pfg.,
prima Zwiebeln
per Zentner 8.50 Mark, empfiehlt
Bonner Markthalle
Bonngasse 10.

Weihnachtskrippe
Piano 160 Mk., Kindertisch, Spielsachen u. schöner Phonogr. mit Platten billig zu verkaufen. Kesselgasse 27.

Ueberzieher
in größter Auswahl billig zu verkaufen.
Wolf. Heymann
32—34 Rheingasse 32—34.

Viola
und Meyers Lexikon, gut erh., billig zu verk., Kölnstraße 25.

Gebr. kleiner Zimmerteppich
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. „Teppich" an Exped.

Fast neue
Nähmaschine
umständehalber billig zu verkaufen, Poststraße 25, 3. Etage.

Hochf. Flügel
neuester Konstruktion, prima Fabrikat, große Tonfülle, wie neu, außergewöhnlich preiswert mit voller Garantie zu verkaufen, Coblenzerstraße 12.

Gelegenheitskauf.
1 Sofa, stark, zu Mk. 15, u. ein Divan, rot, Mk. 26, sofort zu verk. Bonngasse 35 1. Etage.

100 Saalstühle
zu kaufen oder zu leihen gesucht. Off. u. „Saalstühle" an d. Exp.

Transportabler
Hausbackofen
zu verkaufen. Beuel, Siegburgerstraße 44.

Schönes Billard
mit Zubehör billig zu verkaufen, Adolfstraße 2, 1. Etage.

Größere Molkerei
im Regierungsbezirk Köln wünscht mit einem erstklassig. Geschäft in Verbindung zu treten, betreffend
Alleinverkauf ihrer Süßrahmbutter
für Bonn. Offerten unter M. Z. 796. an die Exped.

Apollo.
Peter Prang's Kölner Burlesken.
Tagesgespräch bilden die von Humor und Witz strotzenden Kölner Schlager
Reserve-Leutnant Linsemann
und
Das ist der Gipfel!!
Kommt und jubelt!

Theater.
1. Parquettplatz Serie B abzugeben. Ermeleilstraße 2.

Maifelder Butter
täglich frisch
empfiehlt
Spezialhaus für Lebensmittel
Kau.
7 Verkaufsstellen.

Kartoffeln.
Oberländer magnum bonum u. rote Rauhschalen, sowie Mülhäuser u. rote Nieren zu Tagespreisen. Empfehle noch schöne magnum bonum à Ctr. 3.20. Sämtl. Sorten frostfrei.
A. Schmalzgräber, Bonnertalweg 111. Telefon 2109.

Beuel.
Einige Fuhren guten Pferdemist abzugeben, sowie weiße Marmorwaage, 70 Pfd. Tragkraft, zu verkaufen. Pullig, Wilhelmstraße 140.

Godesberg, Friesdorferstr. 104 wegzugsh. zu verkauf. 1 5-Reg. Harmonium 75 M., bronz. 5fl. Gaskrone 45 M., weiß. Majol.-Küchenherd m. Aufsatz u. Nickeltöpfen 130 M. (neu 365). Sofa 18 M., Pfeilerspiegel 18 M., Pult mit Stuhl 10 M., Gardinière mit 2 Vasen Majol. 30 M., Tisch, 4fl. Gaskocher, Waschkommode 10 M., Kleiderst. 7 M., Uhr u. Kette gold. 30—35 M., Shakespeare compl. neu 7 M., Kupfer- u. Stahlstiche, Oelgem., Tierl. f. Kunstkenner, 1 Ehebruch.

Wer liefert gegen neues Fahrrad oder neue Nähmaschine
Pelzwaren?
Off. u. W. B. 32. an die Exped.

Hasenragout
von ganzen Hasen Pfd. 65 Pfg., Gänsekleln Pfd. 75 Pfg., Gänseklein Pfd. Mk. 1.40 empfiehlt
Heinrich Tellenbach Nachf.
Paul Braselmann,
Brüdergasse 18. Tel. Nr. 602.

Schaukelpferdchen
u. kl. Tischchen, 2 Stühlchen u. Kinderschreibpult billig zu verkaufen. Maargasse 4.

Phonograph
Edison-Home mit circa 30 Walzen,
1 Küchenschrank
billig zu verkaufen, Coblenzerstraße 6.

Eine fast neue
National-Registrier-Kasse
mit 20 Tasten ohne Bonausgabe, für jedes Geschäft geeignet, wegen Mangel an Raum für 250 Mk. zu verkaufen. Offerten unter T. K. 19. an die Expedition.

Mobilar-Verkauf
1 Plüschgarnitur, Stühle, Salonuhr, Staffelei, Vertikow, Teppich, Bilder, Divan, Betten mit guten Einlagen, Kleiderschrank usw. zu jedem annehmbaren Preise abzugeben, Goebenstraße 38, 1 × schellen. Händler ausgeschlossen.

Zweisitziger Eichen-
Diplomaten-Schreibtisch
billig zu verkaufen od. gegen einsitzigen zu vertauschen, Coblenzerstraße 6.

Kleiner
Schrank
ca. 1.25 hoch, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Schrank" an die Expedition.

Sofa
guterh., 15 Mk., Betten, mit Einlage, 10 Mk., ein Tisch, 3 Mk. zu verkauf. Borgebirgsstr. 10.

Leinenhaus

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse. Fernsprecher 1118.

empfiehlt als praktisches **Weihnachts-Geschenk**

hübsche Neuheiten in

Kleider-Siamosen.

Nur gute **waschechte** Qualitäten.

Die

Bonner Schirm-Fabrik

von

F. A. Mückenberger

21 Wenzelgasse 21 gegr. 1860 21 Wenzelgasse 21

empfiehlt zu geeigneten

Fest-Geschenken

die reichhaltigste Auswahl in

Regen-Schirmen

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei nur soliden Preisen und guten Qualitäten.

Ueberziehen und Reparieren wird schnellstens besorgt.

Zu Weihnachten

sind SINGER Nähmaschinen die nützlichsten Geschenke,

sie können durch unsere sämtlichen Läden bezogen werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Bonn, Sternstrasse 42.

Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung!

Zu jedem annehmbaren Preise, teilweise zu und unter Einkaufspreis, verkaufe bis Neujahr:

- **Anzugstoffe**
- **Cheviots**, 140 br., reinwoll., von 2 M. an
- **Damentuche**, engl. **Flanelle**
- **Reste für Kleider** und **Blusen**
- **Satintuche, Cheviots** usw.

Für Weihnachts-Geschenke die großartigste Gelegenheit!

Aachener Tuchrestehaus

gegenüber Bonngasse **Sternstraße 3** gegenüber Bonngasse.

NB. Nach Neujahr befindet sich das Geschäft **Markt 30, 1. Etage** (Parterre: Union-Theater).

Theaterbühne

fast neu, mit vielen Dekorat. billig zu verkaufen oder zu verleihen. Kesselgasse 27.

Neuer

Kronleuchter

20 Mk., Bettstelle mit Matratze, neu 24 Mk., Plüschsofa 29 Mk. Off. u. J. M. postl. Godesberg.

Weihnachten!

Geräumig. **Büchergestell** und literar. illustr. **Prachtwerke** billig abzugeben. Beuel, Friedrichstr. 38, 1. Et.

Ausverkauf wegen Umbau.

Pelze
Regenschirme
Filzhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Jos. Scharf jr.
20 Wenzelgasse 20.

Bonner Stadt-Theater.

Freitag den 18. Dezember, Anfang 7½, Ende nach 10 Uhr 19. Abonnem.-Vorst. Serie B.
Unter Mitwirkung des städt. Orchesters.

Es war einmal.

Märchenlustspiel mit Gesang von Holger Drachman.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.00 Mk. usw.

Sonntag, 20. Dezember, nachm. 4 Uhr, zu erm. Preisen.

Prinzessin Herzlieb.

Weihnachtsmärchen von Grupe-Börcher.

Abends 7½ Uhr Doppel-Vorstellung:

Im weißen Röß'l
Als ich wieder kam

von Kadelburg u. Blumenthal.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.00 Mk. usw.

Vorverkauf bei **Weber**, Fürstenstraße 1.

Deutscher Flotten-Verein

Kreis- und Ortsgruppe Bonn.

Samstag den 19. d. Mts., abends 8½ Uhr

„Kaiserhalle"

Gemütlicher Flotten-Abend.

Mitglieder mit ihren Damen, sowie Gäste herzlichst willkommen.

Der Vorstand.

Das Verkehrs-Lokal

des **Verbandes deutscher Gastwirtsgehülfen** befindet sich von heute ab

Kreuzstraße 9, Restaurant Wershoven.
Telefon 796.

Machen die verehrliche Prinzipalität darauf aufmerksam, daß wir Kellner und sonstiges Personal unter Garantie zur Verfügung stellen.

Hochachtungsvoll **der Vorstand.**

Aug. Rusbild

Ecke Friedrich- u. Kasernenstrasse

Weihnachtsgeschenke

Teppiche
in allen Grössen und Qualitäten

Läufer
für Treppe, Flur und Zimmer

Bettvorlagen
Divandecken
Tischdecken
Goblin-Bilder
Gardinen
Stores
Portièren u. s. w.

Die sorgsame Hausfrau!

läßt zu Weihnachten

Löffel, Gabel und Eß-Geschirre
neu versilbern oder vernickeln,
Kronleuchter
aufmachen und reinigen.
Schlittschuhe, Fahrräder, Schlüssel 2c.
vernickeln und polieren.

Alle galvanischen Arbeiten erledigt **rasch, billig und gut** die galvanische Abteilung der

Deutschen Quarzgesellschaft
m. b. H.
Beuel, Ecke Garten- und Siegburgerstraße.
Telefon 200.

Freie Abholung und Rücksendung der Waren durch unsern Boten.
Kein Porto, keine Frachtauslagen.

Telegramm!

Seit Jahrzehnten günstigstes Kaufereignis.

Erwarb in Gemeinschaft für

108000 M.

Schuhwaren

aus einem

Konkurse.

Um einen Teil dieser Warenmengen auch hier unterzubringen, verkaufe ich meine Vorräte ebenfalls zu ganz lächerlich billigen Preisen. Bis Weihnachten großer

Massen-Verkauf.

Schuh-Haus

Max Schild

5 Dreieck 5.

Vacuum-Reiniger

D. R. Pat. ang. **System L'Orange,** D. R. G. M. eine bedeutende Verbesserung und Vereinfachung **des allbewährten Systems Benth,** wird in Bezug auf Leistung, moderne und gediegene Ausführung, einfache Bedienung und geringen Raumbedarf von allen Sachverständigen **als der beste sämtlicher existierenden Entstaubungs-Apparate** bezeichnet.

Lieferung in diversen Grössen und Ausführungen zu billigsten Preisen durch die Maschinenfabrik H. Stumpf, Ges. m. b. H., Köln.

Verkaufsniederlage für Bonn:
Bonner Metallwaren-Fabrik
Theodor Jansen
Sternstrasse 56. — Tel. 29.

Schlafröcke

in grösster Auswahl.

S. D. Steinfeld, Bonn

Fernsprecher 645. Am Hof Nr. 18.

Einen grossen Posten

Linoleum-Teppiche und Vorlagen

in nur guter Qualität,
sowie China- und Japanmatten
empfiehlt billigst

H. Strauven : : **Tapeten-Fabrik** : :
Remigiusstrasse 9

Unterhaltungs-Blatt

Zwei Einsame.

Weihnachtsnovelle
von Elisabeth Goedicke.

Als Ernst Winzer aus seiner Inspektorwohnung auf den Hof hinaustrat, fielen aus den Fenstern des Leutehauses matte Lichtscheine in das Dunkel. Es war heute am Weihnachtsabend stiller als sonst auf dem Hofe, nur im Kuhstall war noch Leben. Winzer sah nach der Uhr. Es war jetzt Melkzeit. Wenn dort die Arbeit getan, sollte die große Bescherung im Gutshause sein. Ihm fiel ein, daß der Gutsherr heute morgen gesagt hatte, die große Emmentaler Kuh scheine krank zu sein. Er ging deshalb hin, um nachzusehen. Als er die Tür öffnete, schlug ihm warme, dampfende Luft entgegen und allerlei Geräusche, Klappern der Blechgefäße, ein lautes, derbes Wort und das eintönige Abfließen der Milch in die Eimer.

An dem Pfosten im Mittelgang stand die Wirtschafterin Toni Berg, beaufsichtigte das Messen der Milch und schrieb die Literzahl in ihr Notizbuch. Der Schein der Laterne, die an dem Pfosten hing, fiel gerade auf ihr blondes, glänzendes Haar. Seine Augen hafteten mit einem langen Blick auf ihr, ehe er mit gleichgültiger Miene an den Kühen entlang ging, um die Emmentaler herauszufinden. Es war so peinlich, daß er sich mit dem polnischen Kuhmann nicht verständigen konnte, so mußte er doch Toni Berg als Dolmetscherin in Anspruch nehmen.

„Djorek," rief sie mit ihrer klangvollen Stimme durch den Stall, und der Kuhfütterer ließ sofort seine Arbeit liegen und kam. Es fiel Winzer immer wieder auf, daß Toni Berg die Leute im Zuge hatte, wie kaum ein anderer auf dem Gutshof. Nun entspann sich ein lebhaftes polnisches Gespräch, dann gab sie ihm Bescheid und er traf einige Anordnungen.

Sie aber wandte sich wieder ihrer Arbeit zu und kümmerte sich nicht mehr um ihn, aber er blieb doch noch einen Augenblick neben ihr stehen.

„Wir sehen uns nachher noch bei der Bescherung, nicht wahr?" fragte er endlich leise.

Sie sah erstaunt auf. „Ja," sagte sie kurz und kühl und bückte sich, um einer Frau, die mit dem Melkeimer kam, das Milchgefäß heranzuschieben.

Er ging nun. Langsam schritt er durch den weichen Schnee wieder nach seiner Wohnung, setzte sich im Dunkeln aufs Sofa und sah vor sich hin.

Toni Berg war erst seit Anfang August auf dem Hofe. Als er sie zum ersten Mal sah, schritt sie gerade in ihrer frischen, blühenden Jugend über den Hof im blauen Leinenkleid und weißer Schürze. Ihr blondes Haar leuchtete förmlich in der Sonne. Sie hielt sich gerade und hatte den Kopf zurückgebogen. Immer sah sie so aus, als gehöre ihr die Welt, als schreite eine Königin durch ihr Reich.

Er suchte oft eine Gelegenheit, mit ihr zu sprechen; schon deshalb, weil er sonst niemand auf dem Hofe hatte, der mit ihm auf gleicher Stufe stand. War er in der Familie des Gutsherrn, so fühlte er sich doch immer als Untergebener, den Leuten gegenüber war er der Vorgesetzte. Ganz gleich stand ihm eigentlich nur Toni Berg, und zuerst war es wirklich nur dieses Einsamkeitsgefühl, das ihn zu ihr hinzog. Dann erwachte etwas in ihm, — ein Wunsch, sie anders zu sehen, als immer nur in der kühlen Ruhe, der hochmütigen Unnahbarkeit. Klein sollte sie vor ihm werden, er wollte König sein. — Vielleicht hätte er es auch erreicht, wenn er seine Ruhe bewahrt hätte, wenn nicht das Blut einmal übergeschäumt wäre, noch ehe sie demütig geworden war.

Die dunkle Herbstnacht war schuld, und daß die Tochter des Ortsvorstehers Hochzeit hielt und sie beide dazu eingeladen waren. Sie hatte so schön ausgesehen den ganzen Abend und war so ernst und ruhig gewesen wie immer. Nun schritt sie mit ihm durch die dunkle Nacht. Er fühlte ihre Nähe. Es war so dunkel, daß er sie nicht sah, und der Sturm ächzte in den Kronen der Bäume und riß den beiden das Wort vom Munde, daß sie stumm wurden. Und als sie den schmalen Weg einbogen, der am Gartenzaun entlang auf den Hof führte, kam es, daß sein Arm sie streifte. Er bog sich vor und spürte ihren heißen Atem. Da kam es über ihn, daß er sie an sich riß und küßte.

Sein Arm hatte sie gezwungen, daß sie es dulden mußte. Als er sie frei ließ, hörte er nur ihren schweren Atem. Eine kurze Spanne Zeit standen sie sich stumm gegenüber. Er rang nach Atem und Fassung wie sie. Dann ging sie ohne ein Wort davon, erst langsam, fast schwankend, dann schneller, immer schneller. Er folgte ihr und stammelte abgerissene Worte, daß sie ihm verzeihen solle, aber sie hörte nicht darauf.

Von dem Tage an war alles aus zwischen ihnen. Sie mied ihn nicht, aber sie sah über ihn hinweg, wenn er in ihre Nähe kam, als wäre er gar nicht vorhanden. Er hatte noch ein paarmal versucht, sie zu versöhnen, aber es war vergebens gewesen, und so gingen sie, jeder in Stolz und Trotz, ihren Weg weiter.

Im Gutshause brannten drei Tannenbäume, und der hohe Saal war erfüllt von Licht und Jubel. Die Hofkinder hatten Weihnachtslieder gesungen und zogen beglückt mit ihren Geschenken davon. Auf einer langen Tafel war für die Gutsherrschaft aufgebaut, auf einer andern für das Hausgesinde. Ein kleiner Tisch in der Saalecke trug die Geschenke für Ernst Winzer und Toni Berg.

Heute unter dem brennenden Baum sollte sie ihm Rede und Antwort stehen, sollte es klar zwischen ihnen werden. Aber als er sich wieder nach ihr umsah, hatte sie den Saal schon verlassen.

Er kam sich so überflüssig vor. Die Kinder spielten, die Gutsherrin saß etwas abgespannt auf dem Sofa und sprach leise zu ihrem Gatten. Da sagte er, er wolle noch einmal auf dem Hofe nach dem Rechten sehen.

Langsam und müde schritt er durch den stillen Winterabend. Der Schnee leuchtete, und die Sterne funkelten. Im Leutehause hörte man die Kinder jubeln, aus allen Häusern des Dorfes schimmerte Licht.

Er hatte niemand, der zu ihm gehörte, der sich mit ihm freute und seine Hand nahm, wenn er traurig war. Die Einsamkeit lastete schwer auf ihm.

Sollte er jetzt in seine kahle, dunkle Wohnung gehen, sich aufs Sofa setzen und die toten Wände anstarren, bis die Zeit zum Abendessen gekommen war? Nein, dann war es noch gemütlicher im Kuhstall, da war es wenigstens warm und er hatte lebende Wesen um sich.

Schwacher Lichtschein drang durch die kleinen Fenster. Er stieß die Tür auf und trat ein. Eine Laterne stand auf dem Mittelgang am Boden und verbreitete einen Lichtkreis um sich. Darüber hinaus war alles dunkel. Man hörte das dumpfe, mahlende Geräusch des Wiederkäuens der Kühe, eine Kette klirrte; — daß sich auch ein Mensch bewegte, hatte er fast mehr im Gefühl als im Gehör.

„Wer ist da?" fragte er kurz und laut.

„Ich," antwortete Toni Berg.

Er schloß die Tür hinter sich und blieb davor stehen. Ein frohlockendes Gefühl kam über ihn. Jetzt hatte er sie gefangen!

„Ich wollte nach der kranken Kuh sehen," fuhr sie fort, „es ist wohl nichts Schlimmes mit ihr." Sie näherte sich der Tür und ihm. „Bitte!" sagte sie und maß ihn von Kopf bis zu Fuß, als er ihr nicht Platz machte.

„Das ist ja nicht wahr," sagte er. „Sie sind ja gar nicht der kranken Kuh wegen hier. Die Einsamkeit hat Sie hergetrieben wie mich."

Da senkte sie still den Kopf und ein Zittern lief durch ihre Glieder. „Ich bin immer einsam gewesen," sagte sie leise.

„Weil Sie stolz und kalt sind."

Es zuckte um ihren Mund und er hörte ihren schweren Atem.

„Lassen Sie uns Frieden machen!" Es klang wie eine Forderung, nicht wie die Bitte eines Schuldigen.

Sie antwortete nicht. Sie lehnte wie gebrochen an der Holzwand, die den Stand der Kühe abschloß.

„Ist es so schlimm, was ich Ihnen angetan habe? Können Sie es nicht verzeihen?" fragte er.

„Es ist das, was mich einsam macht," sagte sie nun. „Immer das. Laßt mich doch meinen Weg gehen!"

„Sie sind kalt und stolz."

Ihre schlanke Gestalt reckte sich hoch auf, und sie bog wieder den Kopf zurück, wie es ihre Art war. „Bin ich das? Wissen Sie das so genau? Ach — kalt und stolz nennt ihr das, wenn eine nicht zu haben ist für eure Spielerei. Von einem Hof zum andern haben sie mich getrieben. Ueberall fand sich einer, der mir das Leben verleidete. Hier — hier dachte ich, würde ich Ruhe haben. Von Ihnen habe ich höher gedacht. Daß Sie nun auch nicht anders sind . . ." Ihre Stimme brach ab wie im Schmerz.

„Ich bin auch nur ein Mensch," stieß er zwischen den Zähnen hervor.

„Ja, das ist dann immer eure Entschuldigung, wenn ihr es ausnützt, daß ein Mädchen einsam und schutzlos ist!" rief sie.

Sie war so prachtvoll in ihrem Zorn, in dem ein herber Schmerz als feiner Unterton mitklang, daß sein Herz heftige, laute Schläge tat vor Entzücken.

„Königin!" dachte er.

„Können Sie mir denn nicht verzeihen?" bat er nun. „Heute ist Weihnachten. Heute schenken sich die Menschen etwas. Schenken Sie mir Verzeihung!"

„Meine Verzeihung!" Sie lachte bitter auf. „Verstehen Sie mich denn nicht? So etwas verzeiht man nicht. Es ist eine Beleidigung für mich, wenn ein Mann mich küßt und dann kommt und sagt: „Verzeih' mir!" Entweder er küßt mich, weil er muß, weil er nicht anders kann, — weil er mich liebt! Aber dann kommt er nicht nachher und sagt: „Verzeih' mir!" Oder er küßt mich aus Laune, aus Spielerei, und das verzeihe ich ihm nie!"

Sie stand jetzt vor ihm mit bebenden Lippen und fliegendem Atem. Da wußte er, daß sie nicht kalt war. Heiß und stolz war sie; eine Königin war sie, — und sie wollte einen König.

„Und Sie meinen, das hätte ich getan?" fragte er mit jubelnder Stimme. „Das? Du!" Er hielt sie in den Armen. „Ich habe Dich geküßt, weil ich Dich liebte, weil ich mußte, weil ich nicht anders konnte! Und ich tue es wieder — und wieder —"

Draußen senkte sich die heilige Nacht über die stille Erde, und die Sterne leuchteten heller, weil zwei einsame Menschen sich in Liebe fürs Leben gefunden hatten.

Briefkasten.

G. W. „Wir sind mit der Aufschlußarbeit beim Anlegen eines Basaltsteinbruches im Casbacher Tal beschäftigt und haben etwa 9 Meter unter der Erdoberfläche große Zähne, auch einen ganz besonders großen Beinknochen gefunden. Wir bitten Sie, uns gefl. mitzuteilen, ob sich vielleicht jemand in Bonn, und eventl. wer, für solchen Fund interessiert."

Antwort: Wir raten Ihnen, die Funde dem „Naturhistorischen Verein der preußischen Rheinlande und Westfalens" in Bonn, Maarflachweg, zu überweisen. Dieselben werden dort der Wissenschaft nutzbar gemacht. — Wahrscheinlich handelt es sich um Reste aus der Diluvialzeit.

Unwissender 36. Die Krätze ist eine unter Bildung von Knötchen verlaufende Entzündung der Haut, welche durch den Aufenthalt der Krätzmilbe hervorgerufen wird. Diese Milben graben sich in die Oberhaut ein und bilden bis zu 2 Zentimeter lange Gänge, welche sie mit ihrem Kote und ihren Eiern anfüllen. Die Ansteckung erfolgt ausschließlich durch Uebertragung der Milbe. Die Benutzung des Bettes, worin ein Krätzkranker gelegen, der Gebrauch seiner Kleider usw. sind die gewöhnlichen Wege der Ansteckung. Die Krätze verursacht ein heftiges Jucken; das Kratzen des Befallenen vermehrt die Verletzungen der Haut und erzeugt bald eine ekzematöse Hautentzündung. Allein der Nachweis des Vorhandenseins der Milbe macht die Krankheit sicher. Die Milbengänge sehen aus wie ein leichter Nadelriß. Verfolgt man den Gang mit einer Nadel, so spießt man die Milbe auf und kann sie schon bei schwacher Vergrößerung erkennen. — Folgendes Gegenmittel ist anzuraten: Man läßt den Kranken im warmen Bade sich mindestens 20 Minuten mit grüner Schmierseife am ganzen Körper abreiben, dann gut abtrocknen und eine halbe Stunde später den ganzen Körper mit Perubalsam einreiben. Am nächsten Tage wird die Prozedur wiederholt und damit ist die Kur beendet. Betten, Wäsche und Kleider müssen gleichzeitig gründlich desinfiziert werden.

Nunen. Das wird man Ihnen wohl in einer größeren Buchhandlung sagen können.

A. B. 200. 1) Das Rezept zu Spekulatius haben wir noch gerade angegeben. — 2) Hier haben Sie das Rezept zu Linzer Konfekt: Zwei ganze Eier und zwei Dotter werden mit 140 Gr. Zucker eine halbe Stunde zu Schaum gerührt, worauf man allmählich 125 Gramm Butter, 250 Gr feines Mehl, 3 hartgekochte zerriebene Eidotter, die feingehackte Schale einer Zitrone und 125 Gr. gestoßene Mandeln dazu mengt, den Teig einen halben Finger stark aufrollt, Figuren daraus formt, mit Ei bestreicht und bei mäßiger Hitze auf einem Bleche backt. — Frankfurter Konfekt: 1 Pfund geschälte, auf dem Ofen getrocknete Mandeln werden mit 10 Eidottern in dem Reibnapf fein zerrieben, mit 1 Pfund Staubzucker und der abgeriebenen Schale von einer Zitrone zu einer Masse verarbeitet, geformt und auf Bleche gesetzt, zwei Tage zum Trocknen stehen gelassen, mit Eigelb bestrichen und bei schwacher Hitze gebacken. — Als Weihnachtsgebäck sind diese beiden Konfekte sehr zu empfehlen.

Bierwette. Jawohl!

Franziska. Unter einer Rotation versteht man die drehende Bewegung eines Körpers um eine Achse, die derart vor sich geht, daß jeder Punkt des Körpers eine Kreisbahn beschreibt, deren Ebene zur Achse senkrecht steht und deren Mittelpunkt in der Achse liegt. Auch ist noch um einen festen Punkt eine Rotation möglich, wobei diese Bewegung in jedem Augenblick in der Drehung um eine durch den Punkt gelegte Achse besteht. — Ein Schall braucht mit der Rotation nicht verbunden zu sein.

H. R. Der Meister muß Ihnen das zuviel abgehaltene Invalidengeld zurückzahlen.

B. M. 100. Wenden Sie sich an die Vorsitzende des hiesigen Hebammen-Vereins, Frau Klinker, Sandkaule 2. Sie werden dort alles Nähere erfahren.

W. H. in C. Sie können ohne jede Sorge in die Klinik gehen. Die Behandlung ist dort eine sehr gute.

Tina. Da der Herr von Bonn verzogen ist, bleibt nichts übrig, als den anderen Oberarzt zu fragen.

J. H. Schweizer. Die zur Invalidenversicherung gezahlten Beiträge werden Ihnen wegen Ihrer Rückkehr in Ihre im Ausland gelegene Heimat nicht zurückvergütet.

Unwissende junge Dame. Ab Köln 5.56 morgens, in Beslwig 9.03, ab 9.35, in Steinhelle 10.02, ab 10.10, in Medebach 12.33. Nur dieser Zug hat Anschluß. Preis 3. Klasse Köln-Beslwich 5.90 Mark; dort müssen Sie sich eine neue Fahrkarte nach Medebach lösen.

Praktische Festgeschenke!

Elegante Herren-Artikel!

Auffallend billige Weihnachts-Preise!

Hüte!
Neue Formen
3.—, 3.75, 4.75, 6.50.
Sportmützen!
0.95, 1.50, 1.90, 2.75

Westen!
Chike Neuheiten
in feinster Ausführung.
Cravatten!
eigene Fabrikation
in allen Preislagen.

Handschuhe!
in Glacé, mit und ohne Futter,
Dänisch- und Wildledergestrickt, sowie in allen Stoffarten.
Kragenschoner
Cachenez — Hosenträger.

Hermanns & Froitzheim
Markt 27.

Hochmodernen
Haarschmuck
— besetzt und unbesetzt —
nur
neueste Muster
empfiehlt
A. Schneider
7 Wenzelgasse 7.

Costume-Röcke

Enorm billig.
Größte Auswahl.

In diesem Artikel finden Sie bei mir ein enorm grosses Lager der neuesten Façons in modernen Stoffen. Für den Weihnachtsverkauf offeriere ich folgende Serien, die durch ihre Billigkeit auffallen werden:

Serie 1
besteht aus Stepprücken und aus Röcken mit unten aufspringenden Falten in hübschen gemusterten Stoffen und in uni grau und blau Cheviot
zum Aussuchen jedes Stück
nur Mk. 3.00.

Serie 2
besteht aus Faltenröcken, Sportröcken und garnierten Röcken in eleg. englischen Stoffen, in schwarz und blau Cheviot und aparten Bordürenstoffen
zum Aussuchen jedes Stück
nur Mk. 5.00.

B. H. Blömer

Die beste Reklame

für unsere seit 25 Jahren eingeführten und erprobten Qualitäten in **Herrenwäsche** ist **dieselbst**. Denn, diejenigen Herren, welche bereits einmal unsere Oberhemden, Kragen oder Manschetten getragen haben, greifen stets wieder darauf zurück. Es gibt nichts Besseres in Tragen und in der Wäsche. Hervorragend schön ist die Auswahl in **farbigen, waschechten Oberhemden,** welche von der Mode so sehr bevorzugt sind.

J. Koopmann & Co.,
Marktbrücke.

Für Damen
empfehle
Reform-Beinkleider
(geschlossene Form)
in Tricot und gestrickt.
Hemdhosen
(Hemd und Beinkleid vereinigend)
in Wolle, Merino und Baumwolle.
J. Schmitz-Lennarz
Markt 38/40.

Frische Sendung
Nürnberger Lebkuchen
von J. G. Metzger und H. Haeberlein, Hoflieferanten
Nürnberg, in Dosen und Paketen
Spitzkugeln, Mandelmoppen und Makronen,
alles zu Original-Fabrikpreisen,
Thorner Katharinchen, Aachener Printen, Liegnitzer Bomben, feinsten Butter- und Mandelspekulatius
alles in feinster Qualität stets frisch empfiehlt billigst
Franz Josef Müller
Acherstraße 18. — Fernsprecher 712

Von Nah und Fern.

* **Kassel**, 14. Dez. Gegen die Eisenbahndirektion Kassel erhebt der Kreisfischereiverein in Erfurt eine Schadenersatzforderung von 2700 Mark, weil beim Tränken der Bahnschwellen mit Kreosot auf der Tränkanstalt Leinefelde verdünntes Kreosot abfloß, in die Leine gelangte und ein großes Fischsterben verursachte. Das ätzende Kreosot, mit dem Buchen- und Kiefernschwellen vor ihrer Verlegung in den Oberbau des Bahnkörpers getränkt werden, hatte zunächst ein Erblinden der Fische, dann eine durch Pilzflecke wahrnehmbare infektiöse Erkrankung zur Folge, die regelmäßig zum Eingehen der Fische führte. Die Eisenbahnverwaltung lehnt die Verantwortung für dieses Vorkommnis ab und vertritt die Ansicht, daß die selbständig arbeitende Tränkanstalt für ein etwaiges Verschulden aufzukommen habe.

* **Leipzig**, 14. Dez. Der vielfach vorbestrafte Tischler Otto Koepke, ein sogenannter „schwerer Junge", wurde am 29. August 1908 vom Verdener Landgericht wegen schweren Diebstahls von acht Paar Stiefeln zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurteilt. Sein Verlangen, ihm einen Verteidiger von Gerichts wegen zu stellen, war ihm abgeschlagen worden. Das bildete vor dem Reichsgericht einen Revisionsgrund, der zur Aufhebung des Urteils und zur Zurückverweisung der Sache führte.

* **Petersburg**, 14. Dez. Was zur Entdeckung des Moskauer Polizeiskandals geführt hat, schildert die St. Petersburger Zeitung wie folgt: Bei den vielen Raubüberfällen wurde auch ein Gutsbesitzer des Nachbargouvernements Rjäsan beraubt, wobei eine ziemlich bedeutende Summe entwendet wurde. Mit den Nachforschungen wurde die Moskauer und Rjäsaner Geheimpolizei betraut; welche Ergebnisse die Moskauer Polizei erzielte, ist unbekannt, einem Geheimpolizisten aus Rjäsan gelang es jedoch, die Spur der Räuber zu entdecken. Er setzte seine Nachforschungen unermüdlich fort, gelangte hierbei nach Moskau, und hier entdeckte er auch nach langen Beobachtungen die Wohnung, in der sich die Teilnehmer am Rjäsaner Raub versammelten. Darauf begab sich der Geheimpolizist in die Detektivabteilung und bat den diensthabenden Beamten L., ihm einige Leute zu geben, um das Räubernest aufzuheben. L. lehnte das ab, versprach aber, die Sache zu verfolgen, doch plötzlich war er selbst verschwunden, obgleich er als Diensthabender nicht das Recht hatte, das Lokal der Detektivpolizei zu verlassen. Der Rjäsaner ließ aber nicht nach, sondern begab sich sofort zum älteren Beamten der Geheimpolizei, Stepanow, mit dem er dann auch unverzüglich zur betreffenden Wohnung fuhr. Es erwies sich, daß es die Wohnung des Beamten L. war, in der das Diebsgut aufgespeichert wurde. L. war anwesend, geriet aber nicht in Verwirrung, sondern bot sofort 5000 Rubel Schweigegelder. Stepanow nahm das Geld nicht und drohte, alles dem Chef der Detektivpolizei Moissejenko zu melden. Diese Drohung erschreckte L. nicht, vielmehr erklärte er, daß Moissejenko schon längst seinen Anteil erhalten hätte und wiederholte diese Aussage auch in Gegenwart des Chefs, zu dem sie sich sofort begeben hatten. Stepanow wußte nicht, was er anfangen sollte, seine Lage war kritisch. Doch er brauchte nicht lange nachzudenken; am andern Tage wurde er zum Stadthauptmann Reinbot zitiert, der ihm eröffnete, daß er laut Punkt 3, d. h. ohne Mitteilung der Gründe, entlassen sei. Stepanow reiste nach Petersburg und infolge seines Berichts wurde die Senatorenrevision eingeleitet.

Zu jedem annehmbaren Preise
geben sämtliche noch in schöner Auswahl vorhandenen
Damen- und Mädchen-Hüte
ab.
Gunz & Cie.
Wenzelgasse 15. Fernsprecher 859.

Im Tyroler Handschuhhaus
24 Poststrasse 24 — 24 Poststrasse 24
finden Sie zu **Festgeschenken**
die schönsten
Handschuhe u. Cravatten
Wir empfehlen in grösster Auswahl:
Strassen- u. Reisehandschuhe
Ball- u. Gesellschafts- „
Reit- u. Fahrhandschuhe
Offiziers- u. Militär-Handschuhe
Trauer-Handschuhe in allen Lederarten
Stoff-Handschuhe für Winter und Sommer
Echtes Kölnisches Wasser
Kravatten in nur neuesten Formen und Farben
Herren-Hemden in bunt und weiss
Kragen, Manschetten,
Serviteurs und Hosenträger in allen Preislagen.
Taschentücher und Knöpfe
Damen-Gürtel
Gelegenheitsposten in Handschuhen.
Umtausch nach dem Feste gestattet.
Gebr. Wurm aus Tyrol
24 Poststrasse 24.

10 bis 20% Rabatt.
Uhrketten
25, 20, 15, 10, 6 Jahre Garantie für gutes Tragen
Nickelkette v. 30 Pfg. an.
Jos. Hesse
Uhrmacher, Kölnstr. 3.
Auf Uhr am Hause achten
Ausverkauf sämtlicher Uhren und Goldwaren wegen Umzug

Zum Storch.
Jeden Freitag abend
Reibekuchen und Bohnensuppe mit Einlage.

Wirtshaus Ruland
Stockenstraße 19.
Jeden Freitag:
Reibekuchen
i. B.: Jos. Wassenberg.

Gasthof zum Engel
Rheingasse 20.
Täglich frisch Gänsebraten 0.90 Hasenrücken 0.70 Hasenbraten 0.70, Hasenpfeffer 0.80, ½ jungen Hahn 1.00 Kapaun 0.80, außerdem reichhaltige Abendplatten.

Restaurateure und Saalbesitzer!
Fratinola Melodica
Großes elektrisches Musikinstrument.
Vollständ. Ersatz für Orchester überaus abwechslungsreiche sehr animierende Musik, prächtige Xylophonsolo, autom. eingerichtet, überall anzubringen, auch da wo kein elektr. Strom vorhand. Billige Preise kleine Anzahlung, kleine Ratenzahlung.
Musikinstrumenten-Geschäft
J. Schumacher, Godesberg.
Bürgerstr. 5. — Telefon 310.

Restaurateure und Saalbesitzer.
Fratinola Symphonika.
elektr. Klavier mit Geigenbegleitung, überall anzubringen, auch da, wo kein elektr. Strom vorhanden, automatisch eingerichtet, herrl. angenehme Musik. Dieses Instrument steht auch im Hotel Drachenfels in Mehlem, wo Interessenten sich von der Vorzüglichk. überzeugen können. Kl. Anzahl., kl. Ratenzahl.
Musikinstrumenten-Geschäft
J. Schumacher, Godesberg,
Bürgerstraße 5. Telefon 310.

Hansa-Schule
staatlich anerkannte priv. Handelsschule.
Neue Kurse
beginnen Anfang Januar.
Quantiusstrasse 16.

Italienisch Englisch Französisch Spanisch
usw.
durch nationale Lehrer.
Berlitz-Schule
Quantiusstrasse 16.

Backwunder
Was ist das? ist das Patent-Backpulver, mit welchem der fertige Teig stundenlang, ja sogar 10 Stunden stehen kann. Die Hausfrau kann also den Kuchenteig ganz nach Belieben sofort od. wie es gerade paßt, zu Hause od. für wenige Pfennige beim Bäcker backen lassen. Der Kuchen bleibt auch in Anschnitt viel länger frisch, während Backpulver-Gebäck sonst bekanntlich leicht austrocknet. Mißraten gänzlich ausgeschlossen. Nur echt Backwunder garantiert diese Vorzüge. Backwunder-Rezepte überall gratis oder direkt von
(Nachdruck verboten.) Reese Gesellschaft, Hameln.

Grosse Auswahl in Musikinstrumenten vorz. ital. u. deutsche Saiten.
Hermann Düren, Rathausgasse 1.

Möbel
aller Art stehen fortwährend zum Verkauf. Ankauf besserer Möbel.
S. Lipki, Kommanderiest. 6.

Piano
umständehalber preiswert zu verkaufen. Bonn-Poppelsdorf, Sternenburgstraße 62.

Ankauf getr. Kleider
Schuhe, Wäsche Möbel, zu höchsten Preisen. Frau Bonnier, Josefstraße 52.

Feinster
Nürnberger Lebkuchen
von F. G. Metzger & Haeberlein, Hoflieferant,
per Paket von 10 Pfg. an,
große runde Dose 1.—.
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. — Fernspr. 712.

Antike Truhe
(Eichen) geschn., 50 Mk., sowie Bauernschrank, Wanduhr u. and. Kunstmöbel fortzugsh. sofort zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Wegen Umbau
und Heizungsanlagen sofort zu
verkaufen
1 fast neue eichene Treppe für 2 Etagen, 8 dreiteilige Fenster und drei sehr große Oefen, alles gut erhalten.
Hotel Villa Friede, Mehlem.

Teilzahlung
Sprechapparate, Nähmaschinen,
Musikinstrumente aller Art.
A. Heidel, Wenzelgasse 31.

Weihnachtsbäume
große Auswahl von 1—7 Mtr.
Rottannen
empfiehlt
Fritz Vidua
Kaiserstr.- und Nassestr.-Ecke,
vis-à-vis Trambahn-Endstation
sowie Weberstraßen- u. Marienstraßen-Ecke.

Antiquitäten
aller Art.
Geschnitzte Schränke, eingelegte Tische, Bauernstuben usw.,
Breitestraße 67.

Getragene
Herren-Anzüge
Ueberzieher
und Hosen
kauft zu höchsten Preisen
C. Hoguth
Maargasse 3.

Oelbilder
Landschaft m. Staffelei, 2 Seestück. n. Madonna, 1 Kleiderschr. u. Sofa z. verk. Franziskanerstr. 1a. III.

Schönes Ladenregal
mit Teke umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Peuel, Wilhelmstraße 86.

Zigarren, Zigaretten, Tabake,
nur erstklassige Fabrikate.
Spezialität:
Frische Havanna-Importen
empfiehlt
Johann Rieck, Hofl.
Zigarren-Import-Haus
Fernruf 100, Münsterplatz 21.
Illustrierte Preisliste zu Diensten.

Antike
eichen geschn. Kleiderschr., Truh., Echschr., Stühle, eingel. Komm., Spiegel, Bestecke in Silber Zinnkannen usw. billig abzugeben.
E. Bedorf, Kreuzstraße 1.

Gebildete
mit schlechter o. undeutl. Handschrift erhalten wichtige Mitteilung. Adresse u. B. K. 166. an die Exped. erbeten

Wissensch. energ. Lehrer mit Rektorprüfung erteilt gewissenh.
Nachhülfe
an zurückgeblieb. Schüler, auch in den Elementarfächern. Off. unter W. 462. an die Exped.

Halber Theaterplatz
Balkon, Mitte, 2. Reihe, Serie A, für den Rest der Saison abzug. Näh. Aegelanderstr. 63.

Fahrrad
guterhalten, billig zu verkaufen, Kasernenstraße 17.

Preiswerte Festgeschenke

Elegante Chiffonbarben	3.50, 5.00	Zierschürzen	0.75, 0.90	Gürtelschnallen	0,75, 1.00
Schwarze Ananastücher	6.50, 9.00	Seidene Schürzen	4.50, 6.00	Gürtelbänder	1.50, 2.00
Balltücher	3.50. 5.00	Schwarze Spitzen-Shawls	3.75, 6.00	Jabots und Rüschen	0.75, 1.00

Blusen

Spitzenblusen	6.75, 9.00
Flanell- und Tuchblusen	5.00, 7.50
Seidene Blusen	10.00, 18.00

Costüm-Röcke

Schwarze Tuchröcke	12.00, 15.00
Costümröcke gestreift	6.00, 7.50
Cheviotröcke marine	7.50, 9.00

Unterröcke

Velourröcke	5.50, 7.50
Moiréröcke	7.50, 9.00
Röcke mit Seidenvolant	11.00, 14.00

M. Spanier, Markt 13.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, sprechen wir hiermit Allen, besonders dem Lehrer-Kollegium der Nordschule, sowie dem Verein ehemal. Hohenzollernscher Füsiliere Nr. 40, unsern wärmsten Dank aus.

Familie Heinrich Dietz.

Lohnende dauernde Existenz
wird fleißigem, verkaufstüchtigen Herrn geboten durch Uebernahme der Vertretung resp. des bezirksweisen Alleinverkaufs eines hervorragenden Artikels (Fabrikat erster Weltfirma). Kapital nicht erforderlich. Acquisitorisch erfolgreich tätig gewesene Herren von tadellosem Rufe belieben Offerten mit Aufg. von Referenzen unter V. W. 687. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8 zu richten.

Modes.
Tüchtige erste und zweite Arbeiterinnen sowie branchekundige Verkäuferin gesucht.
Henriette Marx.

Hiesige Kaffee-Großrösterei sucht zum Eintritt per 1. Januar
jüng. Korrespondenten.
Schöne Handschrift Bedingung. Offerten unter S. B. 50. an die Expedition.

50,000 Mk.
erste Hypothek, per Januar-März 1909 gesucht. 5 Prozent Zinsen bei halbjährlicher Zahlung. Für industrielle Anlage, G. m. b. H., mit 120,000 Mark eingez. Kapital. Nur auf 10 bis 15 feste Jahre. Garantiert mündelsichere Anlage. Offerten unter A. P. 66. an die Expedition.

Auswärtige **Sparkasse** beleiht durch mich prima Objekte. Offerten unter S. T. 400. an die Expedition.

Notar sucht Verbindung mit Kapitalisten
zwecks Begebung von Hypotheken. Es werden gesucht: 78 000, 40 000, 30 000, 25 000 Mk. und verschiedene kleinere Darlehen. Off. nur von Selbstgebern u. R. D. 264. an die Exped.

100 000 Mark
sollen an 1. Stelle auf gute Bonner Wohnhäuser, geteilt od. im ganz. 1. Januar n. J. ausgeliehen werden. Offerten erbeten sub. D. F. 750. an die Exped. Vermittler verbeten.

Bank-, Privat-, Kirchen- und Kassengelder
auf gute erste Hypothek auszuleihen durch
R. Kaesbach Weberstraße 100.

Mk. 4000
gegen gute erststellige Sicherheit von Privatmann gesucht, möglichst bis 1. Januar. Gefl. Offerten unter Z. K. 329. an die Expedition erbeten.

1000 Mark
auf gute 2. Hypothek vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. Z. A. 22. an die Exped.

5—6000 Mk.
1. Hyp., vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter O. B. 20. an die Expedition.

35—40000 Mk.
an 1. Stelle auf gutes Haus gesucht. Agenten zwecklos. Off. unter R. C 69 an die Exp.

Von einem pünktl. Zahler auf ein gutes Geschäftshaus. Taxe 201855 Mk. 1. Hyp. v. 80000 Mk. v. 20000 Mk. Mündelgeld z. 4¼—½% bald gesucht. Katasternutzungsw 3350 Mk. u. 123,50 Mk. Gebäudest. Off. u. W. 698. Exp.

Für Kapitalisten!
Umständehalber verkaufe gute Hypothek von 7000 Mk. f. einen billigen Preis. Günst. Beding. und in 60% der Taxe. Off. u. P. L. 14. an die Expedition.

Zu verkaufen oder zu beleihen ganz od. geteilt. Schuldschein von
35,000 Mark
auf nachweislich gute Apotheke, rückzahlbar in einigen Jahren gegen hohen Nachlaß. Offerten unter „Apotheke" an die Expedition.

2000 Mark
Hypothek gesucht auf liegende Güter, doppelte Sicherheit. Off. u. J. B. 20. postl. Unkel Rh.

Stiller oder tätiger **Teilhaber** mit 15000 Mk., welche hypothekarisch sicher gestellt werden gesucht. Gefl. Offerten unter „Teilhaber" an die Exp.

25000 Mk.
an erster Stelle auf herrschaftliches Einfamilienhaus in bester Lage Bonns gesucht. Gefl. Off. unter K. S. 70. an die Exped.

18,500 Mark
1. Hyp., auf ein sehr gutes Zinshaus nahe bei Bonn vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter D. L. 90. an die Exped.

Darlehen
in jed. Höhe, für Privat u. Beamten. Kapitalien an 1. Stelle auszuleihen. Kapitalien an 2. St. Kaution für Beamte unt. günst. Beding. u. bill. wird besorgt, sowie Kred. auf Wechs. Ph. Klütsch Nachf., Kölnstr. 183, Part.

4000 Mark
gegen dopp. hyp. Sicherh. ges. Off. u. D. 5. an die Exped.

Wer leiht einem Beamten **250—300 Mark** gegen hohe Zinsen und vierteljährliche Rückzahlung. Offerten unter O. 50. an die Exped.

18,000 Mark
an erster Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter S. S. 29. an die Exped.

Ca. 20—30,000 und 15,000 Mark
vom Selbstdarleiher auf 1. Hypothek auszuthun. Offerten unter A. B. 20. an die Expedition.

Ein Kapital von **8000 Mark** auf einen Neubau im Werte von 16,000 Mk. vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Offerten unter B. 405. an die Expedition.

5500—6000 Mark
gesucht, 1. Hyp., dopp. Sicherh., auf neues Haus, Stall und Scheune, massiv. u. mehrere sch. Obstgärten am Vorgeb. Nähe Bonns, v. Selbstdarleiher. Off. unter B. M. 17. an die Exp.

Weinhandlung.
Welche Weinhandlung gibt tücht. strebsamem Gastwirt als 1. Hypothek auf einen Tanzsaal 5500 Mark? Offerten unter H. G. 7. an die Expedition.

2700 Mark
an 1. Stelle auf ein Haus vom Selbstdarleiher gesucht, 5% Zinsen. Off. u. P. 10. an die Exped.

Darlehen u. Hypothekengelder d. d. Karl Vogel, Friedrichstr. 14, 1. Et.

30,000 Mark
an 1. Stelle nach auswärts (unweit Bonn) gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter P. O. 35. an die Expedition.

3000 Mk.
gegen doppelte Sicherheit von rührigem Geschäftsmann gesucht. Off. u. R. M. 48. an die Exp.

200 Mk.
für gleich geg. mehrf. Sicherh. ges. Off. unter N. 200. an d. Exp.

Welch, edeldenkende Herr oder Dame
leiht einem armen, bess. Handwerker in sich. Stell. 300 Mark betr. akadem. Ausbild. Pünktl. Rückzahl. monatl. 30 Mark. Off. u. R. F. 741. an die Exped.

Patent
weil in Verlegenheit, billig zu verkaufen. Offerten u. B. 514. an die Expedition.

3—4000 Mk.
auf gute 1. Hypothek vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unter O. K. 20. an die Exped.

Spezialgeschäft für orthopädisches Schuhwerk sucht zwecks Umänderung in gleiche Fabrik sowie z. Ausnützung Umsatz garantierenden Patents stillen
Teilhaber
mit 10—15,000 Mark bei garantiert 20prozentiger Verzinsung. Arzt bevorzugt. Gute Sicherh. Off. u. „Sofort" an die Exp.

Geld spielend zu verdienen, bietet sich einem Herrn durch Uebernahme einer **Licenz.** 150.— Mk. erford. Angeb. u. Z. B. 241. an die Exp.

Wer leiht jüngerem Handw. 100 Mk. für gleich auf Wechsel oder Schuldschein. Offerten unter G. A. 18. an die Expedition.

1. Etage zu vermieten. Annagraben 34.

Möbliertes Zimmer
in feinem Privathause. Mk. 15 bis 18 ohne Pension. Mk. 55 bis 60 mit Pension zu vermieten. Näh. in der Exped.

Beuel
Neustraße 16, 2. Etage, 3 große Zimmer und Mansarde, zu vermieten.

Möbl. Zimmer
3. Etage, an Beamten o. Fräul. zu verm., Breitestr. 29, Part.

2—4 Zimmer
erste Etage, Kronprinzenstraße, billig zu vermieten. Offerten u. B. K. 42. an die Exped.

Besitzung Thomastraße 28
im Erdgeschoß: 4 Zimmer, geschl. Veranda, Diele Küche mit 2 Nebenräumen; Obergeschoß: 6 Zimmer, Badez., Veranda Dachgeschoß: zahlreiche Fremdenzimmer, Mansarden; schöne Keller, Centralheizung u. elektr. Licht. Das Haus eignet sich besonders für Restauration oder Pension. W. P. Schützendorff Bahnhofstraße 13a.

Abgeschlossene **Hochpart.-Wohnung** in der Rittershausstraße zum 15. Mai zu vermieten. Näheres Beringstraße 33, Part.

Sehr schön gelegene, abgeschl. **Etagenwohnung** in der Rittershausstraße per 1. Mai zu vermieten. Näheres Beringstr. 33, Part.

Beuel.
Schöne abgeschlossene 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Wilhelmstraße 167.

Möbliertes Zimmer
mit Pension, die Woche 11 Mk. zu vermieten, Kölnstraße 83.

Kl. möbl. Zimmer
per 1. Jan. für 10 Mk. monatl. zu verm., Kölnstraße 101, 3. Et.

Wohnung
im Süd. o. Süd-W. der Stadt, mit 6—7 Zim., Küche, Badez., Mans. usw., zu mieten gesucht. (Kl. Einfamilienhaus od. abgeschloss. Etage.) Off. mit Preisang. u. K. M. 58. an die Exp.

Klein. Landgut
zu kaufen gesucht. Nur Off. m. genauer Ang. w. berücksichtigt. Off. u. A. J. 110. an die Exp.

Ladenlokal 1. Etage
worin seit 5 Jahren ein Tuch-Geschäft betrieben wird, zu vermieten.
M. Schwaeppe Sternstraße 3.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten. Hundsgasse 7.

Beuel
1. abgeschl. Etage zu vermieten, Wilhelmstraße 55.

Zwei große **Halbmansarden** zu vermieten, Kölnstraße 59.

Ein neuerbautes **Haus**
Feldstraße 51, 8 Räume, Waschküche, nebst allen Bequemlichk. sofort zu verkaufen oder zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Auskunft Schwarz-Rheindorf, Gensem 48.

2 Zimmer sofort
u. 3 Zimm 1. Jan. 09. an stille Leute zu verm., Weiherstr. 12.

Aeltestes Geschäft am Platze
zahlt
für getr. Anzüge 6, 8, 10, 12—30 M.
für getr. Hosen 3, 4, 5, 7—10 M.
für getr. Paletots 4, 5, 7, 9—27 M.
für getr. Schuhe 2, 4, 5, 6 M.
für getragene Militärsachen die höchsten Preise.
Wolfg. Heymann, Rheingasse 32—34.

15000 Mk. (od 14) z. 1. Hyp. ges. mündelsicher. Off. nach Franziskanerstr. 1, 1. Etg.

35—40,000 Mk.
an 1. Stelle v. Selbstgeber ges. Off. u. C. D. 300. an Exp.

Fabrik-Terrain
ca. 1000 Quadratmeter, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Preis, Größe und Lage u. F. R. 90. an die Exp.

Einfamilienhaus
bis zu 22000 Mark oder abgeschloss. Etagenhaus bis zu 40000 Mk., südl. oder westl. Stadtteil zu kaufen gesucht. Off. m. Beschr., Preis, Anz., Ertr. u. Z 1. an die Exped.

Ein Zimmer an stille Person zu verm., Marstraße 34.

Kleines Restaurant
od. bessere Speisewirtschaft zu übernehmen gesucht. Off. unter U. G. 20. an die Exped.

Einfamilienhaus
mit etwas Garten in Godesberg per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unt. F. 325. an die Exped.

Wer tauscht
Privat-Haus geg. gut. Geschäftshaus? Wer braucht 1. Hypothek? Offerten an F. Kümpel, Bachstraße 28.

Student vermietet sein schön **möbl. Zimmer** nahe Universität, wegen besond. Umstände billig weiter. Off. u. B. D. 40. an die Exped.

Niebuhrstraße 65 ist die **2. Etage**
abgeschlossen, 5 Zimmer und 1 Küche, mit allen Bequemlichkeiten per 15. Februar 1909 zu vermieten. Preis 600 Mark. Näheres Adolfstr. 2, 1. Et.

Niebuhrstraße 65
sind zwei schöne Ladenlokale, eines mit Wohnung, billig zu vermieten. Die Ladenlokale liegen neben der Postanstalt Arndtstraßen-Ecke und eignen sich weg. ihrer guten Lage für jedes Geschäft. Näheres Adolfstraße 2, 1. Et.

Bäckerei.
Unterhaus, worin seit Jahren gutgehende Bäckerei betrieben wird, ist zum 15. Mai zu vermieten, ev. Haus zu verkaufen. Näh. Breitestr. 8, 1. Etage.

Reizendes Einfamilienhaus (Halbvilla)
in vornehmer, ruhiger Lage, wegzugshalber unter Preis bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Off. u. M.O. 100. an die Exp.

2 schöne Zimmer
sofort zu vermieten im Hause Rathausgasse 3. Zu erfr. b. Frau Rose, Kreuzstraße 7. 2. Etg.

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. in der Exp.

2 Zimmer
zu vermieten, Marstraße 14.

Besserer Handwerker findet hübsch möbliertes Zimmer mit voller Pension. Daselbst guter bürgerlicher Mittagstisch Wolfstraße 45, 3. Etage.

Möbl. Zimmer
ungeniert sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A.S. 30 an die Exped.

Zum 1. April 1909 in Bonn oder Beuel **Etage** von 4—5 Zimmern, Küche und Mansarde gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. F. H 810. an die Expedition.

Hübsche Wohnung
2—3 Zimmer mit Mans., sofort zu mieten gesucht. Off. mit Pr. unter L. G. 20. an die Exp.

Baustellen
an Hauptstraße gelegen, in einem Vororte zu verkaufen. Offert. u. R. B. 20. an die Exped.

2 Halbmansarden
zu vermieten, Wolfstraße 24.

2—3 Zimmer
zu vermieten, Wenzelgasse 31.

Neuerbautes Haus
Schwarz-Rheindorf, Feldstr. 51, 8 Räume, Waschküche, alle Bequemlichk., sof. zu verk. oder am 1. Jan. zu verm. Nähere Auskunft Schwarz-Rheindorf, Gensem Nr. 48.

Haus Rosental 63
8 Zimmer, 2 Küchen, 2 Mans., ganz oder geteilt mit Garten, sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt Hauptlehrer Ferdinand in Baumberg, Kreis Solingen.

Wirtschaft
zu verkaufen, ev. mit Vorkaufsrecht zu vermieten. Offert. u. S. K. 129. an die Exped.

Zu kaufen gesucht herrschaftliches **Einfamilienhaus**
im Preise bis zu 30,000 Mark. Fr.-Offerten unter G. S. 10. an die Expedition.

Cigarrengeschäft
gutgehend, krankheitshalber sofort ganz billig zu **übertragen.** Gefl. Offerten unter O. M. 458 an die Expedition.

Bessere Handwerker finden gute Kost und Logis, Franzstraße 32.

Beuel.
Josefstraße 20 schöne Wohnungen an stille Einwohner billig zu vermieten.

Drei durcheinanderg. Zimmer Franzstr. 24, 2. Et., zu verm.

Schön möbl. Zimmer
zu verm., Heerstr. 98, 1. Et.

Gr. schön. unmöbl. Zimmer
2. Etg., an einz. Person zu vermieten, Bonngasse 39, 2. Et.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer
in bess. Hause mit Klavier 25 Mk. monatl., Bornheimerstr. 124, 1. Et.

Gebildete Dame
sucht selbständigen Wirkungskreis zur Führung eines bess. Haush. oder als Gesellschafterin bei ält. Dame per 1. Jan. oder später. Dieselbe ist im Haushalt erfahr. und gern tätig. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter E. A. 30. an die Expedition erbeten.

Korrespondentin
Erfahrene Korrespondentin, w. gewandt stenographiert und Maschine schreibt, gut französisch versteht und befähigt ist, leichtere französische und deutsche Korrespondenzen selbständig zu erledigen, per 1. Januar 1909 von Fabrik in Beuel gesucht. Einige Kenntnisse des Englischen erwünscht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter K. P. 87. an die Expedition.

Bess. Mädchen
für Küche und Hausarbeit zur Stütze der Hausfrau per 1. Januar gesucht. Offerten unter H. F. 2127. an die Expedition.

Zu Lichtmeß perf. Dienstmädchen
gesucht. Lessingstraße 5.

Zuverl. Mädchen
das in der einfachen bürgerlichen Küche gut angeführt ist u. alle Hausarbeit gut besorgen kann, von kinderloser Herrschaft nach Godesberg zum Alleindienen z. 15. Januar oder zu Lichtmeß gesucht. Lohn 25 Mk. Offerten unter W. K. U. an die Exped.

Junge Kontoristin
sucht per 1. Jan. Stellung auf Kontor, Bachstr. 28, 1. Et.

Weißnäherin
welche auf der Maschine stopfen kann, gesucht, Bahnhofstr. 16.

Wegen Erkrankung der Köchin
Mädchen
zur Aushülfe gesucht, welches kochen kann, ev. bis Mitte Jan. Frau Aug. Pelman, Fürstenstraße 5.

Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht, Kölnstr. 81, Ecke Breitestr.

Einfaches Fräulein wünscht **Filiale** oder kl. Geschäft zu übernehmen. Off. u. K. S. 10. an die Exp.

Tüchtiges, zuverlässiges **Zweitmädchen**
welches schon in herrsch. Hause gedient, zu Lichtmeß gesucht. Nur mit guten Zeugn. sich vorzustellen Lennéstraße 37.

Kinderfräulein
gesucht für des Nachmittags, Kaiserstraße 17.

Besseres Mädchen
wünscht Stelle zur weit. Ausb. im Geschäft, Kolonialw.-Gesch. bevorzugt, per 1. oder 15. Jan. Off. u. K. B. 185. an die Exp.

Gesucht zur Stütze u. Gesellschaft der Hausfrau in kleinem Haushalt (3 Pers.) ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, nicht zu junges
Fräulein.
Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanspruch u. A. J. 4. an die Exp.

Evangelische geprüfte **Kindergärtnerin**
II. Klasse, mit guten Zeugn., sucht Stellung. Selbige übernimmt auch leichte Hausarbeit und ist im Bügeln erfahren. Off. u. L. B. 45. an die Exp.

Junges Mädchen
braver Eltern für Hausarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Villa Wilhelma, Poppelsdorfer Allee 40.

Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stelle hier oder auswärts. Frau Josef Roosen, Stellenvermittlerin, Maargasse 1.

Besseres Mädchen
in Küche u. Haushalt erfahren, sucht für 1. Januar Stelle in ruhig. Hause zum Alleindienen. Off. u. S. M. 103 an die Exp.

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Kaffee-Großrösterei „Cito"
Ott & Co., Bornheimerstr. 67.

Bess. Fräulein
perfekt im Nähen, sucht Stelle zu größeren Kindern, jetzt oder 1. Januar. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. F. W. 68. postlagernd Euskirchen.

Prop. Mädchen
22 J., sucht wegen Fortzug seiner Herrschaft Stelle als Küchen- od. Zweitmädchen, Bonn od. Godesberg bevorzugt. Off. unt. N. B. 100. postlagernd Mehlem.

Servier-Fräulein
sucht Stelle in bess. Restaurant. Off. u. J. R. 25. an die Exp.

Bess. Mädchen sucht nachm. v. 3—8 Uhr Beschäftigung. Näh. Brüdergasse 24.

Junge unabhäng. Frau sucht noch einige Kunden im Waschen, Wachsbleicherweg 4, 2. Et.

Fleiß. jg. Mädchen
für alle Arbeit gesucht. Beuel, Friedrichstraße 42.

Einf. geb. Fräulein
sucht tagsüber Beschäft. zu Kindern oder älterer Dame. Off. u. M. J. 67. an die Expedition.

Fräulein
im Kochen und aller Hausarbeit erf., sucht Aushülfsstelle für 3 Monate. Endenicher Allee 12.

Fräulein
für Büroarbeiten gesucht. Dasselbe muß stenographieren können u. auf der Schreibmaschine bewandert sein. Zu melden Samstags zwischen 2—5 Uhr. Fr. Umstetter, Direktor, Bonngasse 23. 2. Etage.

Zum 1. Januar perfekte **Köchin gesucht** die etwas Hausarb. übernimmt. Frau Reg.-Baumeister Rolffs, Buschstraße 20.

Bess. Mädchen
zum Alleind. sucht Stelle für kl. Haushalt zum 1. Jan., und zugleich sucht jung. Mädchen Stelle für alle Hausarbeit z. 1. Jan. Off. u. M. K. 23. an die Exp.

Gesucht zu Lichtmeß
ein durchaus braves, fleißiges u. gesundes Zweitmädchen, welches gut nähen u. flicken kann. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden, Meckenheimerstraße 79, zwischen 9 u. 11 und 3 und 4 Uhr.

Evang. Mädchen
17 J. alt, welches im Weißnähen u. Bügeln bew. ist, sucht Stellg. Näheres H. Müller, Siegburg, Augustastraße 17.

Tüchtiges, katholisches **Mädchen** zu 2 Kindern sofort gesucht, Brüdergasse 35.

Zuverlässiges evang. **Mädchen**
in aller Hausarbeit, Waschen u. Bügeln erfahren zu Lichtmeß gesucht. Vorzustellen vorm. bis 3 Uhr Argelanderstraße 163.

Evang. Beamtentochter, 24 J. alt, sucht Stellung als
Stütze
oder da sehr kinderlieb, auch als einfaches Kinderfräulein, am l. nach auswärts. Offerten unter A. B. 13. an die Exped.

Ein jüngeres properes **Dienst-Mädchen**
in kleinen Haushalt für den ganzen Tag gesucht. Coblenzerstr. 93. 1. Etage.

Zweitwärterin
oder ein in der Pflege erfahr. älteres Kindermädchen zu einem 4 Monate alten Kinde nach auswärts per sofort oder Januar gesucht, Bonngasse 25, 1. Etage.

Stelle
gesucht zum 1. od. 15. Jan. 09. für Küche und Hausarbeit. Off. unter K. 80. an die Agentur des General-Anzeig. Godesberg.

Zur Sonne
Markt 24 Bonn Fernruf 1204.
Täglich abends 8 Uhr:
Heitere Abende.
Vollständig neues Programm.

Sonnen-Kinema
Markt 24 Bonn Fernruf 1204.
Heute Freitag:
14 Neue Bilder u. a.:
Sherlock Holmes.
Liebe der Wilddiebstochter. Hochinteressantes Drama.
Des Kindes Weihnachtswünsche.
Der fidele Bauer.

Die Allerbeste kinematographische Vorführung findet man jetzt nur noch im
Union-Theater
welches seit einigen Tagen mit dem neuesten und besten Apparat ausgestattet ist.
Absolut ruhige, klare und flimmerfreie Bilder.
Unübertreffliches Programm.

Täglich frischen französischen
Kopfsalat
Chicorè, Teltower Rübchen.

Prachtvolle Dauer-Maronen
Goldgelbe Almeria-Trauben
Brüsseler Trauben, Bananen
St. Michael-Ananas, Aepfel
Mandarinen, Citronen.

Baumnüsse, Haselnüsse
Muscat-Datteln
Feigen
Tafelfeigen
Tafelrosinen
Prinzeßmandeln

Lambertz-Printen
Nürnberger Leb- und Marzipan-Kuchen
Echten Baseler Leckerli
ostfriesischen Honigkuchen
Biskuits
Tannenbaum-Biskuits
Chokolade
Zuckerwaren.

Kau

Mädchen
für alle häusliche Arbeit in kleinen Haushalt zum 1. Januar gesucht. Rheinwerft 9.

Stundenmädchen
für vormittags gesucht. Heerstraße 13.

Billig zu verkaufen:
3 Violinen, ¼, ¾, ½, 1 Füllofen, Kaiserplatz 6, 2. Etg.

Meyers Lexikon
ält. Jahrgang, Buch der Erfindung, 9 Bd., sehr billig z. verk. Beuel, Wilhelmstr. 50, 1. Et.

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch die Heilsmittel der kath. Kirche, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Berta Grouven

im Alter von 59 Jahren.

Im Namen der Familie:

Franz Grouven.

Bonn, Euskirchen, Essen, Bombay, den 17. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Bachstraße 33 aus; die feierlichen Exequien Montag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche.

Freunde und Bekannte, welche aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, wollen dies als solche betrachten.

---

2. Etage

abgeschlossen, 5 Zimmer und Mansarde zu vermieten. Poststraße 15.

Für unser

Putz-Atelier

suchen wir für Eintritt per 1. Februar

1. Arbeiterinnen

welche geschmackvoll zu arbeiten verstehen, ferner mehrere

2. Arbeiterinnen.

Reflektanten, die gute Empfehlungen aufzuweisen haben, wollen sich unter Vorzeigung ihrer Zeugnisse melden bei

J. Koopmann & Co.

Weihnachts-Offerte!

Ledersessel

in echtem u. imitiert. Leder von 50 Mk. an

Plüschsofas 50 M.
Clubsessel 50 M.
Salongarnituren 125 M.
Chaiselongue 30 M.

Stühle äuß. bill. **Paul Köppen** Sessel von 50 Mk.

Fernruf 1143. Münsterstraße 1a Ia Referenzen.
Ecke Meckenheimerstraße.

NB. Zurückgesetzte Salongarnitur u. 1 Sofa bill. abzugeben.

Zum Aussuchen

zu noch nie dagewesenen Preisen:

Seiden-, Woll-, Wollbatist-, Spitzen- und Sammt-Blusen

Ia Verarbeitung
Ia Qualität
hochmoderne Façons

per Stück **6** Mark.

Friedrichstraße 20

erste Etage.

J. Heller

Partiewaren-Geschäft.

Antikes Sopha

mit 8 Füßen, Türaufsätze, gut erhalten, sowie eingel. Tischchen (neu), billig zu verkaufen. Maargasse 6, hinterhaus. 6

Leichter Ponywagen

mit geschl. Kasten, passend für Bäcker. 1 leichter Geschäftswagen und Handkarren zu verkaufen. Franzstraße 27. 7

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Moltkestrasse. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.
Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und Pflege des provisionsfreien **Scheckverkehrs.**

Kauf, Verkauf, Verwaltung und **Beleihung von Wertpapieren.**

Spareinlagen werden **günstig** verzinst.

Ausstellung von **Creditbriefen** für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Bis Weihnachten

gewähre auf sämtliche

Pelzwaren

in

Skunks
Marder
Nerz
Iltis

10 Prozent Rabatt.

Ferner auf einen grossen Posten

Nerzmurmel
Sealskin
Nutria etc.

20 Prozent Rabatt.

Cl. Stork Kürschner
Wenzelgasse 6
Brüdergasse 50.

Reste

in

Festons, Spitzen und Wäschebändern

billigst billigst

31 Rathausgasse 31.

Kaffee-Decken
Kommodendecken
Tischläufer
in neuesten Mustern.

Jos. Eiler

Markt, a. d. Bonng. Fsp. 1118.

Nähmaschinen

aller Systeme.

Ersatz- u. Zubehörteile.

Sämtliche Reparaturen seit 25 Jahren als Spezialität

W. Hoch, Mechaniker, Brückenstraße 46, a. d. Wenzelg.

Frisch eingetroffen:

Landbutter

per Pfund **1.20.**

Wwe. E. Ulbrich

Acherstraße 7. 1

Guterh. Fahrrad

preiswert zu verkaufen, Ermekeilstraße 24, 1. Etg. 7

Papageiford, Kupfer, salonfäh. billig zu verkaufen. Kaiserstraße 38. f

---

Für

Weihnachts-Geschenke

empfehle meine grosse Auswahl

Uhren und Goldwaren.

J. Dahnen Uhrmacher und Juwelier

Bahnhofstrasse 9 **Otto Wiese Nachf.** Bahnhofstrasse 9.

Futterkartoffeln

gesucht, Endenicherstraße 194. e

Anrichte,

Tisch, Küchenschrank, neu, umständeh. billig zu verkaufen, Paulstraße 23, 1. Etage. e

---

Besseres selbständiges

Mädchen

oder einfaches Fräulein für II. Haushalt zu Lichtmeß gesucht. Poststraße 28, 2. Et. d

---

Anständ. Mädchen

welches alle Hausarbeit versteht, sucht Beschäftigung gleich welcher Art evtl. auch zur Aushülfe als Verkäuferin in Konditorei. Näh in der Exped. 5

Künstlerische Ausführung
vorzügliche Beschaffenheit
und größte Dauerhaftigkeit

kennzeichnen die Erzeugnisse der

Württembergischen Metallwarenfabrik

Nur die eingestemp. Schutzmarken

WMF. oder WMF

garantieren für Echtheit der Waren.

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte.

Winzerverein Honnef.

Mit dem heutigen Tage haben wir die Restauration resp. den Ausschank und Verkauf unserer Weine in unserem Vereinshause Hauptstrasse Nr. 66

Herrn Franz Franke

übertragen und bitten wir hiervon gütigst Vormerkung nehmen zu wollen.

I. A.:
Fr. Kercher, Vorsitzender.

Mit Bezugnahme auf obige Annonce beehre ich mich meinen verehrten Mitbürgern hiermit ergebenst mitzuteilen, dass ich ausser den

bekannt guten Weinen

auch ein

erstklassiges Dortmunder Bier

zum Ausschank bringen werde. Meine aus früheren Jahren **bestens bekannte Küche** wird auch jetzt wieder nur **Vorzügliches** liefern und bitte ich meine verehrten Mitbürger, Bekannte und Freunde um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Mit vorzügl. Hochachtung!

Franz Franke.

Zu Weihnachten

empfehlen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Lederwaren:

Photographie-, Postkarten-, Liebig- u. Poesie-Alben, Schreibmappen, Tage- u. Kochrezeptbücher, Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Musik-Mappen.

Schreibmaterialien:

Neuheiten in **Cassetten** zu erstaunlich billigen Preisen, glatt und verziert.

Gesang- und Gebetbücher

in Grob- und Feindruck, in jeder Preislage.

Rosenkränze und Etuis.

Photographie-Rahmen, Schreibzeuge, Löscher, Notiz-, Scat-Blocks, Füllfederhalter, Lampenschirme und Creppapiere.

Sämtliche Schulartikel

Tafeln, Tafelmappen, Federkasten, Kladden.

Bilder- und Erzählungs-Bücher

Gesellschafts-Spiele in grosser Auswahl.

Schultaschen, **Tornister,** Kollegmappen.

Anfertigung von Neujahrs- u. Visitenkarten

in schöner und eleganter Ausführung.

M. Buch & Strerath

Brüdergasse 41

zweites Haus vom Markt.

Qualitäts-Zigarren

in Geschenkkistchen

zu 10, 25, 50, 100—500 Stück

finden Sie in grosser und schöner Auswahl in allen Preislagen bei

Gebrüd. Schillberg

Bonn

Münsterplatz 9, Ecke Poststrasse.

Gegründet 1848. Fernsprecher 813.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

Kragen — Manschetten
Cravatten — Taschentücher

Helene Wolf

Acherstrasse.

Godesberg.

Wegzugshalber sof. billig zu verkaufen: 2 mod. Kleiderschr., 3 moderne Betten, 1 Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 1 Ofen, Stühle, 1 kompl. Kücheneinricht., 1 fast neuer weißemaill. Herd, 1 Spiegel, di v. Bilder etc. Dal. 1 Ladeneinr. für Kolonialw.-Geschäft billig zu verkaufen. Zu erfr. Burgstr. 7.

Weihnachtsbäume

in jeder Größe zu verkaufen. Frau Wwe. Schneider, Adolfstraße 31, vis-à-vis Marienk.

Harmonium

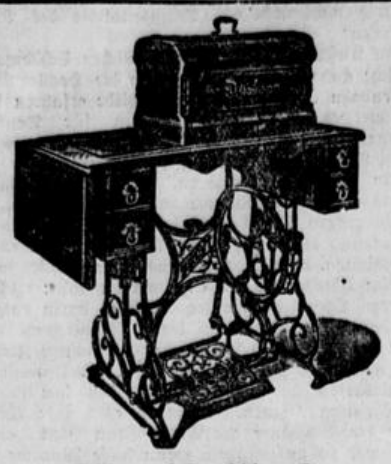
neu, sehr billig zu verkaufen. Offerten unter A. K. 1505. an die Expedition. 7

Küchenschrank

für 12 M. abzug., Tempelstr. 8.

Photogr. Apparat

fast neu, 13×18, mit Zubehör, weit unter Preis zu verkaufen. Einzusehen Augustastraße 2



25—40 Mark

sparen Sie mindestens, wenn Sie

Nähmaschinen

direkt beziehen durch die

Fabrik-Niederlage

Wilh. Broich Gustav Helmke Nachfolger

32 Münsterstraße 32.

Bis Weihnachten Ausnahmepreise.

Gute Handnähmaschinen von	35—75 Mk.
Haushaltungsnähmaschine zum Treten	60—90 Mk.
Maschinen für Konfektion und Wäschenäherei.	
Schwingschiff, Rund- und Centralschiff	90—135 Mk.
Schneidernähmaschinen	120—160 Mk.
Schuhmachernähmaschinen	125—170 Mk.

Sattler- und andere Spezialmaschinen billigst.

„Dürkopp"-Nähmaschinen

Original-Viktoria-Nähmaschinen

Strickmaschinen.

10 Jahre Garantie. Teilzahlung gestattet.

Unterricht auch auswärts. Kataloge versende auf Anfrage.

Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Maschinen zuverlässig und billig.

Grösste Auswahl am hiesigen Platze

in

Likören, Spirituosen und Südweinen

empfiehlt als billigste Bezugsquelle das Rheinische Versandgeschäft in deutschen und französ Cognacs, Spirituosen und Weinen von

Franz Jos. Müller

Bonn, Acherstr. 18. Gegründet 1845. Fernspr. 712.

Elektrotechnische Anstalt

G. m. b. H.

vorm. **P. Ludwig**

Fernsprecher 221. **Bonn** Acherstrasse 13a.

Weihnachtsgeschenke

Elektr. Tischlampen

Kronen, Ampeln, Laternen.

Elektrische Heiz-Apparate

Bügeleisen

Teekannen, Wasserkannen

elektrische Zimmeröfen.

Elektr. Christbaumbeleuchtung.

Bestellungen erbitten baldigst.

„Ever Ready"

(Original)

Elektr. Handlampen

Uhrständer, Taschenlampen.

Gratis

Monogramm-Prägung

Briefpapier * Lederwaren

* Familien-Rahmen *

* * Füllhalter etc. * *

mit 10% Rabatt.

Poststr. 24. **Wwe. A. Ziskoven.**

Briefmarken-Album billig zu verkaufen. Breitestraße 17. e

Konversations-Lexikon zu kaufen gesucht. Offerten unt. N. 197. an die Exped. a

---

2500 Schürzen

Extra-Angebot gültig bis Weihnachten.

für Damen, Kinder, Mädchen, Knaben.

Servier- und Küchen-Schürzen.

Ich kaufte in Berlin als besondere Gelegenheit **weit unter Preis** einen

Riesen-Posten Schürzen

zu bisher nicht gekannt billigen Preisen.

Diese Schürzen kommen von heute ab zum Verkauf.

Die billigen Preise sind einzig dastehend.

Tisch I — Weiße Stickerei-Schürzen, Mod. Kinder-Schürzen, Knaben-Uniform-Schürzen, Damen-Mieder-Schürzen, Große Damen-Reform-Schürzen, sehr reich garn. zum Aussuchen **95, 60,** — **38** Pf.

Tisch II — Große Reform-Schürzen, Große elegante Mieder-Schürzen, Weite Träger-Schürzen, Extra weite Küchen-Schürzen, Weite Kleider-Schürzen, Kimono-Kinder-Schürzen, Vornehme Knaben-Schürzen zum Aussuchen **1.35, 1.25, 1.20,** — **1.10**

Tisch III — Weite Kleider-Schürzen, Weite Träger-Schürzen, Neueste Kimono-Damenschürzen, Elegante weiße Servierschürzen zum Aussuchen **3.30, 2.70, 2.30,** — **1.60**

Salinger

Bonn.

● Sonntag den ganzen Tag geöffnet. ●

Garantie!

Glacé-Handschuhe

Ia Chevreau und Lammleder in allen Farben für Damen und Herren, reeller Wert bis 2.90 **Räumungspreis** **1.85**

Empfehle

täglich frisch eintreffend

Ananas
Trauben
Tomaten
Apfelsinen
Citronen
Aepfel
Mandarinen
Datteln
Feigen
Maronen
Mandeln
Tafelrosinen
Para-, Baum- u. Hasel-Nüsse

sowie alle übrigen Leckerbissen für den Weihnachtstisch in nur Ia Qualitäten

Peter Brohl

Fernruf 699. Sternstr. 64.

Weihnachtsbäume

schön geformt, in allen Größen, Ecke Hundsgasse u. Brückentr. und Münsterkirche an der Sürst empfiehlt W. Rouff. f

---

Neuer schwarz. Pelz

Kaufpreis 28. für 17 M. u. eine Konzertzither (neu), Kaufpr. 32. für 15 M. sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition. g

---

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Starke Kopierpresse guterh., zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Münsterstraße 18 b

Schöne Spielsachen billig zu verkaufen, Poststraße 19, 2. Etage.

Gutspr. Papagei per sofort zu kaufen gesucht. Off. Rheinweg 65. a

---

Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl ausgesucht schöner und gediegener Gegenstände.

Nur neue moderne Waren in **Zinn, Kupfer, Nickel** und **Alfenide.**

Spezialität: Essbestecke in jeder Preislage.

Praktische Artikel für jeden Haushalt passend.

Leder- und **Luxuswaren. Hochmoderne Schmucksachen. Elegante Ballfächer, Gürtel** und **Handtäschchen, Hausapotheken, Cigarrenschränke, Truhen** und **Holzkasten.**

Geschmackvolle und willkommene Geschenke.

Reelle Bedienung. **Billigste Preise.**

Wenzelgasse 8. **Jakob Schneider** Telef. 860.

Billigste Preise durch größten Umsatz.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Rotwein ganzes Liter 60, 70, 80 und 1.— Mk.

Rotwein Ahrburgunder von 90 Pfg. per ganze Fl. an.

Rotwein echte naturreine Bordeaux in allen Preislagen.

Weisswein ganzes Liter von 70 Pfg. an.

Weisswein Vorzüglich gepflegte, sehr preiswerte Rhein- und Moselweine.

Samos ganze Flasche 80 Pfg. bis Mk. 1.25

Portwein ganze Flasche 90 Pfg. bis Mk. 3.00

Malaga ganze Flasche 1.00 bis Mk. 3.00

Madeira ganze Flasche 1.00 bis Mk. 3.00

Sherry ganze Flasche 1.00 bis Mk. 3.00

Marsala ganze Flasche 1.30 Mk.

Vino Vermouth ganze Flasche 1.00 bis Mk. 2.00.

Blutwein roter süsslicher **Stärkungswein** von 90 Pfg. bis Mk. 1.50 ganze Flasche

Medizinal-Pepsin-Magen-Wein in Fl. von 50 Pfg. bis Mk. 2.00.

Medizinal-Ungar-Wein in Fl. von 40 Pfg. bis Mk. 2.50.

Cognac in Flaschen von 50 Pfg. an.

Cognac * ganze Literfl. Mk. 1.50.

Cognac ** „ „ Mk. 2.00.

Cognac 2 Kronen „ Mk. 2.50.

Cognac *** ganze „ Mk. 3.00.

Cognac echt französischer, **billigste Preise** durch **direkte Einfuhr.**

Rum in Flaschen von 50 Pfg. an, ganzes Liter 1.00 bis 3.50 Mk., ächt importierter Jamaica auch in kleinen Flaschen.

Arac ächt, von der Batavia Maatschappiy, billigste Verschnitte, auch in kleinen Flaschen.

Liköre Doppel-Vanille, Ingwer, Anisette, Pfeffermünz etc. ganze Literflasche **1.30**, halbe **70** Pfg.

Korn alter, Liter **80** Pfg., Doppelkorn 1.— Mk., Edelgoldkorn 1.30 Mk. Berliner Getreide-Kümmel ganze Literflasche 1.20 Mk. Danziger Goldwasser in ganzen und halben Flaschen. Alter Schwede, Boonekamp, Magendoktor ganze Flasche 1.30 Mk., halbe Flasche 70 Pfg.

Grösstes Lager — Grösster Versand.

Deutsche Weingesellschaft

Carl Cahn & Comp.

Friedrichstrasse 12.

Grossbetrieb: Windmühlenstrasse 9.

Besichtigung unserer Kellereien u. Neuanlagen Interessenten gern gestattet.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

Kampmann's Wasser-Motorwaschmaschine arbeitet selbsttätig durch den Druck der Wasserleitung an jede Hauswasserleitung anschließbar (Betriebskosten ca. 5 Pfg. pro Stunde) sowie **Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine „Niegedacht"** und **Kampmann's Garantie-Heisswringer.**

Niederlage und Probemaschinen

Ollendorff-Wilden

Friedrichsplatz 7. Friedrichsplatz 7.

Als passende Festgeschenke empfehlen

Uhren u. Goldwaren.

Schöne Auswahl. Billige Preise.

Gebr. Sommer

Acherstr. 10. **Uhrmacher.** Acherstr. 10.

Guterh. Fahrrad mit Freilauf und Rücktritt, sowie zweisp. Geschirr bill. zu verkaufen. Annagraben 39. f

Nähtisch, Sessel Nußb.-Buffet. Glas- u. Kleiderschrank, Kommode zu verkaufen. Kasernenstraße 7a.

Ueberzieher und **Anzug** für mittlere schmale Figur, **billig** zu verkaufen. Jaabweg 31, 1. Etage e

Zweirad noch gut erhalten, für 8jährigen Jungen gesucht. Offerten unter C. A. 69. an die Exped. c

---

Nur für Herren!

Neu-Wäscherei und Plätt-Anstalt.

J. Renner, Sandkaule 17.

Spezialität:

Herren-Wäsche

in ganz tadelloser Ausführung. Leistungsfähigste **Neu-Wäscherei** Bonns.

Drittes Abonnement-Konzert
des
Städtischen Gesangvereins
unter Leitung des städtischen Musikdirektors
Professor Hugo Grüters.

:: Bonn, 18. Dezember.

Das gestrige Abonnementkonzert des Städtischen Gesangvereins war ein Festkonzert im wahren Sinne des Wortes. Es galt dem Andenken Beethovens, dessen Riesengeist zu Anfang des vorigen Jahrhunderts die neue Aera der Kunst begründete, dem aber auch heute noch alle Heeresfolge leisten, die nach ihm gekommen sind. Wenn jeder Gedenktag gut und heilig ist, der uns Beethovens Größe zum Bewußtsein bringt, so bietet sein Geburtstag dazu ganz besonderen Anlaß, und selbstverständlich ist es für eine Geburtsstadt eine Ehrenpflicht, dieses Tages durch eine würdige Aufführung Beethoven'scher Werke eingedenk zu sein. Es freut uns, feststellen zu können, daß gestern Bonns erstes Konzert-Institut sich dieser Pflicht bewußt war, ihr aber auch in einer Weise Genüge geleistet hat, die wohl jeden befriedigt haben wird, der an dem Konzerte teilgenommen hat. Schon das Programm, das drei Werke ersten Ranges aufwies, zeigte, mit wie hohem Ernste der konzertgebende Verein an seine Aufgabe herangetreten war. Die Art der Ausführung aber überstieg nicht nur das billige Durchschnittsmaß ganz erheblich, sondern war durchweg von einer solchen Frische und einem so lebendigen Schwunge getragen, wie man nicht alle Tage zu hören bekommt. Das gilt namentlich von dem umfangreichsten und schwierigsten Werke des Abends, von der neunten Symphonie.

Den Anfang machte die große Leonoren-Ouvertüre. Sie war vorzüglich vorbereitet, und die ergreifende Sprache dieses großartigen Seelengemäldes in Tönen gelangte ganz vollkommen zur Geltung. Das bedeutend verstärkte Orchester — wie wir hören, zählte es einige achtzig Mitwirkende — ging mit bemerkenswerter Schmiegsamkeit auf jede Absicht des Tondichters ein. Nichts Schablonenhaftes haftete der Wiedergabe an; diese war wohldurchdacht von Anfang bis zu Ende. Schon die Einleitung, die sich hinsichtlich der Ausdrucksschattierung einer ganz seltenen Genauigkeit, dabei einer wahrhaft plastischen Breite erfreute, bewies den vollen Ernst, den das Orchester seiner Aufgabe widmete. Das Allegro baute sich in stolzer, strahlender Pracht auf, und von dem Jubel des Schlusses, bei dem die heikeln Einsätze der Streicher mit einer tadellosen Präzision ausgeführt wurden, ging kein Zug verloren. Die Zuhörer, die namentlich auf den Gallerien so zahlreich erschienen waren, daß kein Platz unbesetzt zu sein schien, folgten der Ouvertüre mit gespannter Aufmerksamkeit und spendeten am Schlusse lang anhaltenden und wohlverdienten Beifall.

Einen bemerkenswerten und doch berechtigten Gegensatz bildete der nun folgende elegische Gesang für vier Solostimmen und Streichquartett, ein zwar kurzes, aber sehr klangschönes Stück, das Beethoven aus Anlaß des Todes der Gemahlin seines Freundes von Pasqualati im Jahre 1814 komponiert hat. Die in der Phrasierung nicht leichte Komposition wurde vom Solequartett sehr eindrucksvoll und namentlich ohne alle Aufdringlichkeit vorgetragen.

Als Interpretin des Es dur-Klavierkonzertes war Frau Henriette Schelle-Obermeyer aus Köln berufen worden, die in der rheinischen Musikmetropole als vortreffliche Klavierspielerin geschätzt wird und auch gestern abend vom hiesigen Publikum als solche bewertet wurde. Die Künstlerin ist zweifellos eine beachtenswerte pianistische Kraft. Ihr Anschlag ist weich, ihr Ton blühend und rund. Sie vermeidet es, das Instrument allzu stark anzugreifen, zählt also nicht zu jenen Tastenstürmerinnen, die durch bloße Kraft ersetzen zu können meinen, was ihnen an innerer Wärme abgeht. Dabei ist das Spiel ebenso entwickelt hinsichtlich der Virtuosität, als gediegen in Vortrag und Auffassung. In den Ernst und die Tiefe des Beethovenschen Meisterwerkes, das noch lange nicht jedem Klavierspieler liegt, hatte sie sich mit hingebendem Verständnis versenkt. Den ersten Satz führte sie im allgemeinen recht herzhaft durch. Nur schadete der etwas häufige Pedalgebrauch, wie auch einige allzureichliche Dehnungen zu dem Gesamtcharakter dieses Satzes nicht recht paßten. Warm und empfindungsvoll spielte sie das Adagio, frisch und energisch das Finale. Das Orchester begleitete vorzüglich, namentlich spannen die gedämpften Streicher im Adagio überaus zarte Tonfäden. Frau Schelle fand lebhaften Beifall und wurde wiederholt gerufen.

Nach der Pause kam dann noch der eigentliche Höhepunkt des ganzen Konzertes, „die Neunte". Oftmals ist dieses Riesenwerk an derselben Stelle an uns vorübergezogen, besser als gestern, wenn man die Gesamtheit aller beteiligten Faktoren in Betracht zieht, haben wir es nicht gehört. Herrn Prof. Grüters war die Wiedergabe der Symphonie unverkennbar eine Herzens- und Ehrensache. Zunächst verdient der Eifer unbedingte Anerkennung, mit dem er dem Beethoven'schen Urtext nahe getreten war. Dahin gehört, daß im Finale beim Allegro assai, nachdem die Violincelli und Kontrabässe das Freudentema gebracht haben und der erste Fagottist mit dem Gegentema eintritt, auch der zweite Fagottist wieder in die Rechte eingesetzt wurde, die Beethoven ihm zugedacht hat, wie das die jüngste Beethovenforschung an der Hand der im Besitz der Londoner Philharmonischen Gesellschaft befindlichen Kopie der neunten Symphonie einwandfrei festgestellt hat. Im übrigen hatte Prof. Grüters das Orchester in die Symphonie vorzüglich eingeführt. Kraftvolle rhythmische Schärfe und pathetische Wucht verbanden sich mit sinngemäßer Feinheit der Schattierungen. Jedem Satze waren seine innersten Geheimnisse abgelauscht. An äußerem Glanze wog natürlich das Finale über. Das Soloquartett wies als neue Sterne den Bassisten Alfred Stephani, Hofopernsänger aus Darmstadt, sowie die Altistin Fr. Gertrud Fischer-Maretzki aus Berlin auf. Jener war die allzeit sichere Stütze der drei anderen Stimmen, sang aber auch das schwierige „O Freunde, nicht diese Töne" recht geschmackvoll, vermied freilich das hohe Fis, was aber der Gesamtwirkung keinen Eintrag tat. Fr. Fischer-Maretzki blieb ihrer Aufgabe nichts schuldig. Der Tenorist Paul Reimers steht hier noch vom letzten Kammermusikfest her in bestem Andenken. Verfügt er auch nicht über ein besonders sieghaftes Organ, so sang er sein Solo „Froh wie seine Sonnen fliegen" sehr ausdrucksvoll. Als nirgendwo versagende Stimmführerin des Soloquartetts war Frl. Angèle Vidron aus Köln erschienen, die die hohen Töne mit ausgesprochener Leichtigkeit herausbrachte, was namentlich der schwierigen Cadenz „Wo Dein sanfter Flügel weilt" sehr zu statten kam. Und der Chor! Er stellte sich durch die gestrige Wiedergabe dieses Finales ein wirklich glänzendes Zeugnis aus. Man weiß, daß dieses Finale mit seinen grausamen Anforderungen an die Chorstimmen zu den schwierigsten Aufgaben gehört. Und mit welcher Kraft und Ausdauer führten die Damen und Herren unseres Städtischen Gesangvereins diese anstrengenden und stimmwidrigen Chorsätze aus! Vor allem aber gebührt dem Sopran ein besonderes Lob wegen der Leichtigkeit und Frische, womit die hohen a und h bewältigt wurden. Auf diese Leistung darf der Chor mit großer Genugtuung zurückblicken.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 18. Dezember.

)(**Der Rheinische Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz** hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab, an welcher, gleichwie an der Vormittagssitzung über die Hebung des Kleinwohnungswesens in Stadt und Land, Oberpräsident Freiherr v. Schorlemer, die Regierungspräsidenten der Rheinprovinz, zahlreiche Landräte usw. teilnahmen. Von Bonner Mitgliedern bemerkten wir u. a. Oberbürgermeister Spiritus, Beigeordneten Stadtbaurat Schultze, Beigeordneten Geelen, das Vorstandsmitglied Provinzialkonservator Professor Dr. Clemen, Dr. Renard, Professor Dr. Schulte, Professor Dr. Schumacher und Regierungsbaumeister a. D. Architekt Rolffs.

Die Hauptversammlung beschäftigte sich nach vorangegangener Ausschußsitzung mit der Erledigung der Jahresrechnung und dem neuen Haushaltsplan, sowie mit sonstigen geschäftlichen Dingen. In den Ausschuß wurden u. a. Regierungs-Assessor Dr. v. Wilmowski-Bonn und Regierungsbaumeister a. D. Rolffs-Bonn gewählt. Regierungspräsident Dr. Baltz-Trier wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Renard empfing ein besonderes Wort des Dankes dafür, daß er Professor Dr. Clemen während dessen Aufenthalt in Amerika tatkräftig vertreten habe.

Regierungspräsident a. D. zur Nedden, welcher die Verhandlungen als Vorsitzender leitete, äußerte die Hoffnung, daß man immer mehr die Volksschullehrer für die Sache des Heimatschutzes gewinnen könne. Durch billige Kalender, Flugschriften, Monographien usw. sollen weiterhin für die Sache des Vereins gewirkt werden. Für die Erhaltung von Bacharach bezw. zur Deckung der hierfür noch fehlenden 55,000 Mk. soll die Bewilligung einer Geldlotterie erstrebt werden.

Aus den Verhandlungen, die vormittags über das Kleinwohnungswesen gepflogen wurden, machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß vier Referenten und vier Korreferenten zu der Frage gesprochen, und daß deren Ausführungen in wörtlicher stenographischer Niederschrift zu einer Denkschrift zusammengefaßt werden sollen. Der Oberpräsident habe den Wunsch geäußert, daß der Verein sich auch weiterhin auf diesem Gebiet betätigen möge. Es sollten weitere größere Versammlungen sich damit befassen. Hoffentlich seien dem Verein hierbei gleiche Erfolge beschieden, wie sie in süddeutschen Staaten bereits zu verzeichnen sind.

Der Oberpräsident, Exzellenz v. Schorlemer, verabschiedete sich gegen 7 Uhr von dem Verein, in dessen Mitte er neun Stunden zugebracht hatte. In einer kurzen Ansprache gedachte er anerkennend der umsichtigen, tatkräftigen Tätigkeit des Vorstandes und des Vorsitzenden und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Kraft des Vorsitzenden dem Verein noch recht lange erhalten bleibe.

In seinem Danke hierfür bat Regierungspräsident a. D. zur Nedden, daß der Herr Oberpräsident auch fernerhin dem Verein sein Wohlwollen bewahren möge.

Nach Erledigung der Tagesordnung äußerte sich Stadtbibliothekar Dr. Nörrenberg-Düsseldorf über den beabsichtigten Verkauf der Schlösser Benrath und Jägerhof-Düsseldorf. Er legte eine Resolution vor, in welcher es heißt: Wir werden es tief bedauern, wenn Krone und Fiskus auf dem Verkauf des Jägerhofs und Schlosses Benrath beharren. Für den Fall des Verkaufs sprechen wir die zuversichtliche Hoffnung aus, daß erstens nur an öffentliche Korporationen verkauft werden möge, und zweitens den Käufern die Verpflichtung auferlegt werde, die Schlösser als Kunstdenkmäler zu erhalten und den Benrather Park in seinem bisherigen Bestande als Naturdenkmal der Oeffentlichkeit zugänglich zu lassen. Bei dem Verkauf soll die spekulative Ausnutzung des Park- und Gartengeländes verhindert werden.

Provinzialkonservator Professor Clemen schilderte eingehend den Kunstwert beider Schlösser. Besonders sei Schloß Benrath von hervorragendem Kunstwert und darin noch bedeutender als Schloß Brühl. Man habe sich daran gewöhnt, Denkmäler, die in königlichem und fiskalischem Besitz sind, als öffentliches Eigentum anzusehen, und man habe nicht geglaubt, daß deren Uebergang in Privatbesitz möglich wäre; es müßten hierfür wichtige Gründe vorliegen. Der Verein sei durchaus legitimiert und verpflichtet, in einer die Oeffentlichkeit in so hohem Maße aufrührenden Angelegenheit das Wort zu ergreifen. Der Verein könne dies immerhin besser als die zuständigen Behörden unserer Provinz. Der Verein würde an Ansehen und Vertrauen in der Oeffentlichkeit verlieren, wenn er nicht in dieser wichtigen Frage Stellung nehmen wollte. Es könne dies mit allem Freimut und mit aller Deutlichkeit und dabei doch mit dem nötigen ehrerbietigen, unter wohlerzogenen Leuten üblichen Ton geschehen. Redner empfahl die Resolution Nörrenberg. Als verschiedene Redner Zweifel darüber äußerten, daß die Zeitungsangaben in allen Teilen richtig seien, machte Prof. Clemen noch die Angabe, daß die Taxen bereits gemacht und ein bekannter Häuseragent, der den Titel „Kommissionsrat" führe, damit betraut sei, die Schlösser demjenigen zuzuschlagen, der das nötige Kleingeld dafür besitze.

Nach eingehender Erörterung der Frage kam man zu dem Entschlusse, es dem Vorstande zu überlassen, baldmöglichst die geeigneten Schritte in der Angelegenheit zu unternehmen. Die Frage des Verkaufs von Schloß Stolzenfels soll hierbei mit berührt werden.

(Die hierauf folgende Erörterung über die Bonner Eisenbahnfrage findet der Leser in einem besonderen Artikel der heutigen Nummer.)

:: **Universität.** Dem Assistenten am hiesigen chemischen Universitätsinstitut Dr. phil. Julius Gewecke wurde die venia legendi für anorganische und physikalische Chemie in der Bonner philosophischen Fakultät erteilt. 1877 zu Hannover geboren, 1903 in Berlin promoviert, war Gewecke 1903/04 Assistent am zweiten chemischen Institut in Berlin und kam Michaelis 1904 an das Bonner Institut. Eine Reihe von Abhandlungen veröffentlichte er in Fachzeitschriften.

§ **Der Divisions-Kommandeur** Generalleutnant Gallwitz ließ sich gestern vormittag die Rekruten unseres Husaren-Regiments auf dem Hofe der König Wilhelm-Kaserne vorstellen. Nachdem er eine kurze Ansprache an die Husaren gehalten hatte, wurden ihm die jüngsten Remonten des Regiments vorgeritten. Hiernach begab sich Seine Exzellenz gegen 11 Uhr zum Bezirkskommando, um auch hier eine Besichtigung vorzunehmen.

)(**Viktoriahaus.** Die Vorstands-Damen des Viktoriahauses veranstalteten am Dienstag in den oberen Sälen der Lese einen „Gesellschaftstee" zum Besten des Viktoriahauses, der einen Reinertrag von 1800 Mark erzielte. Viele Besucher erfreuten sich an dem farbenprächtigen Bilde, das die Veranstaltung bot, die allgemeinen Beifall fand. Die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten der Frau Prinzessin Viktoria und des Prinzen Oskar hat sehr viel zum Erfolg beigetragen.

(:) **Die Kleinwohnungsfrage** wurde gestern vormittag in der im Verwaltungsgebäude für Denkmalspflege unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Frhrn. von Schorlemer abgehaltenen Sitzung eingehend besprochen. Als Vertreter der Stadt Bonn war Beigeordneter Stadtbaurat Schultze zugegen. Die Beratungen wurden um 10 Uhr früh mit einer kurzen Ansprache des Herrn Oberpräsidenten eröffnet, welcher den vorbereitenden Charakter der Verhandlungen betonte. Hierauf wurden über die einschlägigen Fragen der städtischen und ländlichen Kleinwohnungen mehrere Referate und Korreferate erstattet. In den kleineren Räumen, welche an den Beratungssaal anstoßen, war eine Ausstellung von Photographien, Aquarellen, architektonischen Zeichnungen sowie plastischen kleinen Modellen von Dörfern, Arbeiterkolonien, Einzelansichten von Moselaner Häuschen usw. angeordnet. Die Ausstellungsobjekte hatte man größtenteils der Sammlung des rheinischen Denkmalsarchivs entnommen.

(:) **Der Verein „Bonner Theaterfreunde"** wählte folgende Herren in den Vorstand: 1. Vorsitzender Albert Müller, 2. Vorsitzender Philipp Köbler, Schriftführer Eberhard Modelsee, Kassierer Jean Hemes, als Regisseur und Requisitenverwalter Fritz Senff.

:: **Auf der Beringstraße** wird Architekt Fenster in nächster Zeit drei Neubauten errichten.

:: **Bonner Eisenbahnfrage und Heimatschutz.** Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, welcher gestern abend hier seine Hauptversammlung abhielt, beschäftigte sich nach Erledigung der Tagesordnung mit der Bonner Eisenbahnfrage. Die Angelegenheit wurde von unserem Stadtverordneten Professor Dr. Schumacher angeschnitten.

Professor Schumacher führte etwa aus: In weiten Kreisen der Stadt, in der Sie heute tagen, würde man es nicht verstehen, wenn Sie zu der Frage, die mehr als irgend eine andere die Bonner Bevölkerung gegenwärtig beschäftigt, nicht irgendwie Stellung nehmen wollten. Es handelt sich hier um eine ausgesprochene Frage des Heimatschutzes; nicht etwa, daß irgend ein poetischer, malerischer Winkel erhalten werden soll, sondern um das Stadtbild im Ganzen. Sie werden es besser wissen, wie ich, daß viele rheinische Städte durch die Hochlegung der Eisenbahn an Schönheit und Reiz außerordentlich verloren haben. Dasselbe Schicksal droht nun auch Bonn. Ob es abzuwenden ist, dürfte in letzter Linie eine wirtschaftliche, eine fiskalische Frage sein und kann diesen Kreis nicht interessieren. Ich meine nur, daß gerade diese Versammlung allen Anlaß hätte, den Wunsch auszusprechen, daß nichts unterlassen werden möchte, um zu verhindern, daß eine solche Verminderung des Reizes und der Anziehungskraft Bonns zur Durchführung gelangt. Nicht nur der hauptsächliche Mittelpunkt, die Poppelsdorfer Allee mit ihrem einzigartigen Reiz, würde außerordentlich dadurch leiden, sondern durch die Hochlegung der Bahn, die, bei dem Güterbahnhof beginnend, eines bis zu 5½ Meter ansteigende Böschung benötigte, würde Bonn dauerd in zwei Teile zerlegt. Ich bitte, daß der Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz seinen Standpunkt in dieser Frage heute, oder sobald die Entscheidung noch näher bevorsteht, ausspricht, daß nichts unterlassen werde, damit eine solche Hochlegung möglichst vermieden werde. Ich habe mich für verpflichtet erachtet, auch als Stadtverordneter dieser Stadt, auf diese Frage kurz Ihr Augenmerk zu lenken.

Oberbürgermeister Spiritus nahm unmittelbar darauf das Wort: Herr Stadtverordneter Professor Schumacher hat eine Frage angeschnitten, die Bonn in lebhaftem Maße interessiert. Aber, meine Herren, ich glaube, die heutige Generalversammlung ist wohl nicht das Forum, um über diese Frage zu entscheiden. Auch ist diese Versammlung nicht das Forum, um über diese Frage zu beraten. Aus verschiedenen Gründen: Die Frage der Aenderung der Niveauverhältnisse ist eine vollständig unausgetragene Frage. Die Stadtverordnetenversammlung hat hierzu noch keinerlei Stellung genommen. Die Frage schwebt noch vollständig in der Kommissionsberatung. Daß die Interessen der Stadt Bonn gewahrt und geschützt werden: das Zutrauen darf man zur Bonner Stadtverordnetenversammlung und vielleicht auch ein bißchen zur Bonner Stadtverwaltung hegen. Das Forum hier ist auch nicht das richtige, weil die Frage noch nicht akut und noch nicht spruchreif ist. Aber auch aus noch einem anderen Grunde ist dieses Forum nicht das richtige! Was wir hier betreiben, ist Denkmalspflege und Heimatschutz. Das sind Fragen, die vorwiegend auf ästhetischem Gebiete, auf dem Gebiete der Kunst, des Gefühls und des Herzens sich bewegen. Aber die praktische Frage der Verlegung, Hochlegung, Tieflegung oder Umlegung einer Staatsbahn kann nicht Ihren Erwägungen unterliegen. Dafür sind ganz andere Erwägungen maßgebend. Bei aller Hochachtung vor diesem Forum ist es doch nicht zuständig und auch nicht sachverständig. Wie können Sie Fragen der Betriebstechnik beurteilen, wie können Sie sich eine Vorstellung darüber machen, durch welche Umstände die Verkehrswege verbessert oder verschlechtert werden, wie können Sie eine Ansicht darüber gewinnen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse in Bonn leiden oder nicht leiden, und wie können Sie beurteilen, ob die Finanzen der Stadt Bonn dieses oder jenes Projekt ertragen oder nicht? Wenn der Verein sich in Dinge lokaler Art einmengt und den Stadtverordneten erklärt, ob diese oder jene Stellung die richtige ist, dann ist der Verein in hohem Maße gefährdet. Ich lehne es ab, heute sachlich zur Eisenbahn-Hoch- oder Tieflegung oder Umlegung zu sprechen, weil ich darüber vor meiner Bonner Bürgerschaft überhaupt noch nicht öffentlich gesprochen habe. Wenn Sie heute sich im Sinne des Herrn Professor Schumacher oder in einem anderen Sinne entscheiden, so werden wohl manche Leute in Bonn sich darüber freuen und sagen: „Das ist eine sehr schöne Tat!" Andere aber werden sagen: „Was geht diese Sache den Verein an?" und Sie werden hier viel an den hohen Sympathien verlieren, die Ihrem Verein hier entgegengebracht werden.

Stadtbibliothekar Dr. Nörrendorf-Düsseldorf: Was geht den Verein dann noch an, wenn ihn diese Frage nichts angeht?

Professor Dr. Schumacher entgegnete: Ich habe bereits betont, daß die wirtschaftliche und finanzielle Seite der Frage hier ausscheidet. Ist denn eine Frage, welche die ganze Stadt betrifft, nicht eine Frage des Heimatschutzes? Und muß der Verein nicht zur Frage des Heimatschutzes Stellung nehmen? Ist doch der Verein, um derartige Interessen wahrzunehmen, gegründet worden, damit nicht kleine wirtschaftliche lokale Interessen ausschließlich herrschend werden, wie das in manchem Stadtverordnetenkollegium der Fall ist, sondern daß auch große Gesichtspunkte gebührend zu Wort kommen. Eine Resolution wie die folgende würde nicht irgendwie eingreifen in die Sphäre der Kommunalpolitik und nicht über den Tätigkeitskreis des Vereins hinausgehen:

> In Ansehung der außerordentlichen Schädigungen, welche andere Rheinstädte durch die Hochlegung der Eisenbahn in ihrem Schönheitsbilde erfahren haben, erachtet es der Rheinische Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz für rätlich, daß aufs sorgsamste alle Möglichkeiten geprüft werden, die Stadt Bonn davor zu bewahren, daß der einzigartige Schmuck dieser Stadt, die Poppelsdorfer Allee, nicht eines großen Teiles ihres landschaftlichen Reizes beraubt und die ganze Stadt Bonn nicht dauernd, für alle Zeiten, aufs bedauerlichste beeinträchtigt wird.

Wilhelm Theodor von Deichmann-Köln: Ich muß dem Herrn Oberbürgermeister Spiritus darin entgegentreten, daß unser Verein in dieser Frage nicht mitzuarbeiten habe. Aber es scheint mir der richtige Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen zu sein. Wir müssen zunächst abwarten, wie die städtischen Behörden in dieser Frage Stellung nehmen. Dann ist es unsere Aufgabe, Wünsche der Bewohner der Stadt Bonn nach unseren Kräften mit zu unterstützen, wenn diese Wünsche dahin gehen, daß der Heimatschutz ausgeübt werden soll, um das allgemeine Bild der Stadt Bonn zu sichern. Vorläufig kann der Verein die Sache noch nicht in Angriff nehmen.

Oberbürgermeister Spiritus: Was wissen Sie (der Verein) von der ganzen Frage? Haben Sie irgend eine Ahnung davon, was hier passieren soll? Professor Schumacher sagt, es sollen nicht kleine wirtschaftliche lokale Interessen in den Vordergrund treten. Die Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsitzender zu sein ich die Ehre habe, pflegt die zu behandelnden Fragen stets in einer der Allgemeinheit dienenden Weise zu lösen. Sie können einen solchen Beschluß nicht fassen. Worüber Sie eine Entscheidung treffen wollen, das liegt noch in der Zeiten Schoß.

Stadtbibliothekar Dr. Nörrenberg-Düsseldorf und Amtsrichter Dr. Bredt-Barmen äußern sich dahin, daß der Verein an sich wohl berufen sei, aus Gründen des Heimatschutzes zu der Frage Stellung zu nehmen. Der Zeitpunkt sei jedoch verfrüht.

Professor Dr. Schumacher bemerkte hierauf noch u. a., es habe ihm vornehmlich daran gelegen, das Interesse des Vereins für die Frage zu wecken. Dieselbe sei allerdings noch nicht spruchreif.

Der Vorsitzende, Regierungspräsident a. D. zur Nedden, äußerte seine persönliche Ansicht dahin, daß man ohne materielle Unterlage zu der Frage keine Stellung nehmen könne. Professor Dr. Schumacher erklärte sich mit dem Vorschlage des Redners einverstanden, seine Resolution zurückzuziehen, da er den Verein ja auf die Angelegenheit aufmerksam gemacht habe und damit seinen Zweck erreicht hätte. Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit der Bemerkung: Oberbürgermeister Spiritus gegenüber erkläre ich, daß ich den Verein für durchaus legitimiert erachte, zu der Frage, sobald das nötige Material darüber vorliegt, Stellung zu nehmen. Dieses Recht wollen wir uns doch nicht nehmen lassen.

Professor Dr. Schumacher will zu geeigneter Zeit auf die Angelegenheit im Verein nochmals zurückkommen.

:: **Die Landwirtschaftliche Lokal-Abteilung Bonn** hielt gestern nachmittag im Goldenen Stern ihre Herbst-Generalversammlung. Der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer Engels zu Marienforst, gedachte zunächst des verstorbenen zweiten Vorsitzenden Veterinärrats Bongartz, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Dann wies er hin auf den glänzenden Verlauf der Jubiläumsausstellung, die bei 36,764 Mark Einnahmen 36,693 Mark Ausgaben verursachte, so daß also mit einem kleinen Ueberschuß gerechnet werden könne. Unter den Einnahmen sind besonders hervorzuheben 17,600 Mark für Lose und 7568 Mark für Eintrittsgeld. Letztere Summe erscheint an sich klein, aber es ist dabei zu berücksichtigen, daß die sämtlichen Losbesitzer freien Eintritt hatten. Die durch die Verlosung entstandenen Kosten beliefen sich auf 8793 Mark.

Herr Professor Hansen warf dann einen Rückblick auf die Jubelausstellung, die durchweg würdig und gut gewesen sei und deren Glanzpunkt die Obstbau-Ausstellung im Gronau-Saale war. Sie habe ihren Zweck erfüllt, zu zeigen, was die rheinische Landwirtschaft leisten könne. Ihr Segen werde in den Kreisen der Landwirtschaft und in anderen Berufszweigen auf Jahre hinaus fortwirken. Redner schloß seine kritische Uebersicht mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß die künftigen Ausstellungen in den verschiedenen Teilen der Provinz ebenso segensreich wirken möchten.

Herr Landesökonomierat Dr. Havenstein bezeichnete die Ausstellung geradezu als eine Musterausstellung, als eine Ausstellung der Deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft im Kleinen.

Herr Geheimrat von Hymnen beglückwünschte den Vorsitzenden zu der ihm zu Teil gewordenen Ordensauszeichnung und brachte ein Hoch auf ihn aus.

Herr Dr. Hagemann von der Landwirtschaftskammer sprach sodann über die Notwendigkeit der landwirtschaftlichen Buchführung. Eine geordnete Buchführung sei allein im Stande, zu zeigen, ob der Betrieb richtig organisiert sei oder ob er durch Einschränkung oder Ausdehnung dieses oder jenes Betriebszweiges sich in seinem Reinertrag noch steigern lasse. Die Landwirtschaftskammer hat eine Buchstelle eingerichtet, in der nach den Wochenergebnissen der einzelnen Angeschlossenen die Abschlüsse hergestellt werden. Für alle gesetzgeberischen Maßnahmen, die die Landwirtschaft betreffen, sei es wichtig, solche Ergebnisse von möglichst vielen Gütern und möglichst vielen Jahren zu besitzen, um sie als Tatsachenmaterial gegenüber den vielfach verfehlten Schätzungen verwenden zu können. Die Kosten der Buchstelle sind äußerst gering und belaufen sich für die Herstellung des Jahresabschlusses bei Gütern von 300 Morgen auf 10 bis 15 Pfg. pro Morgen.

In der Debatte wurde einerseits die Notwendigkeit, dann aber auch die Schwierigkeit der Buchführung hervorgehoben. Herr Landesökonomierat Dr. Havenstein bezeichnete als den besten Termin für den Beginn der Buchhaltung den 1. Juli, weil dann die geringsten Vorräte vorhanden sind und man nicht so viel auf Schätzungen angewiesen ist.

Zu einer längeren Debatte führte ebenfalls eine Anfrage der Landwirtschaftskammer, ob als Grundlage für die Vermögenssteuer auch im Bezirk der Lokalabteilung der Ertragswert der Güter oder ein höherer Wert angenommen werde. Aus der Versammlung wurde bestätigt, daß manche Güter mit Rücksicht auf die günstige Lage in der Nähe von größeren Ortschaften, der Rheinuferbahn usw., bis zu 40 Prozent über den Ertragswert eingeschätzt worden seien. Herr Landesökonomierat Dr. Havenstein wies auch hierbei auf die Notwendigkeit der Buchführung hin, die geeignet sei, urkundliches Material gegenüber den willkürlichen Schätzungen zu schaffen.

Eine weitere Anfrage der Kammer betraf die Notwendigkeit einer polizeilichen Kontrolle des Fleischverkehrs. Nachdem Herr Kreistierarzt Dr. Grebe eine solche Kontrolle auch auf dem Lande für notwendig bezeichnet hatte, wie sie in den Städten schon stattfinde, sprach sich die Versammlung für die Kontrolle aus.

Herr Gutsbesitzer Bollig zu Sechtem regte mit Rücksicht darauf, daß der Hafer überall schlecht eingekommen

sei, den gemeinschaftlichen Bezug von Schlanstädter oder Beseler Hafer an, vorausgesetzt, daß dieser gut eingekommen sei. Es wurde beschlossen, von der Bezugskommission Muster kommen zu lassen.

Herr Gutsbesitzer Engels schloß die Versammlung und wünschte den Mitgliedern ein gesegnetes neues Jahr und fröhliche Weihnachten.

:-: **Die Referendariatsprüfung** zu Köln hat gestern von 4 Kandidaten Herr Heinrich Busch aus Krefeld bestanden.

(:) **Die Sektion Bonn** des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt veranstaltet heute abend im Gartensaal der Lese eine Sektionsversammlung, in welcher u. a. Herr Oberlehrer Milarch einen Vortrag mit Lichtbildern über die diesjährigen Wettfahrten in Berlin halten wird.

:-: **Zum Konkurs der Bonner Bank.** Wie wir erfahren, wird der Gläubigerversammlung, welche am 28. Dezember stattfindet, von der Konkursverwaltung im Interesse der Gesamtheit der Gläubiger vorgeschlagen werden, nur solche Beschlüsse zu fassen, welche eine ruhige Abwicklung des Konkursverfahrens ermöglichen, ohne daß Zwangsversteigerungen von Immobilien notwendig werden. Während bei dem Beschluß über ein außergerichtliches Arrangement bekanntlich völlige Einstimmigkeit unter den Gläubigern bestehen muß, handelt es sich bei den Entscheidungen der Gläubigerversammlung über die Konkursmasse um Mehrheitsbeschlüsse. Die Konkursverwaltung wird der Gläubigerversammlung am 28. d. M., soweit dies hinsichtlich der Schätzung der Immobilarwerte möglich erscheint, ein eingehendes Bild über die Konkursmasse geben. Bei der Schilderung des Status der in Konkurs befindlichen Bonner Bank dürften die Prüfungen der Treuhandgesellschaft, deren Ergebnisse noch nicht veröffentlicht sind, eine gewichtige Rolle spielen. In jüngster Zeit sind der Konkursverwaltung Anerbieten über den Ankauf zweiter Hypotheken auf Th. W. Düren'sche Liegenschaften gemacht worden. Diese Offerten haben offenbar den Zweck, den Zusammenbruch der Firma Th. W. Düren bezw. Zwangsversteigerungen herbeizuführen, um zu billigen Preisen die Liegenschaften zu erwerben. Ferner soll, wie wir von gut unterrichteter Seite hören, ein Konsortium in der Bildung begriffen sein, das sich mit der Absicht trägt, das gesamte Konto Th. W. Düren zu übernehmen. Unter welchen Bedingungen dies geschehen soll, dürfte der Gläubigerversammlung näher bekannt werden, sofern dieser Plan praktische Gestalt annimmt. Erfolgt seitens eines solchen Konsortiums ein annehmbares Angebot, so dürfte damit den Gläubigern der Bonner Bank am besten gedient sein. Die Konkursverwaltung hat durch die ihr zur Verfügung gestellten 150,000 Mark die Möglichkeit erhalten, Subhastationen von Grundstücken der Firma Th. W. Düren möglichst hintanzuhalten. Es sollen aus diesem Fonds von 150,000 Mark nicht nur Hypothekenzinszuschüsse gezahlt werden, sondern eventuell auch kleinere Hypothekengläubiger Th. W. Düren's daraus befriedigt werden, sofern von solchen der Versuch zur Herbeiführung von Zwangsversteigerungen unternommen werden sollte.

):(**Techniker Maagh.** Aus Trier, 18. Dez., wird uns geschrieben: In der Mordaffäre im Koblenz-Trierer Schnellzug hat gestern nachmittag der in Haft genommene Techniker Maagh vor dem Untersuchungsrichter das Geständnis abgelegt, daß er den Agenten Regel ermordet habe.

Letzte Post.

* **Berlin, 17. Dez. Der jüngste Besuch des Fürsten zu Fürstenberg beim Kaiser wird von der Berliner Volkszeitung in Verbindung gebracht mit den Gerüchten über die Veräußerung königlicher Schlösser.** Fürst Fürstenberg soll die Absicht haben, einige dieser Schlösser zu erwerben.

Der Angriff auf Kopenhagen.

* London, 17. Dez. Heute kommt die englische Presse auf das Märchen von dem deutschen Angriff auf Kopenhagen zurück, der geplant war für den Fall, daß die internationale Lage sich zuspitzen sollte. Weitere Einzelheiten werden in verschiedenen Depeschen aus Kopenhagen über diesen Vorfall angegeben. Nicht nur im Sund, sondern auch im Großen Belt und im Kleinen Belt sollen deutsche Kriegsschiffe in der betreffenden Nacht erschienen sein. Ferner wird behauptet, die Nachricht über die plötzliche Verschärfung der Casablanca-Affäre, die am vorhergehenden Tage eingetreten sei, wäre absichtlich von der deutschen Telegraphen-Agentur den dänischen Blättern nicht mitgeteilt worden, um die Dänen über die wahren Gefahren der internationalen Situation zu täuschen. Abgesehen von diesem besonderen Falle, sei es auffallend, wie viele deutsche Kriegsschiffe die dänischen Gewässer im Laufe des gegenwärtigen Jahres besucht hätten.

Die Furcht vor der deutschen Gefahr.

* London, 17. Dez. Der neueste englische Flottenverein, die Imperial Maritime League, der aus unzufriedenen Mitgliedern des ersten Flottenvereins besteht, organisiert gegenwärtig eine lange Reihe öffentlicher Versammlungen um einen Druck auf die Admiralität zugunsten einer Vermehrung der Kriegsflotte auszuüben. In allen Versammlungen werden Resolutionen angenommen, in denen die Admiralität aufgefordert wird, eine Untersuchung über die Verwaltung der Flotte zu gewähren und einen außerordentlichen Etat einzubringen, um höhere Ausgaben für die Kriegsmarine für 1909 vorzuschlagen. Selbstverständlich spielen viele Redner bei diesen Versammlungen auf die deutsche Gefahr an. So war es gestern abend in Redhill, Grafschaft Surrey, wo der Hauptredner der Versammlung der Imperial Maritime League ausführlich über die Bedrohung Englands durch Deutschland sprach.

* London, 17. Dez. Wie die Daily Mail aus Kalkutta meldet, schließt die indische Regierung auf Grund der neuen Ausnahmegesetze nicht nur die revolutionären Komitees, sondern auch die Fußball- und Turnklubs.

* Berlin, 18. Dez. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat gestern ihre Beratungen über die Besoldungsvorlage zu Ende geführt.

* Berlin, 17. Dez. Heute vormittag ist Herzog Adolf von Mecklenburg-Schwerin mit dem Militärluftschiff Groß I unter Führung des Majors Sperling aufgestiegen. Der Ballon manövrierte in einer Höhe von 150 Meter und landete nach einer dreiviertelstündigen Fahrt auf dem Tegeler Schießplatze.

* Berlin, 17. Dez. Der Staats-Kommissar an der Berliner Börse, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Hemptenmacher, wird demnächst aus seinem Amte ausscheiden und in den Vorstand der Kommerz- und Diskontobank eintreten.

* Berlin, 17. Dez. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Kirschner trat heute der Vorstand des preußischen Städtetages im Berliner Rathause zusammen. Es wurde beschlossen, die schon im vorigen Jahre an den Landtag gesandte Petition des Städtetages wegen Aufhebung des Beamtenprivilegiums zu wiederholten und gleichzeitig dem Landtage mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgten Gesetzesänderungen eine Ergänzung der Petition zu übersenden.

* Burgsdorf (Hannover), 18. Dez. Ein gestern vormittag zwischen 10 und 11 Uhr bei der Hauptpost in Hannover von einer hannöverschen Bank aufgelieferter eingeschriebener Wertbrief, der 10000 Mark in Wertpapieren an die hiesige städtische Sparkasse enthielt, kam erbrochen und mit Papierschnitzeln gefüllt hier an. Ueber den Verbleib des Inhalts des Briefes, der durch Eilboten zu bestellen war, und den mutmaßlichen Täter fehlt jeder Anhaltspunkt.

* Wien, 18. Dez. Die österreichische Postverwaltung beabsichtigt, im nächsten Jahre den Bau der dritten direkten Telephonverbindung Wien-Berlin und den Bau der ersten direkten Leitung nach Frankfurt durchzuführen.

* Graslitz (Böhmen), 17. Dez. Die große Weberei der Firma Hlawatsch und Isbary ist mit vielen Warenvorräten niedergebrannt. Die Fabrik hat gegen 700 Arbeiter beschäftigt, die jetzt brotlos sind. Wahrscheinlich liegt Selbstentzündung von Wollresten vor.

* Kopenhagen, 17. Dez. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat heute im Folketing einen Gesetzentwurf eingebracht, der ihn ermächtigen soll, für Rechnung des Staaates bis zu einem Gesamtbetrage von 9,580,000 Kronen eine feste Brücke für den Gebrauch der Staatsbahn zwischen Masnedö und Falster herstellen zu lassen.

* Toulon, 17. Dez. Der Bankier Miquel, über dessen Zahlungsunfähigkeit und die daraus entstandene Schädigung weiter Kreise wir berichtet haben, ist unter der Anschuldigung des Vertrauensmißbrauchs verhaftet worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Schulden über drei Millionen betragen. Man befürchtet noch weitere Zahlungseinstellungen.

* Mourtiers (Dep. Savoie), 17. Dez. Zwei Arbeiter der Telephonverwaltung, die eine Fernsprechanlage zwischen zwei Schutzhütten errichteten, wurden vor einigen Tagen in einer Höhe von 1750 Meter von einem Schneesturm überrascht, wo sie von Schneemassen vollständig eingeschlossen sind. Sie konnten sich telephonisch mit Bourg und Saint Maurice verständigen, wo man bemüht ist, ihnen Hüfe zu bringen.

* Petersburg, 17. Dez. Den vereinten Bemühungen der Führer der Mehrheitsparteien ist es gelungen, den Präsidenten der Reichsduma, Chomjakow, zur Zurücknahme seines Rücktrittsgesuches zu bewegen.

* Rostow am Don, 17. Dez. Das Zentrum der Stadt, sowie ein ganzes Stadtviertel sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Mehrere Gasthöfe, Großhandelsmagazine und Warenlager wurden vernichtet. Verschiedene Personen sind umgekommen.

* London, 17. Dez. Wie aus Washington gemeldet wird, ist das biologische Vermessungs-Departement gestern Abend niedergebrannt. Viele Karten, Dokumente usw. wurden vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Dollar.

* Constantine, 17. Dez. Bei Manfura in Algier ist ein Personenzug auf einen in einem Tunnel haltenden Güterzug aufgefahren. Durch den Anprall sind die letzten Wagen des Personenzuges entgleist und zertrümmert worden. Zwei Personen sind tot, 40 verletzt.

* Port-au-Prince, 17. Dez. General Simon ist vom Kongreß der Republik Haiti einstimmig zum Präsidenten gewählt worden.

Die meuternden Fremdenlegionäre.

* Paris, 17. Dez. Aus Oran wird berichtet, daß der Anführer der desertierten Fremdenlegionäre, der sich am Dienstag abend freiwillig der Gendarmerie von Saida gestellt hat, ein früherer deutscher Artillerieoffizier sein soll, der sich vor ungefähr drei Monaten anwerben ließ und angeblich Graf v. Rhode heißt. Der Befehlshaber der Division Oran, General Lyautey, ist nach Saida abgegangen, da er die Untersuchung persönlich leiten will; denn er legt Wert darauf, aus den Aussagen der Deserteure festzustellen, welchen Plan sie mit ihrem Schritt verfolgten. Der angebliche Graf v. Rhode soll sich zunächst zu einem Gutsbesitzer namens Rappart geflüchtet haben, der ein gebürtiger deutscher Schweizer sei. Dieser erbaute vor kurzem in der Nähe seiner Besitzung eine Kapelle, die häufig von den Legionären besucht wird. Auf dem Gute Rappert's sind übrigens zahlreiche ausgediente Legionäre beschäftigt. Auch die noch im Dienst stehenden Legionäre finden bei ihm stets eine gastliche Aufnahme. Das Haus bildet eine Art Kasino für die Legionäre, die dort ihre Briefe zu schreiben pflegen. Die von den Blättern veröffentlichte Behauptung, daß die Meuterei auf die Treibereien einer Art Deserteur-Agentur zurückzuführen sei, scheint auf Rappart abzuzielen. Der Matin meldet übrigens, daß Rappart infolge der über ihn verbreiteten Gerüchte schon wiederholt Gegenstand eingehender Untersuchung gewesen sei.

* Oran, 18. Dez. Der Führer der desertierten Fremdenlegionäre erklärte, tatsächlich Graf Rhode zu heißen und Artillerie-Offizier in der deutschen Armee gewesen zu sein.

* Berlin, 17. Dez. Wie dem B. T. von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, legt auch die deutsche Regierung Wert darauf, daß genaue Ermittelungen darüber stattfinden, ob zwischen der jüngsten Meuterei von Fremdenlegionären und der Tätigkeit einer angeblich in Casablanca funktionierenden deutschen Desertions-Agentur irgend ein Zusammenhang besteht.

Lärmszenen im Stadtrat.

* Rixdorf, 18. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam es zu großen Lärmszenen. Von bürgerlicher Seite war ein Antrag eingebracht worden, bei Bildung der Wählerabteilungen für die Gemeinderatswahlen anstelle des einfachen Durchschnitts den eineinhalbfachen Durchschnitt der Steuer treten zu lassen. Als der Stadtverordnetenvorsteher um 9 Uhr abends über diesen Antrag abstimmen lassen wollte, drangen die Sozialdemokraten unter Schreien und Toben mit geballter Faust zum Tisch des Vorstehers und suchten ihn am Sprechen zu verhindern. Auch die bürgerlichen Vertreter sprangen auf. Es erhob sich ein betäubender Lärm, aus dem man die Rufe der Sozialdemokraten vernahm: „Sie verstehen die Geschäftsordnung nicht!" Von der Tribüne erscholl der Ruf: „Wahlrechtsräuber seid Ihr!" Schließlich trat wieder Ruhe ein. Die Sozialdemokraten setzten ihre Reden fort. Die bürgerlichen Parteien sind entschlossen, nötigenfalls die ganze Nacht auszuhalten und den Antrag um jeden Preis zur Abstimmung zu bringen. Um 1 Uhr nachts war ein Beschluß noch nicht gefaßt. Im Rathaus war eine Anzahl Polizeibeamten aufgestellt. Alle Eingänge waren verschlossen. Vor dem Rathaus sammelte sich eine immer mehr anschwellende Menschenmenge an, die sich dauernd auf- und abbewegte.

Schiffsunfälle.

* London, 17. Dez. Das Torpedoboot Nr. 59 ist an der Küste der Insel Wight bei Bembridge gesunken. Sein Mast und die Schornsteine ragen aus dem Wasser hervor. Die Mannschaft ist gerettet.

Arbeiterbewegung.

* Mannheim, 17. Dez. Die streikenden Arbeiter der Ströbelwerke Mannheim beschlossen in einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung mit großer Mehrheit die Fortsetzung des Streikes. Dieser Beschluß ist deshalb von weittragender Bedeutung, weil die Metall-Industriellen von Mannheim, Ludwigshafen und Frankenthal ihren sämtlichen Arbeitern, etwa 15,000, am 1. Januar kündigen werden.

* Büdingen, 17. Dez. Die hiesige Glashütte hat sämtlichen Arbeitern gekündigt. Der Betrieb wird eingestellt.

Tschechische Ausschreitungen.

* Wien, 17. Dez. Infolge des Erlasses des Justizministers gegen die tschechische Boykott-Bewegung hat die Staatsanwaltschaft in Böhmen gestern und heute eine Reihe von tschechischen Blättern, die Boykott-Artikel brachten, konfisziert. In der Provinz wurden gestern und heute insgesamt 20 Blätter beschlagnahmt.

Kriegserklärung Venezuelas.

* New-York, 18. Dez. **Die venezolanische Regierung hat gestern den Niederlanden den Krieg erklärt.**

* New-York, 18. Dez. Trotzdem Venezuela Holland den Krieg erklärt hat, denkt letzteres nicht daran, Truppen in Venezuela zu landen, und hat dies den Vereinigten Staaten ausdrücklich versprochen. Die Venezolaner werden von den Küstenforts aus die Holländer nicht besiegen können. Die holländischen Kauffahrteischiffe sind durch die holländischen Kriegsschiffe genügend geschützt.

* New-York, 17. Dez. Wie Nachrichten aus Willemstad auf Curacao besagen, sind als Folge der Kundgebungen gegen die Niederländer am Dienstag in Maracaibo alle Geschäfte, die Deutschen gehören, geschlossen worden. Nach heute eingegangenen Briefen aus der Hauptstadt Venezuelas wird die niederlandfeindliche Bewegung in Maracaibo von Mitgliedern des dortigen Stadtrates geleitet, hinter dem gewaltige Massen von Bürgern stehen.

* Berlin, 17. Dez. Präsident Castro empfing heute seinen konsularischen Vertreter in Deutschland und dann den Professor Israel, der eine Untersuchung des Patienten vornahm. Der Präsident wird in den nächsten Tagen in die Privatklinik Professor Israels übersiedeln, wo er sich zur Linderung seines Nierenleidens operieren lassen will.

Castro sucht Geld?

* London 17. Dez. Die Financial News, ein leitendes finanzielles Organ, betrachtet den Besuch des Präsidenten Castro in der deutschen Hauptstadt als vornehmlich von finanziellen Rücksichten diktiert. Der wahrhaft königliche Luxus, den der Präsident in Berlin entfaltet, habe nur den Zweck, den Eindruck hervorzurufen, daß das Oberhaupt von Venezuela ungeheuer reich sei. Dieser Luxus soll den Financiers von Berlin imponieren. Wenn aber Präsident Castro, der vornehmlich Politiker ist, Geld sucht und Konzessionen dafür anbietet, dann verfolgt er politische Zwecke. Es sei zweifelhaft, ob Deutschland und Venezuela den Vorteil gewinnen werden, den sie beide suchen. Wenn aber das Anerbieten Castros genügend begehrenswert sei, dann dürfte ihm Deutschland entgegenkommen. Wenn nicht, dürfte Castro bald einen Wink bekommen, sich aus dem Lande zu entfernen.

Eröffnung des türkischen Parlaments.

* Konstantinopel, 17. Dez. Heute mittag ist das ottomanische Parlament eröffnet worden. Die Feierlichkeit vollzog sich in Gegenwart des Sultans Abdul Hamid bei prächtigem Wetter mit großem äußeren Glanze. Die Stadt feiert, zahlreiche Bureaus und Geschäfte sind geschlossen. Eine bunte Menge durchwogte in unbeschreiblicher Erregung unter lauten Kundgebungen der Freude die Straßen. Das Truppenspalier, das für die Fahrt des Sultans nach dem Parlament aufgestellt war, ist wieder abgezogen. Der Eröffnungssitzung wohnte das gesamte diplomatische Korps bei. Früh morgens versammelten sich die Vertreter der Mächte in der englischen Botschaft in Pera und fuhren von dort im gemeinsamen Zuge unter Begleitung berittener Polizeimannschaften nach dem Parlament. Die Abgeordneten, die bereits gestern unter sich die Reihenfolge der Plätze im Parlament ausgelost hatten, fuhren von ihrem Klubgebäude in 116 Wagen zum Kriegsministerium und von dort zum Parlament. Um 1 Uhr traf der Sultan, der zu Wagen auf dem Wege über Pera über die alte Brücke gekommen war, unter glänzender Eskorte am Parlamentsgebäude ein. Sobald der Sultan den Parlamentssaal betrat, erhoben sich alle Anwesenden. Der Sultan begrüßte die Vertreter des Volkes mit dem türkischen Gruß, den die Türken mit einer tiefen feierlichen Verbeugung erwiderten. Die Thronrede verlas der erste Sekretär des Sultans, Ali Dschewad. Nach der Verlesung wurde ein Gebet gesprochen, während die Kriegsschiffe im Hafen Salut schossen, Musik einsetzte und die Menge in Jubelrufe ausbrach. Dann erneuerte der Sultan den Schwur auf die Verfassung und verließ darauf den Saal unter dem gleichen Zeremoniell wie beim Eintritt. Nun nahm der Großwesier die Vereidigung der Abgeordneten vor. Jeder einzelne der erschienenen Abgeordneten trat vor und leistete folgenden Eid: „Ich schwöre, gleich wie der Sultan, der geschworen hat, die Verfassung zu respektieren, an der Verfassungsurkunde festzuhalten, von der Treue nicht zu weichen, treu zu sein den Vorschriften der Verfassung, mein mir aufgetragenes Amt und mich von allem Gegenteiligen fern zu halten."

Nach dem Schwur der Abgeordneten nahm der Alterspräsident und die provisorischen Sekretäre ihre Plätze ein. Der Alterspräsident, ein Abgeordneter aus Trapezunt, verlas seine Antrittsrede. Darauf übergab jeder Abgeordnete das Protokoll seiner Wahl und das Haus trat zur Bildung der notwendigsten Kommissionen zusammen.

* Konstantinopel, 17. Dez. Während der Verlesung der Thronrede stand der Sultan aufrecht, auf seinen Säbelknauf gestützt. Bei einigen markanten Stellen nickte der Sultan zustimmend mit dem Kopfe. Die Verlesung war rhetorisch meisterhaft, genau auf jede einzelne Wirkung berechnet. Zweimal gegen Schluß war die Thronrede durch lebhaften Applaus unterbrochen. Die wichtigste Stelle war, daß der Sultan dem Kabinett Kiamil sein Vertrauen aussprach, sowie die Bezugnahme auf die bosnischen und bulgarischen Ereignisse. Der Sultan drückte sein tiefstes Bedauern aus, daß der Fürst von Bulgarien und Wali von Ostrumelien sich gegen seine obliegende Treue dem Reiche gegenüber vergangen und Bulgarien für unabhängig erklärt habe; ferner daß Oesterreich-Ungarn, obwohl ihm die okkupierten Provinzen nur zur provisorischen Verwaltung anvertraut worden wären, dieselben definitiv annektiert hätte. Die Thronrede bezeichnete unter scharfer Betonung diesen Vorgang als einen Uebergriff und Rechtsverletzung. Sie sprach die Hoffnung aus, daß dieselben unter Mitwirkung der Pforte und des Parlaments, sowie der befreundeten Mächte einer gerechten, der Würde des ottomanischen Reiches entsprechenden Lösung zugeführt werden würden.

* Konstantinopel, 18. Dez. Nach der Verlesung der Thronrede sprach der ganz in Weiß gekleidete Scheik Ul Islam das Gebet. Dann richtete der Sultan, die Hand auf den Säbelgriff gestützt, folgende Worte an die Abgeordneten: „Ich freue mich, Sie als Vertreter meines Volkes hier zahlreich versammelt zu sehen. Ich hoffe, daß Sie zum Heil und Segen des Landes für dessen Entwicklung und Fortschritt arbeiten werden. Ich wünsche Ihnen dazu reichen Erfolg."

Die nächste Sitzung ist auf Samstag angesetzt. Seit dem Salut nach der Thronrede dauert das Revolverschießen in der Stadt fort. Die Parlamentseröffnung gestaltete sich zu einem Volksfest. Die Ministerien, die Botschaften, die Banken und Privatgebäude sind festlich beleuchtet.

* Rom, 17. Dez. Die heutige Kammersitzung gab Gelegenheit zu einer politischen Demonstration, die an Bedeutung der Ovation für die patriotische Rede des früheren Ministers Fortis gleichkommt. Auf Vorschlag des früheren Premiers Sonnino, dem mehrere Redner, auch der Minister des Aeußern, sich anschlossen, votierte die Kammer einstimmig, während alle Abgeordneten sich von den Sitzen erhoben und applaudierten, einen Huldigungsgruß an das neue türkische Parlament. Der Beschluß wurde dem türkischen Geschäftsträger telephoniert, der sich in die Kammer begab und sich beim Präsidentschaftssekretär Lucifero bedankte.

Vom Balkan.

Ministerpräsident Bienerth über die Lage.

* Wien, 17. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte Ministerpräsident Bienerth, die Regierung habe nach ihr zukommenden Informationen keinen Grund, die europäische Lage als besorgniserregend zu betrachten. Die bestehenden Differenzen seien nicht derart, daß sie nicht im Wege diplomatischer Verhandlungen ausgeglichen werden könnten. Von einer Kriegsgefahr auf dem Balkan könne nur insofern gesprochen werden, als seitens Serbiens und Montenegros große auf Krieg gerichtete Maßnahmen getroffen wurden, die jedoch die ruhige und zuwartende Haltung Oesterreichs nicht änderten.

Bienerth sagte weiter, die von der österreichischen Kriegsverwaltung angeordneten militärischen Verfügungen verfolgten den Zweck, die schwachen Truppenbestände Bosniens zu ergänzen. Was den Boykott in der Türkei betrifft, so müsse konstatiert werden, daß die Herstellung einer Verständigung mit der Türkei auf politischem Gebiete auch das Ende dieses anormalen Zustandes mit sich bringe. In der Debatte über die bosnische Vorlage erklärte Bienerth, daß Oesterreich den Zusammentritt der Konferenz für wünschenswert halte.

* Wien, 17. Dez. Nach der Politischen Korrespondenz wird die Richtigkeit der Londoner Nachricht, daß Bulgarien für das Betriebsrecht bei den Orientalischen Eisenbahnen und für den kapitalisierten ostrumelischen Tribut 82 Millionen Franken bieten wolle, von amtlicher bulgarischer Stelle bestritten.

* Pest, 17. Dez. Auf eine private Anfrage des Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, Stephan Rakodsky, antwortete heute Wekerle, daß alle Nachrichten über die bevorstehende Uebernahme eines Teiles der türkischen Staatsschuld durch Oesterreich-Ungarn unrichtig seien, da die dem Botschafter in Konstantinopel, Pallavicini, erteilten Weisungen nichts darüber enthalten.

* Cettinje, 17. Dez. Die Skupschtina richtete an die russische Reichsduma und an die italienische Kammer Telegramme, in denen sie ihnen dafür dankt, daß sie sich der bedrohten serbischen Interessen angenommen haben, und die Hoffnung ausdrückt, daß sie auch zukünftig Unterstützung in solchen für die serbischen Völker kritischen Momenten gewähren werden.

Serbische Rüstungen.

* Belgrad, 17. Dez. Die Regierung beruft auf 14 Tage das zweite Aufgebot der Nationalmiliz ein und verlangt einen weiteren Kredit von acht Millionen Franken. Der frühere Ministerpräsident Novakolitsch ist aus Konstantinopel zurückgekehrt. Er hat dort aber nichts durchgesetzt als die Gestattung für Durchführung von Kriegsmaterial durch das türkische Gebiet. Es sind denn auch bereits dieser Tage 3000 russische Pferde auf dem Wege über die Türkei verfrachtet worden.

* Brüssel, 17. Dez. Wie hier verlautet, erhielt die Fabrique nationale d'armes de guerre in Herstal von der serbischen Regierung eine Bestellung auf 25 Millionen Patronen.

* Uesküb, 18. Dez. In den Boykott wurden auch die Bank von Saloniki und die Länderbank eingeschlossen.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44', Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 64 m.
Ortszeit 31 min. 37' sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe 18. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit: Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm.	754.9	5.9	4.8	69	bed.	SW1
„	9 Uhr abends	753.1	4.9	5.4	82	„	SO1
heute	7 Uhr morgens	753.4	5.2	5.6	84	wolk.	still

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 7.0° C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 2.6° „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 0.0 mm.

*) Die Barometerstände sind auf 0° C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis Samstag abend:
Veränderliche Bewölkung, strichweise Niederschläge.

Wasserverhältnisse zu Bonn.
Pegelstand: Gestern abend 158 cm, heute früh 154 cm.

Winand Schmitz

Filiale Poststrasse 2 Filiale

empfiehlt als Geschenke

Handschuhe — Kravatten

Hüte — Schirme

Wäsche.

Ein Posten zurückgesetzter Kravatten u. Handschuhe bedeutend unter Preis.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle

elektrische Beleuchtungskörper

in grosser Auswahl

wie: **Kronleuchter, Stehlampen, Ampeln, Hängelampen, Wandarme, Laternen** etc.

Elektrische Christbaum-Beleuchtung.

Elektrotechnische Anstalt

Alfons Penning

Fernspr. 714. Bonn a. Rh. Rheinwerft 24.

Bekanntgabe.

Wegen Anhäufung von Aufträgen bin ich gezwungen, meinen Aufenthalt in Bonn bis **Dienstag** abend, 22. Dezember zu verlängern, irgend welche Bestellung erbitte daher baldigst.

Zahle
für getr. Anzüge **5, 7, 9, 12—30** M.
für getr. Paletots **5, 7, 9, 12—28** M.
für getr. Hosen **2—9** M.

Münchener Einkaufs-Centrale
G. Mechlowitz
Jakobstrasse 3, 1. Etg., an der Friedrichstr.

Betstühle

mit Klappsitz, in sold. Ausführ., empf. als prakt. Weihnachtsgesch. H. Waltering, Stuhlfabrikant, Florentinusgraben 18, an der Münsterstraße. Beste Empfehl. on Geistlichen und Private.

Mastgeflügel. Verl. bis Neujahr frko. frisch geschl. u. saub. gerupft je 10-Pfd.-Kolli i. leicht. Verpack.: 1 Fettgans M. 6, 1 Bratgans mit Huhn M. 6.40, 3 fette Enten od 4 Hühner 7, 1 Truthahn M. 7.50. **Müller**, Neuberun O.-S.

Für Konditoren und Bäcker!

Kuchen-Teller u. Kartons

zum Versand liefert billigst

Heinrich Schmickler
Gudenauergasse 8.
Kartonnagengeschäft.

Photogr. Apparat

mit sämtlichem Zubehör, fast neu, 13:18 groß, sowie eine fast neue Spielorgel mit 30 Platten preiswürdig zu verkaufen, ev. gegen Waren. Annagraben 62.

Kautschuk-Stempel

aller Art liefert prompt u. billigst die Figurenfabrik von **H. Röhl**, Hundsgasse 11a.

Gebrauchte Möbel

Sofa, Chaiselonatte, Sofatisch, gr. Spiegel, Kleiderschränke, Hausapotheke, Kleiderschränke, Betten mit Einlage, Waschkommoden, Nachtkommödch., rl. Herd, Küchenschränke, Tische, 6 Eichen-Stühle f. Eßzimmer, Büfettschrank, Gasheizofen und verschied. billig zu verkaufen. Kölnstr. 6, Toreing.

Elegantes **Damen-Salöschen** wegen Raummangel zu verkauf. Althändler verb., Helmholtzstr. 4.

Adler-Pfeifen!

— Aerztlich empfohlen. —

Illustr. Preisliste vorte. frei. Fabrik-Niederlage.

Vorteile:
Biegsame Aluminium-Schläuche,
Abgüsse mit Scheidewand für Rauch u. Sotter
Weite Bohrung

Lang 3 Mk., halblang 2.80 Mk., kurz 2.25 Mk.

R. Fritsch, Wenzelgasse Nr. 61.

J. Weißkirchen

Lederhlg., Kölnstr. 7
Schultornister
Rucksäcke
Portemonnaies
Hosenträger
Gamaschen
Christbaumschmuck.

Altes Eisen

Blei, Zink, Kupfer, Messing, Lampen 2c. kauft zu höchsten Preisen **Joseph Mombour**, Bornheimerstr. 19. Telefon 1320.

Leichtes eleg. neues Halbverdeck mit abnehmb. Bock preisw. z. verk. **Pet. Winand**, Kasernenstr. 62.

Gutkochende gelbfleischige **Magnum bonum** per Ctr. 3.40 M., 10 Pfd. 40 Pfg., Bonnertalweg 84.

Antike Möbel

Eichenschrank, Kommode, Truhe, 6 Stühle, Kupferstiche usw. billig zu verkaufen, Maargasse 4.

Gelegenheitskäufe.

Passende Weihnachtsgeschenke

staunend billig.

1 Knabenrad, neu, 75 Mk.
1 Damenrad, neu, 85 Mk.
1 Herrenrad, neu, 80 Mk.
12 gebr. Fahrräder 15—45 Mk.
2 Waschmaschinen 15 u. 35 Mk.
1 Messerputzmaschine 5 Mk.
2 gebr. Nähmaschinen 45 u. 75 M.

Ewald Esser
Mechaniker, Endenicherstr. 57.
Telefon 1847.

Cigarren

Cigaretten u. Tabak

in größter Auswahl in allen Preislagen und vorzüglicher Qualität.

Weihnachtspackungen 25 Stück von 1 Mk. an empfiehlt billigst

Paul Schmidt
Bonngasse 14,
Ecke Gudenauergasse.

Radfahrer-Geschenke!

Laternen, Gamaschen, Glocken, Satteldecken, Luftpumpen, Pneumatik usw.

Knaben- und Mädchenräder kaufen Sie in größter Auswahl zu nie gekannt bill. Preisen bei **Ernst Goldberg Bonn**, Friedrichspl. 11/13 (Biebmarkt).

Ia Hasenfelle

à 60 Pfg.,
Ia zahme Kaninfelle à 15 Pfg.,
Ia wilde Kaninfelle à 10 Pfg.,
Ia Rehfelle Mk. 1.00.

Herz & Cie, Beuel.
Telefon 124.

Winnenthaler

feinsten Doppelkorn empfiehlt **Hch. Gertner**, Ecke Königstraße.

Weihnachten 1908!

Ein willkommenes, praktisches und billiges

Weihnachts-Geschenk

ist eine gute Flasche Wein, Cognac oder Liqueur, reichste Auswahl und billigster Bezug am Platze.

Deutscher Cognac

Literflasche Mk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00,
halbe Flasche Mk. 0.85, 1.00, 1.25, 1.50.

Cognac

Hausmarke Brohl,
sehr beliebte Marken
1/1 Fl. Mk. 2.00, 2.50, 3.50,
1/2 Fl. Mk. 1.10, 1.30, 1.60.

Französ. Cognac

1/1 Fl. Mk. 3.50, 4.00, 4.50, 5.50.
1/2 Fl. Mk. 1.80, 2.00, 2.25, 2.75.

Originalfüllungen:

J. A. Hennessy	*	6.50
J. F. Martell	**	7.00
	***	7.50
A. C. Meukow ohne St.		4.50
	***	6.75

Spirituosen

Arac de Batavia
1/1 Fl. 3.00 4.00, 4.50,
1/2 Fl. 1.75, 2.25, 2.50.
Rum Literfl. 1.60 u. 2.50.
Jamaica-Rum
1/1 Fl. 3.50. 4.00,
1/2 Fl. 1.25, 1.75.

Nordhäuser Korn	Ltrfl.	1.10
Münsterländer	„	1.20
Alter Kornbranntwein	„	1.30
Elmendörfer Korn	„	1.50
Dornkaat	„	1.60
Strandkorn	„	2.00
Magerfleisch Korn	„	2.00

Punsch-Syrupe

Arac-Punsch
1/1 Fl. 1.70, 1/2 Fl. 1.00.
Arac- und Burgunder-Punsch
1/1 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.35.
Arac-, Rum-, Burgunder-Punsch
Marke Jos. Selner
1/1 Fl. 3.50, 1/2 Fl. 1.75.
Ananas-Punsch
1/1 Fl. 4.00, 1/2 Fl. 2.00.
Kaiser-Punsch
1/1 Fl. 3.25, 1/2 Fl. 1.65.
Schweden-Punsch
1/1 Fl. 3.00 und 3.50

Fst. deutsche Liqueure

Anisette, Pfeffermünz, Vanille Ltrfl. 2.00 u. 2.50, 1/2 Fl. 1.25.
Berliner Getreide-Kümmel per Fl. 1.30.
Getreide-Kümmel J. A. Gilka per Fl. 1.60.
Anisette, Curaçao, Cherry Brandy, Half on Half, 1/1 Fl. 3.50, 1/2 Fl. 1.80.
Liqueure von Cusenier Curaçao, Crême de Menthe, La Prünelle, Half on Half, Cherry Brandy, Kirsch vieux Eis-Kümmel in allen Preislagen.

Ausländische Liköre

Wyn. Fokink und Erven Lucas Rols
Anisette, Curaçao, Cherry Brandy, Crême de Vanille, Crême de Menthe, Apricot Brandy, Genever
1/1 Fl. 6.50, 1/2 Fl. 3.50,
Half on Half
1/1 Fl. 5.25, 1/2 Fl. 3.00.

Benedictine
Chartreuse gelb und grün
Elixir de Spa
Absinth
Maraschino
Angostura Bitter Dr Siegert
Kurfürstlicher Magen und **Güldenwasser** aus dem Lachs.

Fst. Magenliköre

Aesculap	1/1 Fl.	1.60
Eifeler Kräuter-Bitter	„	2.00
Alter Schwede	„	2.10
L'estomac	„	2.10
Boonekamp	„	2.50
Angustora Bitter	„	2.00

Rhein-, Mosel- und Ahrweine
Bordeauxweine
Südweine
deutsche und französische **Schaumweine.**

Pet. Brohl

Sternstrasse 64. Fernruf 699.

Eine Uhr

welche ausgezeichnet im Werk und tadellos im Gang ist, sowie nur gute Goldwaren erhalten Sie nirgends

umsonst

wohl aber billiger wie in jedem modernen Ausverkauf und unter reeller Garantie

bei Schon

Uhrmacher und Goldarbeiter, Sternstraße 49.

Gelegenheitskäufe in Brillanten. Größtes Lager in **Waltham-Uhren.**

Fantasie-Westen

sind das schönste

Weihnachts-Geschenk.

Mein Schaufenster zeigt die apartesten Neuheiten in Seide, Sammet, Wollstoffen etc. zu unerreicht billigen Preisen.

Braun Nachfl.
Dreieck 1. Dreieck 1.

Ausverkauf von Grammophons

Platten und Walzen, Musikwerke und Automaten, zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Artikels. **J. Müller** Meckenheimerstr. 10.

Wegen Sterbefall Schuhmachermaschinen, Leisten und Werkzeug. Puppenzimmer mit Möbel billig zu verkaufen. Kölnstraße 6, Toreingang.

Einige neue **Gaslampen** Kronleuchter, Zuglampen und Ampeln mit 40 Prozent unter Preis abzugeben. Argelanderstraße 48, 1. Et.

Jagd. 3 bess. gut erh. Waffen mit Büchsflinten, Wechselläuf. Centr. billig zu verkaufen. Godesberg, Oststraße 21.

Zu bevorstehenden Festtagen

bringe mein bekanntes

Wildpret- und Geflügel-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

In Wild u. Wildgeflügel

offeriere:

Rehrücken, Rehkeulen, Rehschulter in diversen Größen, **Hirschkalbrücken, Wildschweinkeulen,** 7—9 Pfund schwer, **Wildschweinschulter,** circa 8 Pfund schwer, **Waldschweinkopf, Fasanenhahnen, Fasanenhennen, Wildschnepfen, Wildenten, Haselhühner, Schneehühner** und **Birkwild.**

Große Waldhasen in Braten, Rücken und Keulen zerlegt.

Französisches Geflügel:

Feinste Poularden und **Kapaunen, Welsche** (Truthahnen) in verschiedenen Größen, **Enten** und **Bordeaux-Tauben.**

Deutsches Geflügel:

Junge Gänse Frankfurter und Wetterauer Mästung.

Puter, Enten, Tauben, große Hahnen und **Hühner, Poulets, Kapaunen** und **Perlhühner** in bekannt feinsten Qualitäten zu civilen Tagespreisen.

Geflügel und Wildpret wird auf Wunsch gespickt und bratfertig gerichtet.
Sorgfältige Ausführung telefonischer und brieflicher Bestellung.
Prompter Versand.

Bestellungen für Weihnachten nehme schon jetzt entgegen.

Heinrich Tellenbach Nachf.

Brüdergasse Nr. 18 Paul Braselmann Tel. Nr. 602.

Blütenhonig

eingetroffen der 1-Pfd.-Glas Mk. 1.20.

Ostfriesischer Honigkuchen
Sanitätsware, aus reinem Bienenhonig, mit u. ohne Gewürz empfiehlt stets frisch.

Meine seit 50 Jahren rühmlichst bekannten **Honig-Kräuter-Bonbons** sicherstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit.

Eier-Cognac Advocaat
hochfeine Qualität
p. 1/1 Fl. M. 1.80, 1/2 Fl. M. 1.—
1/2 Ltr. Fl. M. 0.75

Friedrichsdorfer Zwieback
Dieser Zwieback ist ärztl. empfohl. für Wöchnerinnen, Magenleidende und Kranke. per Packet 12 Stück, zu 20 Pfg.

Medicinal-Cognac
nach Analyse Reinhert garantiert, hochfeine Qualität per Flasche M. 3, 1/2 Fl. M. 1.50 sowie in jedem kleineren Quantum

Weißwein
per Liter 80 Pfg.

Rotwein
p. Ltr. 80 Pg., in vorz. Qual.,

Koch-Madeira
p. Ltr. Mk. 2 empfiehlt i. Flaschen sowie i. jed. kleineren Quantum.

Himbeer-Syrup
garantirt reinen Fruchtsaft, per Liter Mk. 1.20 empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum.

Wein-Trester-Branntwein
p. Ltr. Mk. 1.40 u. 2 Mk. empf. in Flaschen sowie i. jedem kleineren Quantum.

Nordhäuser Korn-Branntwein
per Liter Mk. 1.

Münsterländer Korn
per Liter Mk. 1.20,

Edel-Korn
per Liter Mk. 1.50.

Elmendörfer Korn
per Liter Mk. 1.40.

Oehder-Korn
per Literkrug Mk. 2.50,

Magerfleisch
alten Korn, per Krug Mk. 1,

Dornkaat
feinst. Korn-Genever p. Fl. M. 1.50

Steinhäger
von H. C. König per Liter-Krug Mk. 1.50, empfiehlt alles in Flaschen, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum

Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernsprecher 712.

6 Wo? 6
kauft man die besten u. billigsten

Hosenträger?
Hosenträger-Fabrik
Rathausgasse 6.

Gute alte Violine billig zu verkaufen, Bonnertalweg 113, Part.

Markt 10

Große Auswahl
Ia Gänse, Enten, ff Puter, französ. Poularden, Capaune, große Hühner, Hahnen.

Täglich frische
Hasen, Rehrücken, Rehkeulen, Hirschrücken, Hirschkeulen, Ia frische Fasanen, Haselhühner
empfiehlt billigst

H. Mundorf Firma **H. Domgörgen**
Markt 10. Fernspr. 950. **Markt 10.**
Versand nach auswärts wird prompt besorgt.

Nur gute Uhren etc.

führen die durch diese Schilder kenntlichen Geschäfte.

Uhrmacher-Verein Bonn
Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Uhrmacher
Garantie für fachgemässe Bedienung.

? Wer bezahlt

die höchsten Preise für getragene Herren-Kleider und Militärsachen?
Karl Heymann, Neustrasse 8.

Mode 1908.

Weiche **Herrenhüte** schwarz u. farbig in allen Preislagen.

J. M. Schmidt
Markt 42.

Ziegelsteine

größeren Posten gesucht. Ia bestehende 2. Hypothek muß in Zahlung genommen werden. Offert. unt. Z. Z. 80. an die Exp.

Selner

Arrak- und Burgunder-Punsch
in 1/1 und 1/2 Flaschen

Düsseldorfer Arrak-Punsch
die Flasche von Mk. 1.70, 1/2 Fl. von Mk. 1.00 an.

Burgunder-Punsch
in hochfeiner Qualität empfiehlt alles in Flaschen sowie ausgemess. in jedem kleineren Quantum

Franz Josef Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Stets frisch

Marzipan-Masse
per Pfd. 1.00 Mk.

Nougat-Masse
per Pfd. 1.00 Mk.

Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernr. 712.

Portemonnaies

die im Fenster etwas gelitten haben, gebe mit **10 bis 25%** ab.

M. Liebig
Rathausgasse 49.